Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 14. Januar 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 11.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Carlisle als Schatzamtssecretär.

New York, 14. Jan. Eine Specialdepesche an die „Sun" aus der Bundeshauptstadt besagt:

Ehe er von Washington nach Kentucky abreiste, sandte Carlisle an den erwählten Präsidenten Cleveland einen Brief, worin er den Posten des Schatzamtssecretärs annimmt. Es heißt, Carlisle habe aber dabei die Bedingung gestellt, daß er die künftige Unterstützung der Administration bei seiner Candidatur für die Präsidentschaftsnomination im Jahre 1896 erhalte. Carlisle soll von der Tammany Hall-Demokratie Versicherungen freundschaftlichen Wohlwollens erhalten haben. Er begünstigte entschieden den Brauer Murphy für den Bundessenat und drang in Hrn. Cleveland, die Candidatur Murphys nicht thatsächlich zu bekämpfen. Carlisle wird nächste Woche in New York eine Berathung mit Cleveland haben.

Aus der Staatshauptstadt.

Springfield, 14. Jan. Im Abgeordnetenhaus brachte Armstrong den Antrag ein, die Vertreter von Illinois im Bundessenat aufzufordern, dort mit aller Macht für die Annahme der „Anti-Option Bill" einzutreten, an welcher auch die Landwirthe von Illinois so sehr interessirt seien. Murphy beantragte die Verweisung dieser Resolution an den Ausschuß für Bundesbeziehungen, womit sie so gut wie in den Papierkorb geworfen ist. Dieser Vorschlag wurde bei namentlicher Abstimmung mit 57 gegen 55 Stimmen angenommen; 41 Abgeordnete waren abwesend oder enthielten sich der Abstimmung.

Unter den eingebrachten Vorlagen ist eine von Donnelly, wonach Milchhändler Bürgschaft leisten und über ihre Geschäfte Bericht erstatten müssen.

Im Senat brachte Niehaus verschiedene Vorlagen zur Verbesserung des Criminalgesetzbuches ein, und Bartling eine Samstags-Halbfeiertagsvorlage. Es wurde eine Botschaft vom Abgeordnetenhaus verlesen, welche die Mittheilung enthält, daß die Vorlage zur Untersuchung des „Schwitzsystems" vom Hause angenommen sei.

Das Befinden des Gouverneurs Altgeld hat sich etwas gebessert; er wird wohl am Montag wieder in das Staatscapitol kommen.

Mindestens 2 Getödtete

Duluth, Minn., 14. Jan. Es steht jetzt fest, daß bei dem Brand des „St. Louis Hotel" (siehe Telegr. Notizen) zwei Eisenbahnleute umgekommen sind: H. J. Beaudy und F. C. Preston. Der Gesammtverlust wird jetzt auf $140,000 geschätzt.

Eis ringsum!

New York, 14. Jan. Von Sandy Hook aus wird berichtet, daß die Bay und das ganze Gewässer um Sandy Hook, soweit das Auge reicht, mit Eis bedeckt ist. Man kann zwischen dem Romer-Leuchtthurm und dem Ostufer einen kleinen Dampfer im Eis stecken sehen, und in nächster Nähe des ersteren Platzes ist ein dreimastiges Schiff an den Klippen gestrandet.

Blaines Zustand.

Washington, D. C., 14. Jan. Der kranke Ex-Staatssecretär ruhte vergangene Nacht ziemlich gut, — es ist aber unverkennbar, daß er beständig schwächer wird!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Scandia von Hamburg und Havre; Norge von Kopenhagen; Obdam von Rotterdam; Belgenland von Antwerpen.

Boston: Cambroman von Liverpool.

Liverpool: Italy von New York.

Rotterdam: Rotterdam von New York.

Genua: Columbia von New York.

Abgegangen.

Hull: Colorado nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute hellt es sich auf; kälter Sonntag früh und Abend; kalte Welle heute Abend im südlichen Illinois; die Winde verwandeln sich in nordwestliche.

Telegraphische Notizen.

— Zu Duluth, Minn., ist das vor 10 Jahren gebaute „St. Louis Hotel", welches lange Zeit das einzige gute Gasthaus in der Stadt war, gestern niedergebrannt. Viele Insassen wurden nur mit knapper Noth gerettet. Ein noch unbestätigtes Gerücht besagt, daß fünf in der Wäscherei beschäftigte Mädchen umgekommen seien. Financieller Verlust etwa $100,000.

— Der Pfarrer Brown von der St. Vincents-Kirche in Süd-Dakota hat nach New York geschrieben, daß man in Huron, S. D., „eine Wagenladung heirathsfähiger Mädchen" dringend verlange. Diejenigen, welche nicht sofort heirathen wollen, können dort stetige Beschäftigung gegen guten Lohn finden.

— Aus Cincinnati wird gemeldet: Der Redacteur der Wochenausgabe des „Cincinnati Volksfreund", v. Konsky, hat sich aus dem Staube gemacht, und der Eigenthümer des Blattes hat ermittelt, daß ihm zu gleicher Zeit $25,000 abhanden gekommen sind. v. Konsky lebte auf ziemlich hohem Fuße und verschaffte sich stets Credit, indem er das Gerücht verbreitete, daß er ein hohes Gehalt beziehe.

Ausland.

Frankreichs Schmutzwäsche.

Die Actien des Präsidenten Carnot stehen besser.

Baihut als Sündenbock.

Paris, 14. Jan. In republikanischen Kreisen fühlt man sich sehr erleichtert über die Angabe von Charles de Lesseps, wonach auch Arthur Meyer, Redacteur des „Gaulois", 100,000 Franken von der Panamagesellschaft erhalten hat. Damit werden auch die Royalisten in den Bestechungsschwindel verwickelt, und es bestätigt sich, was die Freunde der Republikaner schon von Anfang an behauptet hatten: nämlich, daß die republikanischen Beamten und Zeitungsmenschen keineswegs das Monopol der Panama-Corruption hätten.

In der Thatsache, daß vier boulangistische Abgeordnete in starkem Verdacht der Betheiligung an der Panama-Corruption stehen, und dem Staatsanwalt Franqueville schon gravirendes Material gegen sie vorliegen soll, sieht man gleichfalls eine Stärkung der Sache der Republik; denn gerade von boulangistischer Seite war ja der Scandal aus politischen Gründen aufgerührt worden.

Ferner hat auch die letzte Rede des deutschen Kanzlers Caprivi über die Heeresvorlage, vor der Achtundzwanziger-Commission des Reichstages, der Regierung genützt, indem sie doch in beträchtlichem Maße die Aufmerksamkeit des französischen Publikums von dem Panamascandal abgelenkt, das Interesse an den auswärtigen Beziehungen Frankreichs erhöht und die Nothwendigkeit dargethan hat, gegen die äußeren Feinde zusammenzuhalten. Alles in Allem, scheint sich die Sachlage für die republikanische Regierung erheblich gebessert zu haben.

Der „Figaro" bringt heute einen aufsehenerregenden, vom Chefredacteur Magnard unterzeichneten Artikel, worin Präsident Carnot im Interesse der Republik aufgefordert wird, abzudanken. Das ist aber augenblicklich die einzige Stimme dieser Art, und sie kommt wahrscheinlich verspätet. Viele, welche noch gestern über den Präsidenten persönlich loszogen, treten heute ziemlich gemäßigt auf, und der „Figaro" scheint einen Windmühlenkampf zu kämpfen.

Man glaubt allgemein, daß jetzt doch das Schlimmste über den Panamascandal bekannt ist, und keine für Carnot besonders ungünstigen Entwicklungen mehr möglich sind. Am wenigsten zu beneiden ist augenblicklich der „Gaulois", dessen Redaction bekanntlich vor dem Panama-Untersuchungsausschuß der Abgeordnetenkammer ursprünglich Alles versucht hat, Carnots Name in den Corruptionsscandal hineinzuziehen, aber, in die Enge getrieben, es, angeblich auf Geschäftsprincipien hin, abgelehnt hatte, die Quelle ihrer Beschuldigungen anzugeben. Der frühere Handelsminister Roche soll ebenfalls vollständig von der Anschuldigung entlastet sein, daß er an der Panamabestechung theilgehabt habe.

Auch das Beweismaterial gegen mehrere Andere, welche der Verbindung mit diesem Scandal beschuldigt wurden, soll nicht stärker sein, als das gegen Roche (gegen den weiter kein Anhaltspunkt vorgelegen haben soll, als daß auf dem Belegstück eines von Baron de Reinach ausgestellten Checks die Anfangsbuchstaben „J. R." stehen.) Dagegen soll das Belastungsmaterial gegen Baihut, den früheren Minister der öffentlichen Arbeiten, immer stärker werden. Derselbe hat, wie man hört, gestern selber zugegeben, daß er 455,000 Franken erhalten habe für die Unterstützung der Panama-Vorlage.

Es heißt, daß Baihut gar keine Vertheidigung versuchen werde. Er ist fast von allen seinen Freunden aufgegeben; nur seine Gattin hängt noch mit rührender Hingabe an ihm (obwohl der Lump dieselbe gar nicht verdient hat). Es scheint, daß man jetzt überhaupt auf Baihut die Hauptverantwortung abladen und ihn als Sündenbock der Republik abschlachten will.

Mehrere Präfecten aus dem Innern des Landes machten heute im Ministerium des Innern ihre Aufwartung und ließen sich gemessene Weisungen ertheilen bezüglich prompten Einschreitens gegenüber allen Versuchen, welche in ihren resp. Bezirken von Feinden der Republik gemacht werden sollten, die jetzige Krise für ihre Zwecke auszubeuten.

Die Montenegrinerverschwörung.

Budapest, 14. Jan. Das Blatt „Pesti Hirlap" besteht trotz amtlicher Ableugnung darauf, daß in Montenegro eine Verschwörung gegen den Fürsten entdeckt worden sei, kurz ehe sie zur Ausführung kommen sollte. Die dortige Geistlichkeit soll dieselbe angezettelt haben. Trotz der vorzeitigen Entdeckung machten noch 200 bewaffnete Verschwörer den Versuch, den Plan auszuführen; in Cettinje, unweit des Palastes des Fürsten, kam es zu einem Treffen, in welchem 36 Verschwörer getödtet, 90 verwundet, und außerdem 30 gefangen wurden. Später wurden 28 Priester als Anstifter der Verschwörung in Haft genommen.

Vorläufig keine Beweise.

Berlin, 14. Jan. Der socialdemokratische „Vorwärts," dessen kürzliche Mittheilungen über Verwendung von Geldern aus dem Welfenfonds unter Bismarcks Regime kürzlich bedeutendes Aufsehen gemacht hatten, gesteht jetzt zu, gegenwärtig keine Quittungen oder andere Schriftstücke in Händen zu haben, aus denen unumstößlich bewiesen werden könnte, daß die Zinsen jenes Fonds zu unlauteren Zwecken benutzt worden seien. Liebknecht verspricht aber, in nächster Zeit Beweise beizuschaffen.

Dynamit-Attentat.

Nachklänge des Grubenarbeiter-Strikes.

Berlin, 14. Jan. Offenbar sind die gewaltthätigen Elemente unter den Grubenarbeitern entschlossen, Rache zu nehmen für die Entlassung so vieler Leute, welche einen regen Antheil an den Ausständen in den Grubenbezirken genommen haben. Das Dynamit, das ja in bedeutendem Maße bei der Kohlengräberei benutzt wird, können sich die entlassenen Leute, welche alle örtlichen Verhältnisse kennen, leicht beschaffen, und auf diese Waffe scheinen sie sich denn auch mit Vorliebe zu verlassen.

Heute ereignete sich in der Kohlengrube „Consolidation" zu Gelsenkirchen eine schreckliche Explosion. Nachdem sich die Aufregung gelegt hatte, fand man, daß die Explosion durch Dynamitpatronen verursacht worden war, die vermuthlich durch entlassene Striker in der Grube versteckt und so angebracht waren, daß sie zu einer bestimmten Zeit explodiren mußten.

Obgleich zur Zeit viele Leute an der Arbeit waren, fügte es sich, daß sich Keiner derselben in der Nähe der Explosion befand. Daher wurde Niemand getödtet. Indeß wurde eine Anzahl Leute durch die Explosion mit großer Wucht zu Boden geschleudert. Der Schaden für die Gruben aber war sehr bedeutend (vielleicht war es auch nur darauf abgesehen.) Ungeheure Balken und riesige Massen Gestein wurden aus ihrer Lage gesprengt, und einige Gänge wurden vollständig gesperrt. Es wird beträchtliche Zeit erforderlich sein, um die Gruben wieder in Betriebsordnung zu bringen.

Es äußerte sich große Entrüstung darüber, daß die Verüber des Attentates fähig waren, das Leben von Hunderten von Menschen auf das Spiel zu setzen, um sich an den Grubenbesitzern zu rächen. Man wird sehr streng mit ihnen verfahren, wenn man sie entdeckt.

Von Tag zu Tag vermindert sich die Zahl der ausständigen Arbeiter. Alle Hoffnung auf Erfolg ist aufgegeben, und man erwartet, daß in Bälde alle Leute, die überhaupt wieder Anstellung finden können, an ihrer alten Arbeit sind.

Heeresvorlage und Steuern.

Berlin, 14. Jan. In der Achtundzwanzigercommission des Reichstages, welche die Militärvorlage beräth, hielt der „Kicker" Eugen Richter eine lange Rede gegen die jüngst mitgetheilten Ausführungen des Reichskanzlers Caprivi. Er sagte, die Armee sei stets der Ansicht, daß das Volk über Auslagen für die Armee weniger mitzureden habe, als über andere, da es vom Militärwesen wenig oder gar nichts verstehe. Aber wenn das Volk nicht ganz mit der militärischen Seite der Frage vertraut sei, so seien dafür die militärischen Fachleute vollständig vernagelt für die wirthschaftlichen Bedürfnisse des Landes und wollten durchaus nicht einsehen, daß das deutsche Volk zur Zeit keine höhere Besteuerung mehr vertragen könne.

Auch habe der Kanzler nichts gesagt, woraus man hätte entnehmen können, daß die internationale Lage neue und außergewöhnliche Anstrengungen seitens der deutschen Steuerzahler erheische. Vorher habe der Kanzler bereits zugestanden, daß die internationale Lage nicht drohender sei, als im Jahre 1890, zur Zeit der berühmten Abfertigung der berufsmäßigen Schwarzseher durch den Kanzler. Trotzdem bestehe die Regierung so dringend auf der Annahme der Vorlage. Der Nordostsee-Canal werde die Wirksamkeit der deutschen Flotte im nächsten Krieg allerdings bedeutend erhöhen, aber die Beschützung des Canals erfordere auch eine große Heeresabtheilung, wodurch die Armee wiederum entsprechend geschwächt würde.

Nach ihm sprach Freiherr v. Stumm, der Reichstag sollte jedenfalls lieber die Mittel zur Vergrößerung der Armee bewilligen, als die Existenz des Reiches auf's Spiel setzen. Der Kanzler Caprivi ergriff dann wieder das Wort und erwiderte auf Richters Ausführungen; er bestritt auch, daß er gesagt habe, der Weg Rußlands gehe über Constantinopel nach Berlin.

Rom, 14. Jan. Hier hat die Rede, welche der deutsche Reichskanzler Caprivi jüngst in der Sitzung der Reichstagscommission über die Militärvorlage hielt, einen peinlichen Eindruck gemacht, und sie mag dazu beitragen, Italiens Anhänglichkeit an den Dreibund zu erschüttern. Admiral Brin hat eine diesbezügliche, freundschaftlich gehaltene Vorstellung an die deutsche Regierung ergehen lassen.

Die Cholera.

Hamburg, 14. Jan. Heute wurden hier zwei neue Cholerafälle zur Anzeige gebracht.

Serbische Unruhen.

Belgrad, 14. Jan. Ueber hundert serbische Radicale sind hier wegen Betheiligung an den kürzlichen Unruhen verhaftet worden. Letztere waren viel bedenklicher, als amtlich zugegeben wurde; in Semendria ergriffen die Radicalen Besitz von dem Rathhaus, häuften dort eine große Menge Waffen und Proviant an und suchten es gegen die Regierungsstreitkräfte zu halten; bei dem sich entspinnenden Kampfe wurden 30 Radicale schwer verwundet, während ein Gendarm erschossen wurde. Zu Tsatak wurde in einem Kampf zwischen bewaffneten Radicalen und der Polizei ein Radicaler getödtet.

Telegraphische Notizen.

— Aus Honolulu wird nach San Francisco gemeldet, daß wieder eine Cabinetskrise auf den Sandwich-Inseln bevorstehe.

— Abermals ist ein Matrose des im Hamburger Hafen liegenden spanischen Dampfers „Murciano" an der Cholera erkrankt. Derselbe wurde von dem, in Quarantäne liegenden Dampfer nach dem Hospital gebracht.

— Eine Räuberbande drang in die Kirche zu Pego, in der spanischen Provinz Alicante, ein. Der Pfarrer Suarez, welcher sich, durch das Geräusch aufmerksam gemacht, mit seinem Diener in die Kirche begab, wurde erdolcht. Darauf plünderten die Räuber in aller Gemüthlichkeit die Kirche aus und entfernten sich unbehelligt mit ihrer Beute.

— In dem Criminalproceß betreffs des Panamaschwindels in Paris wurden gestern allerhand erbauliche Dinge über die von der Gesellschaft gemachten Schwindelcontracte ausgesagt. Etienne Martin, der frühere Obersecretär der Canalgesellschaft, sagte aus, die Directoren hätten ihm die Wahl gelassen, die Schwindelcontracte zu unterzeichnen oder sein Amt niederzulegen.

— In San Francisco kam das Schiff „Lord Templemore" von Liverpool an, welches in furchtbare Stürme gerieth und allein 60 Tage brauchte, um das Cap Horn zu passiren; man hatte in San Francisco das Schiff schon aufgegeben.

— Bei Overhead Crossing, anderthalb Meilen von Burlington, Ja., entgleiste gestern Abend ein Passagierzug der Jowa-Centralbahn, und ein Waggon stürzte 30 Fuß hinab. Acht Passagiere wurden schwer verletzt, darunter zwei vielleicht tödtlich.

— Durch das Scheitern ihres Ausstandes zur Verzweiflung gebracht, machten mehrere Hundert Grubenarbeiter in Dortmund einen Angriff auf die Aufseher der Schalke'schen Kohlengruben. Da die Polizei schon vorher Wind von der Sache bekommen hatte, so wurde den die Arbeitenden beschützenden Polizisten noch eine starke Abtheilung Gendarmerie beigegeben. Die Striker waren aber zum Aeußersten entschlossen und lieferten ein hitziges Gefecht. Schließlich wurden sie indeß, nachdem mehrere verwundet worden waren, zur Flucht genöthigt, und ihr Führer, der Grubenarbeiter Schönwald, wurde nebst mehreren Anderen verhaftet.

Lokalbericht.

Eines Wirth's Geschichte.

Joseph Epstean behauptet, um $1500 und werthvolle Juwelen bestohlen worden zu sein.

Joseph Epstean, ein Gastwirth, dessen Local sich in dem Gebäude No. 1559 State Str. befindet, berichtete heute Morgen in der Cottage Grove Av. Station, daß er von Einbrechern heimgesucht und um $1500 in Gold und Juwelen im Werthe von $500 erleichtert worden sei.

Epstean wohnt mit seiner Familie hinter seiner Wirthschaft. Kurz nach 6 Uhr heute Morgen, erzählte er, betraten vier Männer die Wirthschaft und bestellten sich Getränke. Zwei derselben begannen nun ein Würfelspiel, während die übrigen zwei die Wirthschaft durch die Hinterthür verließen. Nach etwa einer halben Stunde zogen auch die zurückgebliebenen 2 Männer wieder ab und als nun Frau Epstean, die seither mit ihrem Gatten hinter dem Schanktisch war, ihr Zimmer betrat, fand sie einen Koffer, der $1500 in Geld und Juwelen im Werthe von $500 enthielt, erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Die nach einer Seitengasse führende Thüre war mit Gewalt geöffnet worden und aus allen diesen Umständen schließt Epstean, daß die beiden Männer, die zuerst die Wirthschaft verließen, den Einbruch verübten, während ihre beiden Genossen durch ein Würfelspiel seine und seiner Gattin Aufmerksamkeit von dem Schauplatz der That abzulenken suchten.

Die Polizei schenkt der Erzählung Epsteans vorläufig noch wenig Glauben, wird jedoch zur Feststellung der Thatsachen eine genaue Untersuchung anordnen.

Kurz und Neu.

* Das Finanz-Comite des County-Rathes beschäftigt sich gegenwärtig mit der Berathung über die Appropriations-Vorlage. Dieselbe wird wahrscheinlich am Montage dem County-Rath unterbreitet werden.

* An der Ecke von Clinton und Harrison Str. wurde der Kutscher William Long, wohnhaft No. 31 Wesson Str., von seinem Wagen geschleudert und blieb bewußtlos am Platze liegen. Der Mann wurde nach dem County-Hospital gebracht, woselbst die Aerzte erklärten, daß er eine Gehirnerschütterung erlitten habe und daß keine Aussicht auf Rettung vorhanden sei.

* Thomas W. Wright, über dessen Wechselfälschung wir schon berichteten, wurde heute von Richter Severson in zwei gegen ihn erhobenen Anklagen unter je $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* Mary Kapiminski, eine Ladendiebin, die gestern in dem Geschäfte von J. M. Carroll, No. 469 Milwaukee Ave., ein Stück Kleiderstoff stahl, wurde heute von Richter Severson um $100 bestraft.

Lodernde Flammen.

Großes Schadenfeuer in Kensington.

Vier Häuser durch den Brand zerstört.

Feuerwehrmann Morgan von den herabstürzenden Trümmern erschlagen.

Sein Kamerad Cunningham lebensgefährlich verwundet.

Der Polizei-Sergeant Murdock von der Polizeistation in Kensington entdeckte heute Morgen kurz vor 5 Uhr ein Feuer, das in dem Hause No. 2398 Kensington Ave. zum Ausbruche gekommen war. Der Beamte gab sofort Alarm und wenige Minuten später rasselte die Feuerwehr-Compagnie No. 62 heran.

Die Spritze trat sofort in Thätigkeit und die Feuerwehrleute Morgan und Cunningham wurden beauftragt, den Schlauch in das von den Flammen ergriffene Gebäude zu führen.

In dem Augenblicke, als die Beiden dem Befehle nachkamen, stürzte die Frontwand des Gebäudes ein und Morgan wie Cunningham wurden unter den Trümmern begraben. Sofort griffen zwanzig Hände zu, die Bedauernswerthen aus dem Trümmerhaufen herauszuschaffen.

Zuerst wurde Cunningham gefunden. Man vermuthete zuerst, der Mann sei todt. Später gab er jedoch Lebenszeichen von sich und man brachte ihn nach seiner an der Ecke von 16. Str. und Wentworth Ave. gelegenen Wohnung. Cunningham hat einen Beinbruch und verschiedene schwere Verletzungen am Kopfe erlitten, die sein Aufkommen als zweifelhaft erscheinen lassen.

Der Feuerwehrmann Stephan Morgan wurde erst nach längerem Suchen gefunden und war bereits todt, als man ihn hervorzog. Die Leiche des Verunglückten wurde nach Ralstons Morgue geschafft.

Das Gebäude, Eigenthum des Bäckers Peter Neß, ist gänzlich niedergebrannt. Neß, der sein Geschäft im selben Hause betrieb, verliert einige Hundert Dollars an Waaren und Geschäfts-Einrichtung. Das Gebäude war $2000 werth, doch ist dieser Verlust durch Versicherung gedeckt.

Der Brand, welcher rasch große Dimensionen angenommen hatte, verbreitete sich auch über das benachbarte Gebäude und richtete daselbst einen Schaden von mehreren Tausend Dollars an. A. Benzig, der in diesem Hause einen Schuhladen inne hat, verliert $1000, der Photograph F. W. Sanders $500 und der Diamanten-Schleifer Otto Steiner $1000.

Von diesem Gebäude sprangen die Flammen nach dem nächsten Hause, wo sich der Kramladen von F. Goldblum befindet. Goldblums Waarenvorrath ist gänzlich verbrannt und der Schaden dürfte mindestens $6000 betragen.

Aber noch ein viertes Haus, das, welches dem von Goldblum zunächst steht, fiel der Feuersbrunst zum Opfer. Dieses Haus war Eigenthum von Samuel Cohen, der dasselbe mit seiner Familie allein bewohnt. Cohen unterließ es, obwohl er hierzu Zeit hatte, seine Einrichtungsgegenstände in's Freie zu bringen und so ist auch ihm alles durch das Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt $3500.

Erst nach vieler Mühe und angestrengter Arbeit seitens der nach und nach am Platze erschienenen Feuerwehren gelang es, dem Weitergreifen der verzehrenden Flammen Einhalt zu thun.

Der an allen vier Häusern und deren Inhalt angerichtete Schaden dürfte sich zusammen auf $22,000 belaufen.

Gestörtes Begräbniß.

An der Ecke von Milwaukee und Western Ave. stieß heute ein Kabelbahnzug in einen durch die Western Ave. fahrenden Leichenwagen. Der Sarg, in welchem sich die Leiche eines Kindes aus polnischer Familie befand, wurde zur Erde geschleudert, öffnete sich jedoch in Folge des Sturzes nicht. Weder der Kutscher, noch die Pferde haben bei dem Zusammenstoße Schaden erlitten.

Nähere Einzelheiten über diesen Vorfall waren bis zum Schlusse der Redaction nicht zu erlangen.

Ein bejahrter Sünder.

Der 68 Jahre alte William Max wurde heute im Criminalgericht zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er war angeklagt, einen verbrecherischen Angriff auf die No. 592 Wells Str. wohnende Fanny Hanks gemacht zu haben.

Dem Angeklagten war durch den Staats-Anwalt eine Strafe von drei Jahren in Aussicht gestellt worden, falls er sich schuldig bekenne. Obwohl das Beweismaterial ein sehr schwerwiegendes war betheuerte Max seine Unschuld, vermochte jedoch die Geschworenen nicht zu überzeugen. Richter Dunne sagte, er wolle den Fall, welcher entschieden ein besonderlicher sei, der Beachtung des Gouverneurs empfehlen.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Des Mordes beschuldigt.

Chas. Avrill beschuldigt, Th. Flotow von einem Zuge geworfen zu haben.

Chas Avrill, ein Conducteur der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahn, wurde gestern verhaftet und heute dem Richter Woodman unter der Anklage des Mordes vorgeführt.

Die angebliche Mordthat ereignete sich bereits am 28. September letzten Jahres. An jenem Tage befand sich Theodor Flotow als Passagier auf einem Zuge der Chicago, Milwaukee- u. St. Paul-Bahn und zwar stand er auf der hinteren Plattform eines Wagens. An Ada Str. angekommen, wurde er entweder von dem Wagen herabgeworfen, oder versuchte selbst abzuspringen, gerieth aber unter die Räder und wurde augenblicklich getödtet. Seine Frau behauptete, daß der Conducteur des Zuges mit ihrem Gatten in Streit gerathen und ihn schließlich herabgeworfen habe. Avrill wurde vor die Coroners-Geschworenen gebracht und nach Beendigung der Beweisaufnahme von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen.

Die Angelegenheit war schon längst wieder in Vergessenheit gerathen, als Frau Emma Flotow auf Anrathen eines Anwaltes, Namens Burke, gestern Avrill wieder verhaften ließ und ihn zum zweiten Male beschuldigte, ihren Gatten ermordet zu haben. Vor Richter Woodman begannen heute Morgen die Verhandlungen des Falles. Es wurden mehrere Zeugen vernommen, die auf dem Zuge zugegen waren, als das Unglück sich ereignete, und aus deren Aussagen zu schließen, hat es den Anschein, als sei Flotow selbst von dem Zuge gesprungen und dabei verunglückt. Verschiedene Personen sagten aus, daß Avrill überhaupt nicht einmal in der Nähe Flotows gewesen sei, als er verunglückte.

Später: Avrill wurde freigesprochen.

Das kommt davon.

Die Erfahrung, welche Coroner McHale in den letzten Tagen in Bezug auf professionelle Geschworene gemacht hat, haben ihm die Ansicht beigebracht, daß die gänzliche Abschaffung dieser „wohlthätigen Einrichtung", soweit das Coroners-Amt in Betracht kommt, dringend geboten sei. An anderer Stelle finden die Leser einen Bericht über die Verhaftung eines gewissen Clemens, der seine Gebühren für Geschworenen-Dienste dadurch erhöhte, daß er sich die Formulare für Zahlungs-Anweisungen selbst ausstellte, den Namen irgend eines Hilfs-Coroners darauf schrieb und sie dann in Umlauf setzte. Das erste was Coroner McHale heute Morgen that, war, daß er seine Gehilfen zusammenrief und ihnen mittheilte, daß er jeden auf der Stelle entlassen würde, der bei einem Inquest die Geschworenen aus den Leuten auswähle, welche auf einen solchen Dienst warten.

Die Durchsicht der Protokolle ergab, daß seit dem Amtsantritt des jetzigen Coroners mit einigen Ausnahmen dieselben Leute als Geschworene fungirt haben, welche sich unter dem Coroner Herz bereits dazu gedrängt hatten.

Clemens wurde heute dem Richter Glennon vorgeführt und mehrere der Coroners-Beamten erschienen als Zeugen. Da er gestern sich bereits der Fälschung schuldig bekannt hatte, blieb heute wenig zu thun übrig und er wurde unter $800 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Pfandleiher Weil vor dem Richter.

E. W. Rivers und Emanuel Weil, ein Pfandleiher, dessen Geschäft sich in dem Hause No. 43 Randolph Str. befindet, standen heute Morgen vor Richter Blume, der eine unter der Anklage des Diebstahls und der Unterschlagung, der andere unter der Anklage, gestohlene Waaren empfangen zu haben. Die Verhandlungen nahmen lange Zeit in Anspruch und ein Urtheil war bis 2 Uhr noch nicht gefällt worden. Der Thatbestand der Sache ist folgender: E. W. Rivers war für geraume Zeit bei der Firma Ward & Co. thätig und bestahl dieselbe um Waaren, hauptsächlich Würfel und Billardbälle, im Werthe von $800, die er dann bei Weil für eine Kleinigkeit wieder losschlug. Die bestohlene Firma theilte ihren Verlust der Polizei mit und diese verhaftete vor einigen Tagen Rivers, der auch bald neigestand, die Diebstähle ausgeführt zu haben und ferner angab, daß er die Waaren bei Weil versetzt habe. Dieser stellt es entschieden in Abrede, gewußt zu haben, daß dieselben gestohlen waren.

Verschwunden.

Die Polizei in der Station an der Sheffield Ave. wurde heute Morgen ersucht, nach dem Verbleib des 24 Jahre alten Zimmermanns Charles Anderson zu forschen, der sich am Mittwoch unter dem Vorgeben, Geld in der Stadt zu collectiren, aus seiner, 1328 Roscoe Str. belegenen Wohnung entfernte und seit der Zeit von seinen Angehörigen nicht wiedergesehen worden ist.

Von den 80,000 deutschen und deutschamerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Vom Unglück verfolgt.

Frau S. Moore, die an der Ecke von 90. und S. Halsted Str. wohnt und im Postgebäude angestellt ist, wurde gestern Abend so von Unglück verfolgt, daß sie das, was sie dabei erlebte, wahrscheinlich in ihrem ganzen Leben nicht vergessen wird.

Die genannte Dame befand sich auf dem Nachhausewege auf dem Zuge der Eastern Ill. Bahn, über dessen Zusammenstoß mit einem anderen Personenzuge an anderer Stelle ausführlich berichtet wird. Sie war bedenklich verletzt worden und wurde, nachdem sie an Ort und Stelle verbunden und in Decken eingewickelt worden war, in einer inzwischen herbeigekommenen Ambulanzwagen geschafft, der sie nach Hause bringen sollte. Zwei Polizisten und ein Arzt begleiteten sie.

An der Ecke von der 73. Str. und Halsted Str. fuhr der Kutscher an die eine Seite der Straße, weil es in der Mitte sehr glatt war. Unglücklicher Weise befand sich dort ein Loch, in welches der Wagen mit einem Rade gerieth, wodurch er zum Umsturze gebracht wurde.

Die verwundete Frau wurde bei dieser Gelegenheit mit großer Gewalt von ihrem Lager geschleudert, doch glücklicher Weise war der Stoß durch ein Polster abgeschwächt worden und die Aermste kam mit dem Schrecken davon. Den Polizisten war ebenfalls nichts ernsthaftes passirt. Der Wagen wurde wieder aufgerichtet und die Reise ohne weiteren Unfall beendet.

United States Corporations-Bureau.

Laut Bericht des hiesigen „United States Corporations-Bureau", wurden in der letzten Woche des Monats Dezember 356 Unternehmungen mit einem Gesammtkapital von $65,276,510 incorporirt. Dieselben vertheilen sich auf folgende Branchen:

181 kaufmännische und Fabrikgeschäfte mit $27,170,910.

5 Bank- und Finanz-Institute mit $150,000.

4 National-Banken mit $300,000.

17 Gold-, Silber- und Schmelzwerke mit $4,108,000.

7 Kohlen- und Eisenbergwerke mit $9,070,000.

25 Beleuchtungs-, Heizungs-, Krafterzeugungs- und Transport-Unternehmungen mit $4,221,000.

8 Bau-, Spar- und Leihvereine mit $9,700,000.

106 Nichtrubricirte mit $10,550,000.

Im Ehehafen gelandet.

Nach langem Hangen und Bangen sind endlich Clayton H. Goodwin und Maud Sayre, jenes aus Pottersville, Ind., flüchtig gewordene Liebespaar, das vor ein paar Tagen hier nähere Bekanntschaft mit den inneren Einrichtungen der Harrison Str. Polizei-Station machte, in den Hafen der Ehe eingelaufen. Die Eltern haben ihren Segen gegeben, der Friedensrichter die nöthigen Formalitäten erfüllt und so ging alles nach Wunsch von Statten.

Heute wurden die Anklagen wegen „unordentlichen Betragens", die gegen die jungen Leute erhoben worden waren, fallen gelassen und Herr und Frau Goodwin entfernten sich glückstrahlend aus dem Tempel der Themis.

Ueberfahren und getödtet.

Ein unbekannter Mann, wahrscheinlich ein Streckenarbeiter an der Pan Handle-Bahn, wurde um die Mittagsstunde in der Nähe der 31. Str. und Western Ave. von einem Zuge überfahren und sofort getödtet. Die Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht.

Ein werthvoller Fund.

Den Geheimpolizisten Corbus und McDonald ging heute Morgen die Nachricht zu, daß William Boyle und Frank Bruce, alias Faust, zwei hier bekannte Einbrecher, in Milwaukee verhaftet und vier Anklagen wegen Einbruchs gegen sie erhoben worden seien. Außerdem wurde ihnen mitgetheilt, daß die beiden Einbrecher einen Handkoffer in dem „Columbia Storage Warehouse", No. 3742 Cottage Grove Ave., untergebracht hätten.

Dort angekommen, fanden sie den Handkoffer auch wirklich vor und öffneten denselben, in der Hoffnung, gestohlene Waaren vorzufinden. Die Beamten waren nicht wenig erstaunt, eine Masse von Handwerkszeugen vorzufinden, die von Geldschrankspengern gebraucht werden und die schon vor 6 Jahren bei dem Versuche, den Geldschrank der „Norton Mills" an W. Madison Str. zu sprengen, benützt worden sein sollen. Mit Hilfe der äußerst werthvollen Werkzeuge ist es möglich, Geldschränke ohne jedes Geräusch zu öffnen und die Polizei ist der Ansicht, daß dies dieselben sind, die bei dem Oeffnen der Geldschränke im Equitable-Gebäude, Ecke Washington Str. und Dearborn Str., gebraucht wurden.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 2 Grad, Mitternacht 3 Grad, heute Morgen 6 Uhr 2 Grad unter Null und heute Mittag um 12 Uhr stand das Thermometer genau auf Null. Am kältesten, nämlich 9 Grad unter Null, war es um 9 Uhr 30 gestern Abend.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. | 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

W. W. Kimball Co.
(Etablirt 1857)
kauft direct von den Fabrikanten.
Wir machen
Kimball Pianos, Reed und transportable Pfeifen-Orgeln; ebenfalls Piano-Stühle und -Decken.
Vier große Fabriken unter einem System von Betriebs-Ausgaben, setzen uns in den Stand, die besten Resultate zu den absolut niedrigsten Kosten zu erzielen.
Im Groß- und Klein-Verkauf.
Instrumente, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung verkauft.
General-Agenten für den Westen von Hallet & Davis, Emerson und anderen Pianos.
Neue Pianos zu vermiethen. Pianos gestimmt und reparirt. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.
W. W. Kimball Co.,
243—253 Wabash Ave., nahe Jackson Str.
KIMBALL HALL.
John B. Thiery, deutscher Verkäufer.
1oct1m5

Bauer PIANOS.
Passende und elegante Weihnachtsgeschenke!
Unser diesjähriges Fest-Lager bietet eine unübertreffliche Auswahl, in den schönsten Holzarten, künstlerischen Entwürfen und höchster Vollendung in Ton und Anschlag.
Es bezahlt sich, Chicagoer Industrie zu unterstützen!
Außer dem Bauer-Piano führen wir auch billigere Fabrikate zu allen Preisen, in großer Auswahl.
Zimmer- und Kirchen-Orgeln.
Reelle Preise. Liberale Bedingungen.
Abends offen, vom 12. Dez. bis Weihnachten.
Julius Bauer & Co.,
226 und 228 WABASH AVE.,
nahe Jackson Str. mija5

CREDIT.
Feine Herren- und Knaben-Kleider
fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche
Abzahlungen.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.
KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

Leichte Abzahlungen
— bei den —
Niedrigsten Baarpreisen.
Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben.
Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln, usw., eine Specialität.
Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen.
THE M'F'RS.' DEPOT,
2no,hw 175 Lasalle Str., Zimmer 43.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE befördern:
Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.
Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.
Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.
Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis., und Ironwood und Bessemer, Mich.
Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.
S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun31dec

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Ticket-Offices, 204 Clark Str., Auditoriumhotel und Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	6.55 V
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Woodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V

CHICAGO & ALTON—GRAND UNION PASSENGER DEPOT
Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	1.00 PM	1.16 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited †	11.15 AM	5.00 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.30 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation †	5.05 PM	† 9.40 AM

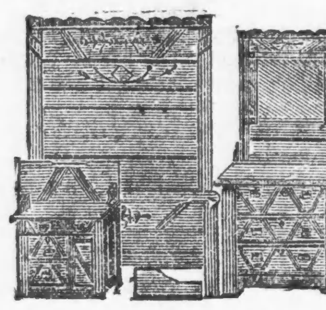
Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.) Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 N	*7:50 M
N.Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*6:50 V
Lima, Marion & Columbus	§7:30 M	§6.55 N
Jamestown & Buffalo Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 V
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40 M
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex.	*7:45 N	*7:50 M

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

THE AMERICAN Furniture Company,
284 u. 286 W. Madison Str.

Jetzt ist es Zeit, sich umzusehen. Unsere Preise sind die niedrigsten, unsere Bedingungen die leichtesten und unsere Waaren die solidesten. Wir quotiren einige unserer vielen Bargains:



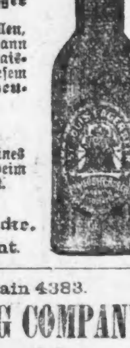
Schlafzimmer-Einrichtung, von $14 aufwärts.
Parlor Sets, von $22 aufwärts.
Koch-Oefen, von $10.00 aufwärts.
Brüssel- und Ingrain-Teppiche, Oeltücher, Porzellan, Draperien, Spitzen-Gardinen, Parlor-Lampen und Alles, was zur Einrichtung eines Hauses gehört, in großer Auswahl.
Bedenkt, daß wir für Baar und auf Abzahlungen verkaufen.
Martin Ruettner & Co., Besitzer.
284 und 286 W. Madison Str.

Aechter Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md. „Schwarzer Reiter", „Mercur No. 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.
Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Brauereien.

ANHEUSER-BUSCH Brewing Assn.
Brauer von ausschließlich Feinem Bier.
Wenn Sie das beste im Markte, den größten Werth für Ihr Geld, ein feines, best gelagertes Bier vom feinsten Malz und Hopfen, daß Sie für irgend einen Preis kaufen können, haben wollen, bestellen Sie Anheuser-Busch Budweiser und Pale Lager Export.
Wenn Sie Bier trinken wollen, nur um sich zu betrinken, dann dient das aus Mais oder Mais-Präparaten gebraute Bier diesem Zweck. Das Motto von Anheuser-Busch ist:
„Nicht wie billig, sondern wie gut".
Kein Mais, sondern nur feines Malz und Hopfen wird beim Brauen dieser Biere gebraucht.



Chicago Depot: Harrison Str. Brücke.
F. SONTAG, Agent.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str
16no,3m H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodidofa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 18—28 W. Indiana Str. 15aglj

Der Kohlentrust gesprengt.

Eine ebenso überraschende wie willkommene Nachricht ist die, daß die New Jersey Centralbahn ihre Verbindung mit dem Reading Kohlentrust gelöst und eine entsprechende Erklärung beim Kanzler in Trenton hinterlegt hat. Die Bahn hat dies nicht etwa deshalb gethan, weil sie sich davon überzeugt hat, unrechte Pfade gewandelt zu haben; über derartige Bedenkung pflegen die Corporationen vielmehr hinweg zu sein, und es kann höchstens die Furcht davor, daß die Legislatur in ihrer heute begonnenen Sitzung unerwünschte Beschlüsse fassen werde, eine gewisse Rolle gespielt haben. Der Hauptsache nach sind es unzweifelhaft persönliche Streitigkeiten, sowie Enttäuschungen hinsichtlich der Früchte des Abkommens, welche den Bruch herbeiführten.

Als Präsident McLeod von der Reading Bahn vor noch nicht Jahresfrist die Lehigh Valley und die Jersey Central zum Eintritte in die Combination veranlaßte, versprach er denselben, dafür zu sorgen, daß die drei Bahnen den Löwenantheil vom Kohlentransport erhalten und gleichzeitig die Förderung von Anthracitkohle thatsächlich controlliren würden. Die Interessenten der Jersey Central nun sagen, dieses Versprechen sei nicht erfüllt worden, und McLeod trage die Schuld daran. Der Jersey Central war für das Jahr 1892 der Transport von 6,000,000 Tonnen zugetheilt worden und es wurde auch genug gefördert, die Reading Bahn vermochte ihr aber nur 5,500,000 Tonnen zuzuführen, beziehungsweise für sie abzusetzen, und sie verlor in Folge dessen den, sich auf etwa $750,000 belaufenden Profit an 500,000 Tonnen. Der Reading selbst ging der Transport von 300,000 Tonnen verloren, und auch die Lehigh Valley erlitt Schaden, während die unabhängig gebliebenen Bahnen, die Delaware, Lackawanna & Western, die Delaware & Hudson, die Erie u. s. w. eine entsprechend größere Quanität „schwarzer Diamanten" transportirten. McLeod hatte das Sprichwort vergessen gehabt, daß allzu scharf schartig macht, und den den verbündeten Bahnen erwachsenden Nutzen dadurch zu erhöhen gesucht, daß er, wo er konnte, die Zwischenhändler abschaffte.

Diese Zwischenhändler haben Methoden, ihre Waare an den Mann zu bringen, die einer großen und daher immerhin schwerfällig arbeitenden Gesellschaft verschlossen sind, und es wurde von erfahrener Seite daher gleich davor gewarnt, die Sache auf die Spitze zu treiben. Mit Hilfe von Zwischenhändlern würden mit Leichtigkeit auch noch die 500,000 Tonnen haben verkauft werden können und ein Specialcomite der Directoren der Jersey Central, welches mit einer Untersuchung darüber beauftragt wurde, weshalb die Einnahmen der Jersey Central für 1892 hinter den Erwartungen zurückgeblieben, gelangte darum zu dem Schlusse, daß es besser sei, das alte Verhältniß wiederherzustellen. Ob die Ausführung dieses Beschlusses dazu führen wird, daß der Kohlenpreis wieder heruntergeht? Für den ersten Anfang mag dies nicht der Fall sein, auf die Dauer aber muß es sich unbedingt vortheilhaft erweisen, daß McLeod nicht länger der anerkannte Dictator auf dem Kohlenmarkte ist. (N. Y. Herold.)

Aussichten für St. Louis.

Im Indianer-Territorium gibt es noch beträchtliche Distrikte, die urbar gemacht werden könnten, aber unbebaut daliegen, weil sie Eigenthum träger Rothhäute sind. Wir meinen nicht allein den sogenannten Cherokee Streifen, sondern auch das Gebiet der Osages, Creeks, Seminolen, Choctaws und Chickasaws.

Oklahoma, welches fast in der Mitte des Territoriums liegt, ist bekanntlich seit einiger Zeit besiedelt und macht gute Fortschritte. Jetzt wird vorgeschlagen, zunächst die 3,800,000 Acres umfassenden Ländereien der Kiowas, Comanches und Apaches zu kaufen. Aber auch ein beträchtlicher Theil des Erbes der Cherokees, Wichitas und Caddoes ist zu haben.

Schwieriger wird es sein, ein Uebereinkommen mit den fünf sogenannten civilisirten Indianerstämmen zu treffen. Namentlich die Choctaws und Chickasaws halten viel auf ihren Eigenthumstitel, wenn sie von demselben auch nur wenig Nutzen ziehen. Und doch ist ihr Gebiet für weiße Ansiedler wohl das erstrebenswertheste. Denn es ist an Wasser und Wald nicht arm. Seine Südgrenze bildet der Staat Texas, von dem es durch den Red River geschieden ist, seine Ostgrenze aber Arkansas.

Wenn die Eröffnung des Indianer-Territoriums für die Ansiedlung dem ganzen Lande zum Nutzen gereichen würde, wäre sie für keine Stadt vortheilhafter als für St. Louis. Chicago hat seine Größe hauptsächlich der raschen Entwickelung unseres Westens zu danken; doch das Indianer-Territorium liegt im Geschäftsbezirk von St. Louis. Das schnelle Wachsthum von Kansas war mit bedeutenden Handelsvortheilen für St. Louis verknüpft, doch vertheilte sich schließlich sein Handel auch nach anderen Städten. Der natürlichen Lage zufolge würden bei einem guten Eisenbahn-Systeme fast alle Erzeugnisse des Indianer-Territoriums nach St. Louis gebracht werden. Jetzt durchkreuzen ein paar Eisenbahnen das Territorium wie eine Wüste. Der Frachtverkehr würde aber, wenn diese Gegend von weißen Ansiedlern bewohnt wäre, enorm werden.

Unsere St. Louiser Congreß-Repräsentanten sollten also vor Allem darauf dringen, daß Verträge mit den Vertretern der einzelnen Stämme im Indianer-Territorium geschlossen und vom Congresse baldmöglichst ratificirt werden. (Amerika.)

Etwas aus Italien.

Buddeso in Sardinien ist eine Gemeinde, welcher die Fraktion von Salti einverleibt ist, eine Ortschaft mit 1200 Einwohnern, bestehend aus 28 Häusergruppen, die 40 Kilometer von Buddeso entfernt sind. Da die Ortschaft Salti gänzlich vernachlässigt wurde, so petitionirten die Einwohner bei der italienischen Regierung um Errichtung einer eigenen Gemeinde. Der dahin aus Rom abgesandte Regierungs-Commissär veröffentlicht über seinen Besuch folgenden interessanten Bericht:

„Die Fraktion von Salti hat weder Municipalbeamte, noch Carabinieri, keinen Geistlichen, keinen Arzt. Es existirt daselbst kein Postamt, keine Kirche, keine Schule, kein Standesamt. Auf der Landkarte ist der Ort, trotzdem er 1200 Einwohner zählt und einen Flächenraum von 24,000 Quadratmetern umfaßt, nicht verzeichnet. Dessenungeachtet zieht der Staat von den Bewohnern Steuern ein, sendet jedoch keinen Steuereinnehmer dahin, sondern jeder Bürger von Salti ist gezwungen, zweimonatlich sechzig Kilometer Wegs zurücklegen, um seine Steuern zu bezahlen. Während der Maifeste werden alle im abgelaufenen Jahre geborenen Kinder gemeinsam in Buddeso getauft. Die Todten werden auf die primitivste Art und ohne religiösen Beistand bestattet. Ebenso steht es mit den Verehelichungen. Auch diese finden zumeist ohne jegliche Ceremonie statt und werden erst später gelegentlich dem Municipium und der Pfarrei von Buddeso gemeldet, oftmals, wenn schon Kinder da sind. Die Impfung, die Medicinen sind in Salti blos dem Hörensagen nach bekannt. Die Kinder wachsen ohne Schulunterricht auf, denn der Ort besteht aus ganz armen Familien, die zur Nothdurft ihr Dasein fristen."

So lautet der officielle Bericht, der thatsächlich wie ein Märchen klingt. Bemerkenswerth ist es jedenfalls, daß die hochlöbliche italienische Regierung die Leute von Salti nur dann nicht vergißt, wenn es sich um die Bezahlung von Steuern handelt.

Ein guter Fang.

Zwei der gefährlichsten Einbrecher der Westseite hinter Schloß und Riegel.

John McCann und David Madden, zwei der gefährlichsten Diebe und Einbrecher, die seit geraumer Zeit die Westseite unsicher machten, befinden sich seit gestern Abend hinter Schloß und Riegel. Die sauberen Gesellen hatten ihr Lager in dem Hause No. 168 W. Adams Str. aufgeschlagen und hier wurde von der Polizei eine Unmasse gestohlener Sachen vorgefunden. Das Verdienst ihre Diebeshöhle aufgespürt und ihre Verhaftung vorgenommen zu haben, gebührt dem Lieutenant Wheeler und Inspector Lewis von der Desplaines Str.-Station.

Seit dem 8. Januar liefen in der Station Berichte über Diebstähle und Einbrüche ein, ohne daß es der Polizei gelingen wollte, auch nur eine Spur von den Thätern zu erlangen. Am Abend jenes Tages wurde in das Grocerygeschäft von J. M. Och, No. 94 Adams Str., eingebrochen und Waaren im Werthe von $200 und $18 in Geld gestohlen. Am nächsten Tage wurde der Polizei gemeldet, daß in das Weingeschäft von Alexander Canviel, No. 119 W. Adams Str., eingebrochen und Cigarren und Wein im Werthe von über $100 entwendet worden sei. Bald darauf berichtete der No. 71 Green Str. wohnhafte Schneider Louis Lampert, daß er Kleiderstoffe im Werth von $200 eingebüßt habe, und als der Schuhmacher Edward Latonne am Donnerstag Morgen sein No. 135 Halsted Str. befindliches Geschäft betrat, hatte er den Verlust von Schuhwaaren im Werthe von $400 zu beklagen und außerdem war auch sein Geldschrank erbrochen und $70 aus demselben verschwunden.

Gestern bemerkte nun ein Polizist an der Halsted Str. einen Mann, der ein Paar neue Schuhe zu verkaufen suchte. Das Benehmen des Mannes kam ihm verdächtig vor und er erklärte ihn für verhaftet. In der Station untergebracht, verweigerte er jede Auskunft über den Erwerb der Schuhe und jetzt war es Inspektor Lewis, der auf einen glücklichen Gedanken kam, um das Versteck des Diebes ausfindig zu machen. Er ließ McCann, denn dieser war es, einfach laufen, sandte ihm aber Lieutenant Wheeler nach, der ihn das Haus No. 168 W. Adams Str. betreten sah. Die Polizei wußte nun genug und Abends wurde das Haus von einer Anzahl Geheimpolizisten umstellt und, als auf wiederholtes Pochen an die Thüre keine Antwort kam, dieselbe erbrochen. Hier traten den Polizisten die beiden Einbrecher entgegen, die nach kurzer Gegenwehr überwältigt und in die Station eingeliefert wurden. In dem Hause wurde eine Masse von Kleidungsstücken, Schuhwaaren, Nahrungsstoffen u. s. w. vorgefunden, die alle gestohlen worden waren. Die Verhafteten mußten infolge des überwältigenden Beweismaterials zugestehen, die vorgefundenen Sachen bei Einbrüchen erbeutet zu haben.

Weltausstellungs-Notizen.

Im St. Lukas-Hospitale starb gestern Henry S. Codman an den Folgen einer Krebsoperation, deren Vornahme sich als unabwendbar nothwendig herausgestellt hatte. Durch das Ableben Codmans verliert die Ausstellung einen ihrer tüchtigsten Beamten. Der Verstorbene war Leiter der Landschafts-Anlagen der Ausstellung und gehörte als solcher seit Beginn der Ausstellungsarbeiten dem Stabe an.

Gestern wurde den Directoren vom Auditor der Finanzbericht vorgelegt. Nach demselben betrugen die Gesammt-Einnahmen $15,259,448.30, die Ausgaben $13,043,612.75. Die in der Kasse vorhandenen Baarbestände belaufen sich auf $1,315,833.55.

Director McNally reichte gestern seine Resignation ein. Herr McNally gab als Grund für seinen Rücktritt an, er müsse seiner Gesundheit wegen für mehrere Monate nach Californien gehen. Die Resignation wurde angenommen.

Der Ceremonien-Ausschuß forderte gestern für die Eröffnungsfeier am 1. Mai $10,000. Die Angelegenheit wurde der Executive zur Erledigung übergeben.

Der Feuer-Dämon.

Ein Feuerwehrmann bei Erfüllung seiner Pflicht verunglückt.

In dem Gebäude No. 52 und 54 Waldo Pl. entstand gestern Abend durch einen überheizten Ofen ein Brand, der einen Schaden von etwa $1500 anrichtete.

Den Hauptschaden erleidet die „Chicago Mirror Mfg. Comp." Durch die Wasserströme aus den Schläuchen der Feuerspritzen wurden die Waarenvorräthe der „Anderson Sign Comp.", der „Emmett Preparation Comp.", und endlich der Firma Sharp & Smith beschädigt.

In der Schneiderwerkstätte von Moritz Rosenberg, No. 175 Newberry Ave., entstand gestern aus bisher noch unaufgeklärten Ursachen ein Brand. Nur dem muthigen Vorgehen des Polizisten O'Donnell von der Maxwell Str.-Station ist es zu danken, daß dabei nicht Menschenleben verloren gingen. O'Donnell hatte den Brand zuerst bemerkt und trug Frau Rosenberg und deren drei kleine Kinder, welche in dem Rauche zu ersticken drohten, in's Freie. Der Schaden wird auf $1000 geschätzt. Hiervon kommen $300 auf das Gebäude, $250 auf Rosenbergs Waarenlager, der Rest auf das Waarenlager des Pelzhändlers Moritz Wilke.

Im Gebäude der „Garden City Fan Company", Ecke Washington und Jefferson Str., gerieth heute Morgen um 1 Uhr ein Stoß Holzmuster in Brand. Als die Feuerspritzen vor dem Hause anlangten, waren sämmtliche Räume mit Rauch angefüllt. Es wurden daher Feuerwehrleute nach allen Stockwerken entsandt, um die Fenster einzuschlagen. Dabei ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall.

Der Feuerwehrmann Larsen Petersen that in der tiefen Dunkelheit einen Fehltritt und stürzte aus dem fünften Stockwerke durch den Aufzugsschacht zur Erde. Der Unglückliche hat beide Arme und Beine gebrochen und sein Gesicht wurde so zerschunden, daß die Züge nicht mehr zu erkennen sind. Petersen wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo er nur wenige Stunden später verstarb. Der Verunglückte wohnte mit seiner Frau und seinen zwei kleinen Kindern im Hause No. 248 S. Sangamon Str.

Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf $1000 geschätzt.

Durch ...zig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Beamtenwahlen.

In der letzten Versammlung des „Arion" Männerchors der Südseite im Vereinslokale, 4358 State Str., wurden folgende Beamte erwählt:
Präsident, Theo. Spühler.
Vice-Präsident, Jul. Schroeder.
Prot. Sec., Fred Scheide.
Fin. Sec., Georg Schael.
Schatzmeister, Herm. Reich.
Archivare, H. Krohn und C. Bornemann.
Bummel-Sec., Fred Hartstock.
Fuchsmajor, Frank Kern.
Fahnenträger, Ed. Herr.
Dirigent, E. Barginde.
Die Gesangsstunden finden jeden Freitag Abend statt, wobei Gäste stets willkommen sind.

Der Turnverein Voran erwählte in seiner letzten General-Versammlung die folgenden Beamten:
1. Sprecher, Louis Brandes;
2. Sprecher, Adolph Schäfer;
Prot.-Sekr., Philipp Wagner;
Corr.-Sekr., Adolph Grzybowski;
Kassirer, Joseph Clar;
Schatzmeister, Julius Oetzel;
1. Turnwart, Friedrich Leusch;
2. Turnwart, Max Ruhland;
1. Zeugwart, Emil Gehrke;
2. Zeugwart, Bruno Seltmann;
Bibliothekar, Ernst Hittmann.

Der „Frauenverein der Kameraden des deutschen Krieger-Vereins" wählte unlängst die folgenden Beamten wieder:
Präsidentin, Schwester A. Lindloff.
Vice-Präsidentin, Schw. Wendt.
Sekretärin, Schw. Stegnow.
Neu erwählt:
Schatzmeisterin, Schw. Corleis.
Führerin, Schw. Bandlow.
Innere Woche, Schw. Leiser.

Schiller-Theater.

Morgen Abend kommt im Schiller-Theater der vieraktige Schwank „Großstadtluft" von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg zur Aufführung. Das Stück hat in Deutschland und Oesterreich außerordentlichen Gefallen gefunden und gehört seit etwa einem Jahre zu den beliebtesten Repertoire-Stücken auf sämmtlichen namhafteren deutschländischen Bühnen.

Hier wurde der lustige Schwank, der zu den besten Arbeiten der beliebten Autoren gehört, noch niemals aufgeführt. Es ist mit aller Sicherheit zu erwarten, daß das Stück auch hier ungetheilten Beifall finden wird.

Columbia Heights.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Januar 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1—$1.25 per Barrel.
Rothe Peeten, $2—$2.50 per Barrel.
Kartoffeln, 66—72c per Bushel.
Zwiebeln, $2.75 per Barrel.
Kohl, $6—$8 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter, 31—32c per Pfund. Geringere Sorten, variirend von 20—23c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 10—10½c per Pfund

Lebendes Geflügel.
Hühner, 10—11c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $6—$8.50 per Dutzend.

Wild.
Prairie-Chicken, $4.75—$5 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.50—$2 per Dutzend.
Mallard-Enten, $4.50—$5 per Dutzend.
Schnepfen, $1.75—$2.

Eier.
Frische Eier, 27—28c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$2.75 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4 per Kiste.

Heu.
No. 1, Timothy, $10.50—$11.50.
No. 2, $8.50—$10.

Hafer.
No. 2, 35—36. No. 3, 33—35c.

Feste und Vergnügungen.

Immenswarm No. 26, Plattd. Gilde.

Der dramatische Club „Immenswarm" veranstaltet morgen Abend in der „Arbeiter-Halle" an der 12. Str. einen Unterhaltungsabend, für welchen von Seiten des rührigen Comites die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Der Abend beginnt mit der Aufführung der lustigen einaktigen Posse: „Die Sonntags-Jäger", welche von Mitgliedern des Clubs dargestellt wird. Der Vorstellung folgt ein Ball, der erste, welcher von dieser Vereinigung gegeben wird. Es ist zu erwarten, daß sich zu dem frohen Feste ein ganzer „Immenswarm" von Besuchern einfinden wird.

Theater-Preis-Maskenball.

Die Schaumberg-Schindler'sche Theatergesellschaft veranstaltet heute über 8 Tage in Müllers-Halle ihren diesjährigen „Theater-Preis-Maskenball", für welchen die umfassendsten Vorbereitungen getroffen sind. Es sind 20 Preise für Einzelmasken und 6 Gruppen-Preise ausgesetzt. Die Preise bestehen aus „Columbia Souvenir-Münzen".

Die Druiden.

Der Silver Leaf Hain No. 75, V. A. O. D., hält heute Abend in der Bahnfrei Turnhalle, No. 723—725 Ogden Ave., einen großen Maskenball ab. Wer sich einmal gründlich amüsiren will, hat hier die beste Gelegenheit, denn das Arrangements-Comite hat in jeder Weise dafür gesorgt, daß den Anforderungen der Gäste in jeder Weise Genüge geleistet wird.

Schleswig Holsteiner-Sängerbund.

Der diesjährige große Maskenball des Schleswig-Holsteiner-Sängerbund findet am Samstag, den 21. d. M., in Uhlichs Halle statt. Die allezeit lustigen Schleswig-Holsteiner, noch dazu Sänger, wissen sehr genau, wie eine Gesellschaft gut unterhalten und dadurch der Hauptzweck des Festes erfüllt wird. Deshalb läßt sich den Besuchern ein vergnügter- und genußreicher Abend prophezeien.

Narrensitzung im Garfield.

Morgen, den 15. Januar, beginnt der Turnverein Garfield seinen Carneval mit einer Narrensitzung, zu der die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen wurden. Um Chicago und hauptsächlich den Turnern zu zeigen, was rückschrittliches Turnen bedeutet, wird der weise Elfer Rath neben närrischen Vorträgen einen „Turnverein Rückwärts," große närrisch plastische Scene, zur Aufführung bringen. Den Schluß der Sitzung bildet ein lebendes Bild, Columbia, als Beschützerin echt amerikanischer Kunst und Wissenschaft, und ein flotter Ball.

Columbia Heights.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt. Chicago, 14. Januar 1893.

841 Adamek Samuel, 842 Alitzky Mary, 843 Allen M T, 844 Amrin Jos, 845 Andozykiewicz Mich, 847 Arnstutz Pierrre, 847 Artner Josefa Mrs, 848 Asiljoba Fried, 849 Armann David.

850 Bärstecher R, 851 Baisik Zuzanna, 853 Baunach Frank, 852 Baier Alois, 854 Barthol Ignaz, 855 Bartsch R, 856 Bauer A, 857 Baumgart August, 858 Bazar Danko, 859 Bednar John, 860 Behr Hugo (2), 861 Beinuszaster Kozimer, 862 Bendnik Havel, 863 Beremann Hermann, 864 Berlsin Miß, 865 Bernauer Mrs, 866 Besecke Heinrich, 867 Best Chr, 868 Betzowski B, 869 Beveids Antonio, 870 Biatak Frantiszek, 871 Biber Ernest, 872 Bihn Max, 873 Bile F, 874 Biniakiewicz A, 875 Bizik Geo, 876 Blattert John, 877 Blazek John, 878 Block Henry, 879 Blumberg Max, 880 Blume Max, 881 Bock Conrad, 882 Bodley Edw, 883 Böttcher Carl, 884 Boldin Gustav, 885 Boniec A, 886 Borez Piotr, 887 Borsuzky Mojes, 888 Brödmiller Paul, 889 Bran A, 890 Braucht Jean, 891 Braun Anna, 892 Brauü Peter, 893 Breith Hermann, 894 Breizke Carl, 895 Brickmann K, 896 Buliant Adolf, 897 Budus Anto, 898 Bueschkel Anna, 899 Burkhard Theodor, 900 Burmeister F W, 901 Burkiewicz Leonard.

902 Caesar Jos, 903 Cambensky Franz, 904 Carius Alfons, 905 Crautweis Marel, 906 Cechewata R Abraham, 907 Christmann John W, 908 Cihla Franz, 909 Clellan M D, 910 Crisni A Miß, 911 Cuculitz F, 912 Czerwanko Boleslav.

Baisiews Emila, 916 Dec Michael, 917 Deidmann Theodor, 918 Deikert Ferginande, 919 De Kolly Jean, 920 Diebil Julius, 921 Djulski Wladislaw, 922 Divir Jakob, 923 Drobek Maciej, 924 Dobier Anton, 925 Dobranicki Ignaz, 926 Dobratz Miß, 927 Domanowski Theodor, 928 Dorrmann M P F Rev., 929 Dortmund Johanna, 930 Doyennius Jerome, 931 Drabkin Harry, 932 Drayn Johann, 933 Drazba Leonard, 934 Druszez Wojziech, 935 Dudek Szymon, 936 Dulleck Carl, 937 Dumalski F, 938 Dupont Julius, 939 Dybalu Jan.

913 Daris B E, 914 Daum Sabina Mrs, 915 De

940 Eberle J F, 941 Edelmann Carl, 942 Eggert L, 943 Eller Sina, 944 Enes F, 945 Engel John, 946 Engelhard Auguste, 947 Erhardt Fr.

948 Fabian Marie, 949 Fabiszak Josef, 950 Fahbusch Jacob, 951 Fasholb Hermann, 952 Feldmann Ch, 953 Feldsin Anna, 954 Fesl Max, 955 Fiedler Elisabeth (2), 956 Fine Mrs, 957 Fink Martin, 958 Firch Bertha, 959 Fiala Frank, 960 Fidow Fannie, 961 Fijatkowsky Marcin, 962 Firmibian Archer, 963 Fleischmann Carl, 964 Fleming Robert, 965 Flickschud Edward, 966 Forster Otto, 967 Fourier Emilie, 968 Franciskovic Ignaz, 969 Frank Mory, 970 Friegang Paul, 971 Friedmann Isaac, 972 Fricke Ernst, 973 Fronsek Frank, 974 Fuß Frank, 975 Fuchs Jakob, 976 Furber F D, 977 Furber H, 978 Furcht Mr, 979 Fuß Wilhelm.

980 Gail Geo Fred, 981 Gatz Geo, 982 Gaul Friedrich, 983 Gavostin Geo, 984 Geiger Josef, 985 Geodes Max, 986 Gergurich Vinko, 987 Germier Emilie, 988 Gestwa Stanislaw, 989 Geestekauft Christ, 990 Gever Fr, 991 Gilasiewicz Josef, 992 Glasmann Mr, 993 Glickmann Anna, 994 Glienke Friedrich, 995 Gobel Walter, 996 Goldberg J, 997 Goldmann B, 998 Goldstein Wolf, 999 Goppner Geo, 1000 Gorisch Philipp Fr, 1001 Gotz Anton, 1002 Gotzke Gustav, 1003 Gratzer Jan, 1004 Gracon Stefan, 1005 Grakmann Wilhelm, 1006 Grajefsky Lina, 1007 Greenley Wilhelm, 1008 Grothendisch Henrie, 1009 Gubernater Mattias, 1010 Gugelmann Frieda, 1011 Gunther Heinrich, 1012 Gureditch M.

1013 Haacf Hulda, 1014 Haase Ignaz, 1015 Hachmann John, 1016 Haferkorn Adolf, 1017 Hagens Olga (2), 1018 Hahn August, 1019 Haitz Josef, 1020 Hall Gustav, 1021 Hamerann Fritz, 1022 Hamann Louise, 1023 Hanna Henriette, 1024 Hankel Ottilie, 1025 Hansen Jos, 1026 Haffyzewski Felix, 1027 Harris Mr, 1028 Hartmann C Miß, 1029 Hartuszewski Franzisek, 1030 Hasselberg Men, 1031 Hanbach Auguste, 1032 Hausler Franz, 1033 Heidemann Carl, 1034 Heimbucher Emil, 1035 Heiz Isaac, 1036 Helleworth Geo, 1037 Helms Jochen, 1038 Hellwig Albert, 1039 Hendrich Josef, 1040 Henikow Zalman, 1041 Herm Peter, 1042 Herschenow Morris, 1043 Herout Edward, 1044 Hindten Mr, 1045 Hilchsperger Rudolf, 1046 Hinz Ferdinand, 1047 Hinz Konstantin, 1048 Hollinger Jacob, 1049 Hoertrich Geo, 1050 Hora Josef, 1051 Hortenbach Max, 1052 Hodine Anton, 1053 Hudlicka Frank, 1054 Huber Christian, 1055 Heiff Christ.

1056 Israel S, 1057 Jakubowskiena S, 1058 Jansen Augustus, 1059 Janzen Heinrich, 1060 Jaschal August, 1061 Jaszewski Jakob, 1062 Jaworski Maryan, 1063 Jedlicka Emanuel, 1064 Jekel Friedrich, 1065 Jekl Leopold, 1066 Jensen Hans, 1067 Jerzy Antony, 1068 Jejar Wilma, 1069 Johnson Emma, 1070 Johr C, 1071 Indupain B, 1072 Juraszkiewky D.

1073 Kadlec Antostin, 1074 Kalbzu Marie, 1076 Krampmüller Fr, 1077 Karnetzke Gustav, 1078 Kaskoff Peter, 1079 Kal C Miß, 1080 Katruff Gottlob, 1081 Kaziewaci Wojciech, 1082 Keller John, 1083 Kestenbaum Jakob, 1084 Kiok Frantiszek, 1085 Kilpey John, 1086 Kießling Babetta, 1087 Kienbaum Barney, 1088 Klein Christina, 1089 Kleinbauer Jacob, 1090 Klib Frantisek, 1091 Klingehofer John, 1092 Kuradle Konrad, 1093 Knoblach Robert, 1094 Kobytecki Jacob, 1095 Köhn Anton, 1096 Kollnet Karoline, 1097 Konak Josef, 1098 Koppell Alexander, 1099 Korber Fred, 1100 Kornblum Paul, 1101 Kotna Alois, 1102 Kotas Alois, 1103 Kowalewski H, 1104 Kowalewska Wicent, 1105 Kozak Jacob, 1106 Krueciusky F, 1107 Krebs Hennich, 1108 Kriscop Wenzel, 1109 Krists Stefan, 1110 Krüger Karl, 1111 Krüger Robert, 1112 Krüger Theodor, 1113 Kroszkowiak Walenty, 1114 Kroszak Walenty, 1115 Kubla Ernst, 1116 Kubis Jan, 1117 Kubicak M Miß, 1118 Kudarski Wincenty, 1119 Kujawski Andreas, 1120 Kutenlem Wilhelm, 1121 Kula Michal, 1122 Kuz Julius, 1123 Kutpier Macej, 1124 Kupski F, 1125 Kuist L Miß, 1126 Kutynska L Miß, 1127 Kutil Vaclav, 1128 Kwajata W.

1129 Lambrecht Edmund, 1130 Lang Fritz, 1131 Lang Paul, 1132 Lappenskiena F, 1133 Lasch Gustav, 1134 Latham Frank, 1135 Laur D, 1136 Leckeren Hermann, 1137 Lehmann Max, 1138 Lellan Jacob, 1139 Lemcke Otto, 1140 Lenzen Minnie, 1141 Lepsorot Simon, 1142 Lepmak Marie, 1143 Levi S, 1144 Lewindowski Carl, 1145 Lewandowski Jan, 1146 Lichtenstein Fr.

1147 Liedtke Marie, 1148 Liebermann Mr, 1149 Lidke C, 1150 Limbeck Michael, 1151 Loffler Chas, 1152 Lolleck Johann, 1153 Longwitz Paul, 1154 Loß Filipo, 1155 Lubienska S, 1156 Lieders Geo, 1157 Lustgarten Chas, 1158 Luty Johann.

1159 Maag Frieda, 1160 Macewski Anton, 1161 Makeras Anton, 1162 Malinowski Jan, 1163 Mantenffel Carl, 1164 Marcin Papaga, 1165 Martens A, 1166 Masek Jacob, 1167 Matwia Josef, 1168 Mavrinac Ivan, 1169 Marer Geo, 1170 Mech Hedwig, 1171 Meier A, 1172 Meng Karl, 1173 Meury Peter, 1174 Meute F, 1175 Meute Josef, 1176 Mermod Armand, 1177 Mertzke Bertha, 1178 Meyer Edward, 1179 Miklaslz B, 1180 Michank, Bayle, 1181 Michich Josef, 1182 Mich Philipp Josef, 1183 Mielewski Wojciech, 1184 Miller Wm, 1185 Mingerpet B, 1186 Miriewski Jos, 1187 Misciwiecz J, 1188 Moller J, 1189 Moniak Tomas, 1190 Mojer Lina, 1191 Mirar Thomas, 1192 [illegible]

[illegible]

1396 Van Corl Madam, 1397 Veres Michael, 1398 Bidowski Max, 1399 Villinger Franz, 1400 Vleck Karel, 1401 Voß D Mr.

1402 Wachowsky B, 1403 Wagner Lorenz, 1404 Wagner Wilhelm, 1405 Wainschtein Abram, 1406 Walkoun Marie, 1407 Wandiek Dominik, 1408 Warmbi Bruno, 1409 Weikart Miß, 1410 Wekauf Franz, 1411 Wendelin Haiken, 1412 Werhahn August, 1413 Werne Lizzie, 1414 Wesseln Agatha, 1415 Weneyroff Louis, 1416 Wienkunow Antonin, 1417 Wieria Leo, 1418 Willecky Chas, 1419 Wirneke S, 1420 Witkowski M, 1421 Witt Jacob, 1422 Wobel Wilhelm, 1423 Wojciekowski W, 1424 Wolak Josef, 1425 Wolf August, 1426 Wolf Nic M, 1427 Worel Anton, 1428 Wosiek Hymann, 1429 Wronski Stanislaw, 1430 Wtaszyk Tovok, 1431 Wuttner Gustav, 1432 Wypyekowsky Franteszek, 1433 Wyszomirski Anton.

1434 Zebell Minne, 1435 Zatlin B, 1436 Zapa Josef, 1437 Zastrow Louis, 1438 Zavodnic Jan, 1439 Zawalsky Alice, 1440 Zech Auguste, 1441 Zeknom J, 1442 Zeuschner Emil, 1443 Ziehm Julius, 1444 Ziehm Paul, 1445 Zimmer C, 1446 Zielkowski Ludwig, 1447 Zore Wratale, 1448 Zakaszewky Stanislaw.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Scheidungs-Klagen

wurden gestern folgende eingereicht: Clarence B. gegen Bessie E. Day, wegen Ehebruchs und Trunksucht. Julia gegen Anton Zschiedel, wegen Grausamkeit. George gegen Fanny Cook, wegen Verlassens. Paulina gegen Eugen Ritter, wegen Grausamkeit.

Folgende Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: Hattie E. von Albert J. Pickett, wegen Verlassens. Lawrence gegen Anna Bymer, wegen Verlassens. Mary von John Bronson, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Taylor, Emma Walk, 24, 19.
Frank Warel, Jennie Baier, 20, 24.
Frank Hart, Antonia Navratin, 21, 19.
Carl Vomont, Antonia Parianowski, 25, 18.
John Klopp, Mary A. Wittgen, 30, 28.
William Kugelberg, Anna Dietrich, 26, 16.
Ignaz Sap, Ludmill Balcova, 26, 22.
Peter Sommer, Annie Norak, 19, 18.
Jacob L. Kerner, Ernestine Behrendt, 28, [illegible]
Jan Halik, Katarina Hervend, 38, 27.
Ernest Steging, Louise Streeter, 43, 33.
Nels Blomberg, Sabine Obert, 25, 27.
Christian Christensen, Gurine Houghland, 34, [illegible]
Adam Rizwoick, Wellerva Dziuban, 24, 18.
John Payne, Amelia King, 22, 19.
John Sweetjen, Soplan Dekose, 22, 20.
Arthur Carter, Eva Jones, 22, 21.
Isaac Cushman, Gertie Hyman, 23, 21.
John Brach, Barbara Habatova, 27, 20.
Clark Jankowska, Johanne Rode, 23, 22.
Jacob Fox, Ray Hirsh, 25, 23.
Adolph Virsch, Emma Harich, 21, 21.
Christian Peterson, Mar Rasmussen, 23, [illegible]
Fred Zeh, Bertha Büher, 24, 19.
John Kleinoder, Mary Rauschenacker, 39, 29.
John Stelli, Agnes Balk, 23 20.
Antonius Banban Ella Weinmann, 46, 44.
Andrew Davidson, Christine Nordblad, 36, 32.
Albert Van Dyke, Harmke Weikmann, 36, 21.
Karel Stuncko, Ruzeno Jelinki, 26, 18.
Stephen Fisher, Bertha Mealmeir, 26, 22.
Michael Gilligan, Catharina Murtaugh, 26, 24.
Richard Brown, Kate Walsh, 27, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Wilhelm Stift, 405 Webster Ave., 83 J.
Sophie Bartlina, 258 35. Str., 88 J.
Freiherr v. Knobbe, 112 Clybourn Ave.
Lazarus Herschmann, 211 S. Morgen Str., 59 J.
Dina Elf, 272 Rumsey Str., 31 J.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Edward Bergher, zwei-stöck. und Basement Flats, 206 Johnson Str., $1200. A. P. Green, 2-stöck. Frame und Basement Wohnhaus, 6437 Centre Ave., $1500. Charles J. Lange, 4-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 672 N. Halsted Str., $10,000. O. S. Paß, zwei 2-stöck. Wohnhäuser, 99. Place und State Str., $2000.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Eine Empfehlung aus Neu England.5
E. Canaan, Conn., 12. März 1891.
Sieben Jahre lang war ich sehr schwach und nervös und konnte nicht schlafen, aber nachdem ich „Pastor König's Nerven-Stärker" gebrauchte, hörte meine Nervösität auf und mein Schlaf wurde natürlich und erquickend. Diese Medizin hat mir geholfen und ich empfehle sie auf's Beste. Elizabeth C. Dahill.

307 Kansas City, Mo., 24. Nov. 1891.
Es gereicht mir zur besonderen Befriedigung Ihnen mitzutheilen, daß meine Tochter durch den Gebrauch einer einzigen Flasche „Pastor König's Nerven-Stärker" von St. Veits-Tanz befreit wurde. Ich empfehle dieses Mittel allen Leidenden aufs herzlichste. M. Welch.

Herr F. Herbrig, No. 1110 Mississippi Straße, St. Paul, schreibt: Ich litt seit einigen Jahren an Kopfweh und Schwäche, nahm drei Flaschen „Pastor König's Nerven-Stärker" habe nun kein Kopfweh mehr und befinde mich auch sonst viel besser.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
233 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für
$1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00,
große $1.75, 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Kalte Wasserstrahlen pflegt der Reichskanzler Caprivi nicht anzuwenden. Er liebt nicht das Gewaltsame und redet sogar mit dem Reichstage höflich, was sein Vorgänger für eine Selbsterniedrigung gehalten haben würde. Doch wenn es darauf ankommt, so kann auch Caprivi mit dem Zaunpfahl winken. Das haben soeben die italienischen „Staatsmänner“ erfahren, die in der letzten Zeit wiederholt den Abfall Italiens vom Dreibunde in Aussicht gestellt hatten. Mittels einer „vertraulichen“ Erklärung vor der Heerescommission des Reichstages, die aber selbstverständlich in allen Zeitungen veröffentlicht wurde, ließ der deutsche Reichskanzler die Herren Italiener wissen, daß Deutschland auch ohne sie fertig werden kann und von der welschen Treue überhaupt nicht so fest überzeugt ist, um in der Stunde der Gefahr auf sie zu bauen. Die italienische Freundschaft, sagte er, habe Deutschland eigentlich nur deshalb gesucht, weil es Oesterreich im Kriegsfalle gegen einen Einfall in seine südlichen Provinzen geschützt wissen wollte. Als Kampfgenosse gegen die Franzosen und Russen werde Italien von den deutschen Feldherrn und Politikern gar nicht in Betracht gezogen.

Darüber sind nun die Italiener begreiflicher Weise sehr verschnupft. Sie hatten sich wirklich eingebildet, daß Deutschland ihnen sozusagen nachlaufen werde, um sie ja nicht in's französische Lager übergehen zu lassen. In Wahrheit haben sie ja wohl niemals ernstlich beabsichtigt, den uneigennützigen, bewährten und unter allen Umständen zuverlässigen Freund gegen den eifersüchtigen, ländergierigen und allezeit streitlustiger Mitbewerber um die Mittelmeer-Herrschaft zu vertauschen, aber sie meinten, es könne vielleicht nichts schaden, wenn sie nach der Weise gefallsüchtiger Frauen ihren Werth für den Dreibund dadurch zu erhöhen versuchten, daß sie mit Frankreich liebäugelten. Der deutsche Michel versteht indessen in solchen Dingen keinen Spaß. Er liebt die launischen Weiber nicht und verlangt unbedingte Treue und Ergebenheit. Das hat er der italienischen Kokette jetzt deutlich genug zu verstehen gegeben.

Wenn der Dreibund nicht eine so durchaus „reelle“ Unterlage hätte, so wäre er schon längst nicht mehr am Leben. Er beruht aber nicht auf Gefühlen, welche wechseln können, sondern auf Thatsachen, die unverändert fortbestehen. Oesterreich weiß, daß Deutschland keinen Theil seines Gebietes begehrt und im Osten keine wirklichen oder vermeintlichen Interessen zu verfechten hat. Italien kann sich gleichfalls darauf verlassen, daß die protestantischen Kaiser keine Römerfahrten veranstalten werden, und daß die deutsche Colonialpolitik ihr Augenmerk niemals auf Nordafrika richten wird. Dagegen hat Oesterreich guten Grund, die Ränke Rußlands zu fürchten, und Italien hat noch in der jüngsten Zeit Proben der französischen Begehrlichkeit gesehen. Deutschland hat den Dreibund nur gestiftet, um den Frieden in Europa aufrecht zu erhalten und den Russen und Franzosen eine Störung desselben zu verleiden. Es bringt weit größere Opfer, als die anderen Bundesgenossen und nützt letzteren weit mehr, als sie Deutschland nützen. Deshalb dürften die Winke Caprivis in Italien nicht nur verstanden, sondern auch beherzigt werden.

Durch die leidigen Zänkereien zwischen Canada und den Ver. Staaten wird die gemeinschaftliche Benützung der Canäle, welche die Großen Seen mit einander verbinden, stark beeinträchtigt. Die Verbindung der unteren Seen wird durch den Welland-Canal hergestellt, die der oberen Seen durch den Sault St. Marie. Ersterer gehört Canada, letzterer den Ver. Staaten. Um sich aber von dem großen Nachbar unabhängig zu machen, baut das Dominion an den oberen Seen seinen eigenen Canal, und man befürchtet, daß es nach der Fertigstellung desselben amerikanischen Schiffen den Durchgang durch den Wellandcanal verbieten oder wenigstens erschweren wird. Aus diesem Grunde wird bereits für die Herstellung eines Canals agitirt, welcher den Niagarafall auf der amerikanischen Seite umgehen und den amerikanischen Schiffen die Durchfahrt zwischen dem Erie- und dem Ontario-See ohne Genehmigung Canadas ermöglichen soll. In Washington tagt soeben eine Convention, welche den Congreß in diesem Sinne beeinflussen will.

Die vorhandenen Canäle genügen für den Verkehr beider Länder, obwohl sie im Winter geschlossen werden müssen, und deshalb während der „offenen“ Monate um so mehr in Anspruch genommen werden. Es hat also eigentlich gar keinen Zweck, mit riesigen Kosten neue Canäle zu erbauen, die in kurzer Entfernung parallel neben den alten herlaufen müssen. Da indessen Canada, durch das Annexionsgerede erschreckt, durchaus seine eigenen Canäle haben will, so wird wohl den Ver. Staaten nichts anderes übrig bleiben, als auch ihrerseits eine gänzlich „unabhängige“ Wasserstraße einzurichten. Der amerikanische Nationalstolz wird es nicht zulassen wollen, daß die große Nation auf die Gnade der kleinen angewiesen sein soll. Was nebenher von der strategischen Bedeutung des Wellandcanals für England gesagt wird, ist Unsinn. Wenn es je zum Kriege mit England käme, so könnten die Ver. Staaten den Wellandcanal in 24 Stunden zerstören oder wirksam versperren.

Wegen der Bürgermeisterwahl, die doch erst in drei Monaten stattfindet, haben sich mehrere demokratische Zeitungen schon jetzt unnöthig erhitzt. Der „Herald“ ist wüthend über Carter Harrison hergefallen, und der Redacteur der „Times“ hat dafür den „Herald“ aus der demokratischen Partei „herausgelesen“. Beide Blätter aber stellen sich auf den Standpunkt, daß sich die demokratische Partei bei der Auswahl eines Candidaten durch die Rücksicht auf die Parteitreue der Bewerber leiten lassen sollte. In diesen Fehler wird sie hoffentlich nicht verfallen.

Es kann nicht oft genug betont werden, daß die städtischen Angelegenheiten von der Nationalpolitik getrennt werden müssen. Wie groß auch die Meinungsverschiedenheiten der Bürger über Schutzzoll und Freihandel, ehrliches und Schwindelgeld, Bundes- und Staatenrechte sein mögen, so wenig haben diese Streitpunkte mit der Pflasterung und Beleuchtung der Straßen, der Wasser- und Lichtversorgung, dem Polizei- und Feuerschutz, den öffentlichen Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten zu thun. Die Stadtverwaltung sollte weder demokratisch noch republikanisch sein, d. h. sie sollte mit den beiden Parteimaschinen gar nichts zu schaffen haben. Leider muß die Aufstellung der Candidaten den Parteiorganisationen überlassen werden, weil es an einer Organisation für rein städtische Zwecke fehlt, aber die Wählerschaft ist dennoch bei Stadtwahlen ziemlich unabhängig und stimmt für die einzelnen Candidaten ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung. Schon die Weltklugheit sollte also der demokratischen Partei die Aufstellung von Männern nahe legen, zu deren Empfehlung sich etwas mehr vorbringen läßt, als daß sie Demokraten sind. Von allen anderen Erwägungen ganz zu schweigen.

An die Spitze der städtischen Verwaltung sollte ein Mann gestellt werden, dessen Tüchtigkeit bereits in verantwortlichen Stellungen erprobt ist, der keine Schulden an die Gewerbepolitiker zu zahlen hat, und der Festigkeit genug besitzt, die dringend nothwendigen Reformen mit eiserner Hand in's Werk zu setzen. Gerade in Chicago ist kein Mangel an solchen Männern. Sie wollen aber gesucht sein und drängen sich nicht vor.

Mit der Verlegung der Tagungsfristen des Congresses ist es wieder nichts. Dem Abgeordnetenhause lag ein Antrag vor, den Staatslegislaturen einen Zusatz zur Verfassung zu unterbreiten, durch den die Amtseinführung des Präsidenten und der Zusammentritt des neugewählten Congresses auf den 30. April verlegt werden sollte. Während der Debatte machte jedoch Burke Cockran von New York auf einen großen Fehler aufmerksam. Er zeigte, daß nach dem neuen Plane im Falle unentschiedener Präsidentenwahl der Präsident nicht von dem zwei Jahre vorher, sondern von dem neugewählten Abgeordnetenhause ernannt werden würde. Dies bezeichnete er mit Recht als eine große Gefahr. Denn der Kampf um das Präsidentenamt würde zu einem Kampfe um die Mehrheit im Abgeordnetenhause werden, und wenn diese nur von wenigen Sitzen abhinge, so würde es zu unerquicklichen Raufereien kommen. Da diese Ausführungen unwiderleglich waren, so verwarf das Haus den Vorschlag mit 121 gegen 49 Stimmen.

Es sollte doch möglich sein, einen Plan auszuarbeiten, der die Unzuträglichkeiten des jetzigen Systems beseitigt, ohne neue Gefahren heraufzubeschwören. Eine mehr als hundertjährige Erfahrung hat das Volk über die Mängel der Verfassung hinlänglich belehrt, und auf Grund derselben sollten die „Söhne“ etwas Besseres zu Stande bringen, als die „Väter“, die doch nur ein Experiment vornahmen. Sobald aber jemand an der Verfassung zu rütteln wagt, wird ihm vorgehalten, daß die Weisheit und übermenschliche Voraussicht der Väter nicht in Frage gestellt werden dürfe. Deshalb bleibt es immer beim Alten.

Lokalbericht.

Eine zeitgemäße Reform.

Richter Tuthill entschied sich gestern dafür und versprach, von jetzt ab an Freitagen und Samstagen ausschließlich mit der Prozessirung von Angeklagten zu beschäftigen, die man ihrer Jugend halber so schnell als möglich dem Einflusse alter Verbrecher, denen sie durch längeren Aufenthalt im County-Gefängniß ausgesetzt sind, zu entziehen gedenkt. Wie bereits früher berichtet, ist die Gefangenen-Anstalt in Pontiac erweitert worden und dort sollen die jugendlichen Gefangenen, soweit sie nicht freigesprochen, untergebracht werden.

Kurz und Neu.

* John und James Hall, welche, wie gestern berichtet, wegen eines bei dem Gastwirthe Baruch Levy, No. 318 S. Clark Str., verübten Einbruches im Criminalgerichte prozessirt wurden, mußten freigesprochen werden, da sich nicht genügendes Beweismaterial gegen die Angeklagten beibringen ließ.

* Die Börsenfirma R. O. Oglesby & Sohn hat ihre Zahlungen eingestellt.

Es ist gut, wenn man eine Erkältung in einer Woche los wird, aber viel besser und sicherer ist es, sie sich in den ersten 48 Stunden vom Halse zu schaffen. Das richtige Mittel dazu ist Dr. D. Jayne's Expectorant.

Opfer des Dampfrosses.

Verhängnißvoller Zusammenstoß zweier Passagierzüge.

Achtzehn Personen verletzt, darunter mehrere lebensgefährlich.

Die Verunglückten leiden furchtbar in Folge der Kälte.

Eine weitere Collision an der Milwaukee & St. Paul Bahn.

Um 8:30 Uhr gestern Abend ereignete sich an der Kreuzung der Eriebahn und der 55. Str. ein schrecklicher Unfall, durch welchen die Zahl der Opfer, welche ihre ganze übrige Lebenszeit an den traurigen Folgen der Unachtsamkeit eines einzelnen Menschen, oder ungenügender Schutzmaßregeln zu leiden haben, um ein Beträchtliches vermehrt wird. Um die erwähnte Zeit fuhr ein Vorstadtzug der Illinois Centralbahn in südlicher Richtung die Geleise der Erie-Bahn entlang. An der 55. Str. hielt der Zug um einige Passagiere abzusetzen.

Auf denselben Geleisen, etwa eine Meile hinterher, folgte ein schwerer Zug der Erie-Bahn, welcher nach New York bestimmt war. Der Vorstadtzug hatte schon vor der 55. Str. einige Male gehalten, wodurch die Entfernung zwischen den beiden Zügen um ein bedeutendes vermindert worden war. Während des Haltens an der 55. Str. nun erschien der New Yorker-Zug plötzlich in der vor jener Stelle sich befindenden Curve und ehe an ein Halten zu denken war, fuhr die Locomotive in den hinteren Wagen des Vorstadtzuges. Der Zusammenstoß erfolgte mit fürchterlicher Wucht und die drei hinteren Wagen des vordersten Zuges wurden förmlich übereinander gethürmt. Die gefrorenen Fenster des ganzen Zuges sprangen in Scherben und der eisige Wind fuhr pfeifend durch die Oeffnungen der Wagen, welche ganz geblieben waren.

Der Zug war ziemlich stark mit Passagieren besetzt, welche, da die Fenster fest zugefroren waren, keine Ahnung von der Gefahr gehabt hatten. Alle wurden heftig von ihren Sitzen geschleudert und von denen, welche sich in den drei letzten Waggons befanden wurden 18 schwer verletzt, einige in solcher Weise, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen werden. Daß überhaupt nicht eine Anzahl auf der Stelle getödtet wurden, ist geradezu als ein Wunder zu betrachten. Die Namen der Verletzten sind:

D. B. Caldwell, wohnhaft 5310 Aberdeen Str., beide Beine gebrochen.

Frau E. C. Mayhew, wohnhaft 648 57. Str., innerliche Verletzungen.

William B. Smith, wohnhaft 118. Str. und Indiana Ave., Kensington, Stirnwunde und Rücken verletzt.

Lattie Boyd, Musiklehrerin, wohnhaft 6510 Sherman Str., innerliche Verletzungen.

F. B. Marschall, wohnhaft 6415 Wright Str., beide Beine unterhalb des Kniees zerquetscht.

Frau S. Moore, wohnhaft 90. und Halstedt Str., Putzfrau in dem Postamt, Verletzungen am linken Bein, in der Seite und am Kopf.

R. B. Watkins, wohnhaft 7409 Honore Str., beide Beine zermalmt und am Kopf verletzt.

John Clemenger, wohnhaft 6414 Bishop Str., am Kopf und an den Beinen verletzt.

Frau E. A. Mitthoff aus Fernwood, Verletzungen im Rücken.

Frieda Kitchick, wohnhaft 422 Larrabee Str., Putzmacherin, am Kopf verletzt.

Frau S. Nau, wohnhaft 422 Larrabee Str., am linken Fuß und im Rücken verletzt.

J. C. Coffmann, wohnhaft 83. Str. und Lyon Ave., Kopf zerschunden.

John Redmond, ein Soldat der Compagnie D. des 17. Infanterie-Regiments aus Brooklyn, N. Y., Rücken und Beine zerschunden und innerlich verletzt. Nach dem Mercy-Hospital gebracht. Wird wahrscheinlich sterben.

L. F. Truman, Locomotivführer der Chicago & Erie-Bahn. Linkes Bein gebrochen, Rücken, Seite und linken Arm zerschunden.

C. W. Dall, wohnhaft 7008 Emerald Ave., linkes Bein gebrochen.

Henry Pelky, wohnhaft 6634 Halsted Str., rechtes Bein gebrochen.

Frau McFreed, wohnhaft 422 Larrabee Str., Rücken verletzt.

Frau M. Eisner, wohnhaft 422 Larrabee Str., Rücken verletzt.

Wie manchmal kleine Zufälligkeiten zusammenwirken, und je nach den Umständen, ein glückliches Ereigniß oder auch eine Katastrophe herbeiführen, so war es auch hier der Fall. Der Vorstadtzug war schon an der 43. Str. aufgehalten worden. Dort stand ein langer Frachtzug und ehe die Geleise frei wurden, waren mindestens 20 Minuten vergangen. Inzwischen war der New Yorker Zug am Bahnhofe abgefahren und hatte den anderen nahezu eingeholt. Bei einiger Maßen geordneten Verhältnissen wäre es gar nicht möglich gewesen, daß der Führer des New Yorker Zuges nicht von dem Aufenthalt, welcher dem ersten Zug verursacht worden war, Kenntniß erhalten hätte. Letzteres war nicht der Fall und in der Meinung, die Geleise wären frei, fuhr der Locomotivführer des New Yorker Zuges mit ziemlicher Schnelligkeit. Wie oben schon angedeutet, befindet sich nicht weit vor der 55. Str. eine Curve, so daß die Aussicht eine nur beschränkte ist.

Als der Heizer auf der Lokomotive des New Yorker Zuges die rothe Laterne des Vorstadtzuges bemerkte und den Lokomotivführer darauf aufmerksam machte, war es bereits zu spät, den Zusamenstoß zu verhindern, obgleich der Dampf sofort abgestellt und die Luftbremsen in Thätigkeit gesetzt wurden. Beide, der Lokomotivführer und der Heizer, sprangen ab und entkamen mit leichten Verletzungen. Von den Passagieren auf dem New Yorker Zuge wurde überhaupt Niemand verletzt.

Ein Glück bei der Affaire war es, daß der Vorstadtzug in dem Moment des Zusammenstoßes sich bereits in Bewegung befand, wodurch der Stoß bedeutend abgeschwächt wurde.

Durch das Umfallen der Oefen in dem Vorstadtzuge wurden die glühenden Kohlen verstreut und bald züngelten an wenigstens einem Dutzend Stellen die Flammen empor. Glücklicher Weise gab es Schnee in Menge und es gelang, vermittelst desselben die Gefahr zu beseitigen.

Die Verunglückten, welche nebenbei durch die schreckliche Kälte schwer zu leiden hatten, wurden zwar so schnell als möglich fortgebracht, doch dauerte es immerhin ziemlich lange, ehe das Jammern und Klagen auf dem Unglücksplatz aufhörte. Die meisten hatte man in dem kleinen Stationshause an der 55. Str. untergebracht, wo ihnen die nothwendigste, ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

John Redmond, der verunglückte Soldat, wurde nach dem Mercy-Hospital gebracht. Der Aermste hatte seine Entlassungs-Papiere in der Tasche und befand sich auf dem Wege nach der Heimath.

Eine Stunde nach dem Zusammenstoß erschien ein Extrazug, welcher die unverletzten Passagiere aufnahm und nach Hause beförderte.

Ungefähr um dieselbe Zeit ereignete sich eine andere Collision an den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, nahe der Carroll Ave. und Union Str. Hier stießen in Folge falscher Weichenstellung eine Lokomotive und ein Passagierzug zusammen; die Lokomotivführer und Heizer retteten sich durch rechtzeitiges Abspringen und von den Passagieren wurde ebenfalls keiner verletzt. Dagegen wurde die Collision verhängnißvoll für den Bahnwärter John Giese, der sich in dem an jener Stelle befindlichen Wächterthurme befand. Letzterer wurde nämlich umgeworfen und Giese unter den Trümmern begraben. Der Unglückliche kam in die Nähe des Ofens zu liegen und ehe man ihn befreien konnte, hatte er bereits gefährliche Brandwunden erlitten. Man brachte ihn nach dem County-Hospital.

Columbia Heights.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch, Pilsener, Budweiser und Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

Ein greiser Don Juan.

Frl. Alma Nordstrom macht traurige Erfahrungen.

Sehr viel Herzeleid hat Alma Nordstrom, ein junges Mädchen, das in der Nähmaschinen-Agentur von Hugh Bowie, No. 5629 Wentworth Ave., als Collector bedienstet ist, auszustehen, weil sie die Liebesschwüre eines schon grauhaarigen Mannes für baare Münze genommen hat.

Frl. Nordstrom lernte vor längerer Zeit George W. Robinson, von No. 6433 Dickey Str., einen Beamten von Brinks Expreß-Company, kennen. Robinson, obwohl schon ein älterer Herr, verfolgte das Mädchen mit Liebesanträgen, begleitete sie von ihrer Office bis zu ihrer Wohnung, schrieb ihr zärtliche Briefe, in welchen er sie zum Besuche von Theatern und zu Spazierfahrten einlud und betheuerte bei jeder Gelegenheit, daß es sein sehnlichster Wunsch sei, Alma zu seiner Frau zu machen. Das junge Mädchen willigte endlich ein, Robinsons Gattin zu werden und die Hochzeit wurde für Mai festgesetzt.

Ein Zufall brachte die junge Dame nun kürzlich zur Kenntniß, daß ihr präsumptiver Gatte verheirathet sei, erwachsene Kinder und mehrere Enkel habe. Trotzdem Robinson diese Angaben in Abrede stellte und versicherte, er sei von seiner Frau schon seit langen Jahren geschieden, forschte Frl. Nordstrom weiter nach und brachte nun in Erfahrung, daß Robinson in allem Frieden mit seiner Familie zusammenlebe und bisher niemals den Wunsch geäußert hat, sich von derselben zu trennen. Frl. Nordstrom erhielt die Bestätigung dessen aus dem Munde von Frau Robinson selbst.

Schlimmer noch, als dies schon an und für sich, ist, daß Robinson, um sich seinen Angehörigen gegenüber reinzuwaschen, versichert, daß nicht er dem Mädchen, sondern dieses, umgekehrt, ihm die weitgehendsten Avancen gemacht und ihn so in den Liebeshandel hineingezogen habe.

Frl. Nordstrom versichert, sie wolle von ihrem greisen Verehrer durchaus nichts haben, weder Geld noch Namen, aber sie werde niemals dulden, daß ihr Ruf durch die Ausstreuungen Robinsons geschädigt werde und wolle, um das zu verhindern, alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel in Bewegung setzen.

„Werth einer Schachtel eine Guinee.“

BEECHAM'S PILLS

Geschmacklos — Wirksam.

Bei allen

biliösen und nervösen Beschwerden,

wie Migräne, Blähungen und Magenschmerzen, Schwindelanfällen, Ueberfättigung, Blähungen nach dem Essen, Taumel, Schläfrigkeit, Schauer, heißen Aufwallungen, Appetitlosigkeit, Kurzathmigkeit, Verstopfung, Scorbut, Flecken auf der Haut, gestörten Schlaf, erschreckenden Träumen, allen nervösen und Schwäche-Anwandlungen und Unregelmäßigkeiten, denen Damen unterworfen sind.

Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.

Bei allen Apothekern. Preis 25 Cents die Schachtel.

New York Depot: 365 Canal Str. 134

Die „Abendpost“ ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Eine Versammlung von Kaufleuten.

Sie wollen ihre Geschäfte des Abends abschließen.

Unter den größeren Kaufleuten der Stadt macht sich seit einiger Zeit eine Bewegung kund, die für das Abschließen der Geschäfte am Abend eintritt. Gestern Abend versammelten sich wieder zahlreiche Kaufleute in der Apollo-Halle an Blue Island Ave., um die nöthigen Beschlüsse zu fassen. Herr J. M. Carroll war der Vorsitzende der Versammlung und Herr L. Klein fungirte als Sekretär. Nach zweistündiger Berathung wurde die Sitzung jedoch aufgelöst, ohne ein bestimmtes Resultat erzielt zu haben. Die Schuld hieran trägt, nach Aussage verschiedener Kaufleute, ein gewisser Schnittwaarenhändler, dessen Geschäft sich an der Halsted Str., nahe Maxwell Str., befindet. Obwohl sämmtliche Kaufleute der Westseite, von der Lake Str. bis zur 39. Str. hin und vom Flusse bis zur Ogden Ave. gewillt sind, ihre Geschäfte am Abende zu schließen, soll dieser Eine eine Ausnahme machen wollen. Die Kaufleute, deren Geschäfte sich in seiner Nähe befinden, fürchten seine Concurrenz und zögern daher vorläufig noch mit dem Abschließen. Nächsten Freitag soll jedoch eine weitere Versammlung stattfinden und man hofft dann, eine Einigung zu erzielen. Es handelt sich übrigens um nur zwei Abende in der Woche.

Columbia Heights.

Um Erkältung Eine Erkältung ist eine Entzündung. Pond's Extract vertreibt Entzündung.

in Genaue Anweisungen:

Bei einem Schnupfen, gebrauche Pond's Extract (zur Hälfte verdünnt) mittelst Nasen-Waschungen, oder verdunste es über einer Lampe und ziehe den Dampf durch die Nase ein. Bei Heiserkeit gurgele mehrmals täglich mit Pond's Extract. Bei wunder Kehle oder steifem Hals reibe den Hals nachdrücklich mit Pond's Extract ein, und beim Schlafengehen umwickele den Hals mit einem mit Pond's Extract durchtränkten Tuch, und hierüber als Schutz einen weiteren Umschlag. Bei wehen Lungen nimm einen Theelöffel voll Pond's Extract vier oder fünf Mal täglich. Bei Schmerzen und Reißen in den Gliedern reibe sie tüchtig mit Pond's Extract. Bei Jucken in den Füßen bade sie mit einem mit Pond's Extract getränkten Tuche. Das Jucken hört schnell auf.

leichter **Weise** **zu** **vertreiben,** **reibe** **das** **kranke** **Glied** **mit** **Pond's** **Extract.**

Aber kaufe keine billigen ähnlichen Mittel und erwarte, daß sie dieselben Dienste leisten wird, als wie Pond's Extract. Sicher die den echten Artikel. Nur fabricirt von der

POND'S EXTRACT CO., New York.

POND'S EXTRACT CO., New York.

Der Owen

Elektrische Gürtel und Zubehör für Männer u. Frauen

ist nun anerkannt als die wertvollste Erfindung des jetzigen Jahrhunderts.

Er stärkt das System und stellt verlorene Kraft wieder her. Kurirt Rheumatismus, Sciatica, Bright's Krankheit, Leberleiden, Unverdaulichkeit, allgemeine Schwäche, nervöse Erschöpfung, Weibliche Schwäche und andere Krankheiten, welche von Droguen und Medizinen nicht erreicht werden.

Eine vollständige Erklärung ist zu finden in

Unserm Illustrirten Katalog,

enthaltend beschworene Zeugnisse von Personen, welche kurirt wurden, Abbildungen und Preise der Gürtel, Angabe, wie dieselben zu beschaffen sind, und andere werthvolle Auskunft. Herausgegeben in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch. Wird bei Empfang von 6 cents Postmarken an irgend eine Adresse versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co.

Deutsche Correspondenten und Verkäufer.

Haupt-Office und einzige Fabrik

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201-211 STATE STREET, CHICAGO, ILL.

New York Office 826 Broadway.

Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Billiger denn je zuvor!

EDUARD REINRE,

Juwelier, etablirt 1872.

Jetzt: 285 North Ave.

(F. H. Franke & Co's North Side Fair.)

Reinigen 50c; Hauptfeder 75c, 1 Jahr garantirt. Elgin-, Waltham-, Stemwinduhren von $5 aufwärts in Boß' 10 Jahr gefüllte Cases (Hunting), 15 Jahre gar. $13.30 u. Taschenbücher. Preislisten frei. Senden Sie Adresse. 14ja.3m,fdo

Nur für kurze Zeit.

Volles Gebiß........$3.00
Goldfüllung........$1.00
Silber........50c

Zähne kostenfrei ausgezogen — schmerzlos.

Dr. SIMONS,

Zimmer 7, Haymarket Theater-Gebäude.

Offen Abends und Sonntags. 13jalw

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175-181 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die Säcke unserer Federn tragen.

MAX EBERHARDT,

Friedensrichter,

142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Home-made Sauerkraut zu verkaufen. 10- bis 40-Gallonen-Fässer

boxadt, boxadt 136 W. Randolph Str.

„The Schiller“, Café und Restaurant,

103-109 Randolph Str.

Feinstes Etablissement dieser Art in Chicago. Vorzügliche Küche, hochfeine Weine. Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Importirte und einheimische Biere.

Zur Bequemlichkeit der Theater-Besucher direkter Eingang aus dem Schiller-Theater. ... 5ja,1m

GRAND OPENING.

Bekanntmachung an Freunde, Bekannte und Gönner, daß ich den Saloon, 137 Canalport Ave. von Herrn August Zisch übernommen habe, und am Samstag, den 14., Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Januar, denselben eröffnen werde. Ich lade hiermit alle Freunde ... zum fröhlichen Schmaus ein.

Victor Raszewski.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern des Concordia-Council No. 54, O. C. F., zur Nachricht, daß unsere Freundin Katharina Slater am 13. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der Wohnung, 37 Leß Court. Die Beamten versammeln sich Mittags um 12.30 Uhr in der Logenhalle.

Theodor Kohlock, Sekr., Hermann Krenz, Councilor.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin Maria Singer im Alter von 41 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 182 Bartlet Str., nach St. Alphonsus-Kirche und von da nach St. Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Joseph Singer, Gatte, nebst Kindern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Katharina Slater sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, nach der St. Michaels-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Henry J. Slater, Gatte. Frau John A. King und Frau M. Judge, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Christina Klein im Alter von 57 Jahren und 6 Monaten nach kurzem aber schweren Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Januar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 590 N. Park Ave., zur St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Peter, Jacob und Joseph Klein, Söhne. Gertrud Beitzel, Rosa Meisch, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Wilhelmine Krenz im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Januar, halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1013 N. Leavitt Str., nach dem Kirchhof Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.

Wilhelm Krenz, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Rosa ihrem Bruder August im zarten Alter von 2 Jahren und 13 Tagen schnell nachgefolgt ist. Begräbniß findet statt am 1 Uhr Nachmittags, am Sonntag, den 15. Januar, vom Trauerhause, 254 Clybourn Ave., nach Rosehill. Die trauernden Eltern

August und Maria Drogler.

Danksagung.

Den Kameraden des „Deutschen Krieger-Vereins“ für die freundliche Theilnahme an der Weihnachts-Bescherung ihren besten Dank, besonders den Herren C. Schwarz und Herrn Korth für die freundliche Ueberlassung von Wein und Cigarren, ebenso dem jungen Herrn Korth für die freundliche Hilfe bei der Schmückung des Christbaumes.

Der Frauen-Verein der Kameraden des Deutschen Krieger-Vereins.

Im Auftrag: Der Sekretär.

Der unterzeichnete Verein, unabhängig von irgend welcher politischen Parteirichtung, hat in seiner Versammlung am 11. d. M., in welcher anwesend waren: A. H. Bertram, F. Bielau, H. Blum, A. Blatke, J. M. Dewald, F. Eckenberg, ... Schwarz, ... Schmitt, A. J. Stockhoff, W. F. Schröder, H. Weber und andere, einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:

„Von der unbedingten Nothwendigkeit durchdrungen, an die Spitze unserer Stadt-Verwaltung einen Mann gestellt zu sehen, der ... Interessen der Stadt Chicago ... Verwaltung zu geben, und in der festen Ueberzeugung, daß

Herr Washington Hesing,

diese Eigenschaften in hohem Grade besitzt, sein Amt nach bestem Wissen und Gewissen verwalten und die Stadt Chicago in würdigster Weise repräsentiren würde;

Sei es beschlossen:

Daß mit unseren deutschen Mitbürgern, die sich zum großen Theil in demselben Sinne erklärt haben, unsere Kräfte ... Nomination ... Washington Hesing's ... Bürgermeister der Stadt Chicago zu fördern.“

Geselliger Verein deutsch-amerikanischer Bürger von Avondale.

J. A.: H. Rasper, Secretär.

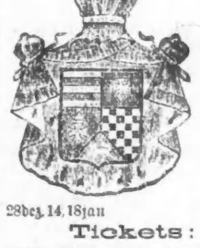
Unserem Freunde

DIEDRICH BERG

zu seiner Reise nach Deutschland ein herzliches Lebewohl!

Henry, John und Peter.

Oldenburger, Achtung!



Der zweite große **Masken-Ball** des Oldenburger Unterhaltungs-Vereins findet statt am Samstag, den 21. Januar 1893, in Wendell's Opera House, 1500 bis 1506 Milwaukee Ave., nahe Western Ave. Wozu alle Oldenburger und deren Freunde freundlichst eingeladen sind.

Das Comite. Der kleine Rath.

Tickets: 25c @ Person. 28dez,14,18jau

Druiden Preis-Masken-Ball.

Am Samstag, den 21. Januar '93, veranstaltet von Walhalla Nr. 39, Körner Nr. 70 und Freiheitshain Nr. 66, in der Turnhalle, 251 W. 12. Str., statt.

In Hinsicht der großen Masken-Preise ... Preise.

1. Preis. Eleganteste Maske ... Ein Barometer
1. Beste Charakter-Maske ...
...
Zweitbeste Gruppe ...

Tickets: 50c. Anfang: 8 Uhr Abends. Das Comite.

Plattdütsche Gilde Immenswarm Nr. 26

fiert am Sönndag, 15. Jan '93, in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str., ehre Oeffentliche Installirung und Jahres-Ball, verbunden mit Theater-Vorstellung.

Tor Upführung gelangt de schöne ernsthafte Posse: „Alte Sonntags-Jäger.“

Tickets: 25c @ Person. — Anfang: Klock 7. Mitglieder mit Gilde-Abzeichen frei.

Großer Maskenball

des Verein deutscher Waffengenossen, Samstag, 21. Januar, in Grapers Halle, 3866 State Str. Tickets 50c pro Person. Anfang 8 Uhr.

5. Stiftungs-Fest,

verbunden mit Theater, Concert und Ball, arrangirt vom Schlesischen Kranken-Unterstützungsverein in Uhlichs nördlicher Halle, Ecke Kinzie und Clark Str., am Samstag Abend, 14. Jan.

Anfang: 8 Uhr. — Eintritt: 25c die Person.

Groter Maskenball,

arrangirt von de Plattdütsche Gilde Nord Chicago, Nr. 9, afholln in FOLZ'S HALLE, Ecke von Larrabee un North Ave.

Sünnabend, de 21. Januar 1893.

Anfang: Klock 8 Abends. Tickets: 25c @ Person.

COSMORAMA

Filiale des Kaiser-Panoramas in Berlin.

Nr. 231 Wabash Ave., neben Eden-Museum.

Reise durch die Pariser Welt-Ausstellung.

Wundervolle naturgetreue Darstellung sämmtlicher Gebäude, Paläste und innere Ansicht derselben. Eiffelthurm und Seine.

Offen jeden Tag von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Eintrittspreis 25 Cts. Kinder 15 Cts.

Sonntags-Concerte in der Nordseite Turn-Halle, Anfang 3 Uhr. — Eintritt 25c.

Prof. A. Rosenbecker. 45 Musikanten.

SCHILLER-THEATER

103-109 Randolph Str.

Direction: Welb und Wachsner. Geschäftsführer: Siegmund Selig.

Sonntag, den 15. Januar 1893.

14. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male in Chicago: Der colossalste Lacherfolg

Die Großstadtluft

Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Das alleinige Aufführungsrecht erworben von Augustin Daly in New York.

Sitze sind an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben.

Deutsche Volkstheater.

Aurora-Turnhalle. Benefiz für Ludwig Schindler.

Die Tochter des Herrn Fabrizius, oder: 24 Jahre Zuchthaus.

Müllers Halle.

Hopfenraths Erben, oder: Unsere Brauer.

12 Gesangsnummern.

Hörbers Halle (Blue Island Ave.)

Unter Regie von Direktor Moritz Hahn. Sonntag, 15. Januar.

Königin Margot und die Hugenotten!

Freibergs Opernhaus.

Die Maikönigin.

Volksschauspiel von L. Frauen.

Ashland Halle, 460—32 Ashland Ave. Morgen Abend:

Die Regimentstochter

KRETLOW'S

Tanz-Academie.

401—403 Webster Ave.

Eröffnung der Tanzschule für Herren und Damen: Dienstag, den 3. Januar 1893. — Für Kinder: Samstag, den 7. Januar, 10 Uhr Morgens, in Kretschmers Halle, No. 651 N. Clark Str. Für Herren und Damen am Montag, den 2. Januar.

Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden entgegengenommen in den betreffenden Lokalitäten, oder in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., woselbst die sich befindliche prachtvolle Halle für Bälle, Hochzeiten und Festlichkeiten größerer Art zu vermiethen ist. ja7,14,21,28

Großer Preis-Gruppen-Masken-Ball des Germania-Turnvereins

am Samstag, den 21. Januar 1893, in der Germania-Turnhalle, 3417—3419 S. Halsted Str.

Folgende Preise sind für die besten Gruppen von 5 Personen oder mehr ausgesetzt: 1. Preis $15, 2. Preis $10, 3. Preis $5. Für die schönste Damen- oder Herrenmaske ist ein seiner Fächer und ein Spazierstock als Preis ausgesetzt.

Eint itt 50 Cents @ Person.

Narren-Sitzung des Turnvereins Garfield,

Ecke Larrabee & Wisconsin Str.

Sonntag, den 15. Januar 1893.

Turner haben freien Eintritt.

Deutsche Hebammenschule

(Chicago College of Midwifery.)

Dieses ist das einzig regelmäßige Hebammen-Institut im Westen und ertheilt frei

19. Semester

am 18. Januar 1893. Nur reguläre vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei

Dr. F. Scheuermann,

Ecke NORTH AVE. & BURLING STR.

GERMAN MEDICAL COLLEGE.

Studirende der Medizin, Zahnheilkunde und Geburtshilfe können sich jetzt melden. Unsere

Hebammenschule

ist anerkannt als die beste im Lande. Wöchnerinnen werden frei aufgenommen, und Studirende in kurzer Zeit zum Staats-Examen vorbereitet und denselben Examen gemacht.

Nähere Auskunft ertheilt:

Prof. Dr. MALOK,

512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave.

German American Savings Loan & Building Association,

No. 55 Nord Clark Str.

Obige Gesellschaft nimmt Zeichnungen auf Antheile zu 25 Cts. per Woche entgegen, und verleiht Gelder an Mitglieder unter liberalsten Bedingungen. Näheres Auskunft ertheilt der Sekretär.

JOS. SCHLENKER.

GOOD SALARIES

Secured by young Men and Women graduates of BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Largest in the World. ...

GOOD POSITION

W. LAHMANN,

Deutscher Uhrmacher,

377 E NORTH AVE.

Taschenuhren zum Repariren werden abgeholt und zurückgeschickt. Gute Arbeit; mäßige Preise.

Haus-Besitzer,

lassen Sie sich ein Certificat der „Landlords' Protective Association“ ausstellen, und Sie schützen sich dadurch gegen Unannehmlichkeiten oder Beschwerden von unliebsamen Miethern. Mäßige Kosten. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Haupt-Office, Zimmer 625, Chicago Opera House Bldg., Ecke Clark und Washington Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Stow Away.
Chicago Opera House—Married Life.
Clark-Str. Theater—Kidnaped.
Columbia—A Parlor Match.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Grand Opera House—A Poor Relation.
Haymarket Theater—A Nutmeg Match.
Hooley's—The Professor's Love Story.
McVicker's Theater—Erminie.
Schiller-Theater—My Official Wife.
Windsor Theater—Gentleman Jack.

Zählkunst der Wilden.

Die meisten ganz wilden Völkerschaften kommen im Zählen nie über die ersten Versuche unserer kleinen Kinder hinaus, und das „keine Drei zählen können“ trifft wenigstens auf viele Stämme in ganz wörtlichem Sinne zu. Nur wenige der wilden Völker haben besondere Wörter für höhere Zahlen, als wir, und manche gehen nur bis zwei. Was darüber ist, heißt meist nur „viele“ oder „unzählige“, obwohl es im Nothfall nicht an Hilfsmitteln aus dem Anschauungsgebiete fehlt. Von Rechnen sind kaum Anfänge vorhanden.

Manche Völker, die nur bis vier zählen, gebrauchen für den Begriff „fünf“ dasselbe Wort, wie für „Hand“; für sechs sagen sie dann „eine Hand und eins“, für zehn „zwei Hände“. Diejenigen, welche noch darüber hinausgehen, nehmen neben der Hand und ihren Fingern auch die Zehen zu Hilfe. So sagen sie für elf „zwei Hände und eine Zehe“, für zwanzig „zwei Hände und zwei Füßen“ oder auch ganz einfach „ein Mensch“.

Die Wald-Indianer in Brasilien, sowie die Buschmänner, zählen nur bis zwei; die Botokuden in Südamerika gar nur bis eins; außer dieser Zahl gibt es nur „viele.“ Bei den Eingeborenen des Ellice Eilands (im Stillen Ocean, nördlich von den Fidschi-Inseln) hat man für Zehe dasselbe Wort, wie für Alle (nämlich alle Finger.) Manche australische Stämme haben eins, zwei, und sagen dann für vier „das Ganze.“ Die Anhänger der vierten Raumdimension können, wenn es ihnen beliebt, darin einen natur-instinctiven Beleg für ihre Lehre erblicken, indem sie unter dem „Ganzen“ den ganzen Körper verstehen.

Bei einem Reisenden finden wir ein bezeichnendes australisches Wort für die Zahl fünfzehn, nämlich: „mehr-in-belli-belli-gudgir-jura-banga“; das heißt in wörtlicher Uebersetzung: „Die Finger der Hand auf beiden Seiten und die Füße halb“; solche und ähnliche Zusammensetzungen werden im Bedürfnißfalle gemacht, und dem Bedürfniß entspricht auch die Fähigkeit. Sehr selten kommt es bei den Naturkindern vor, daß eines im Handel und Wandel wegen ungenügender Fähigkeit, zu zählen, einen Verlust erleidet, — das müßte schon ein „dummer Teufel“ sein. Werden mehrere Gegenstände, z. B. mehrere Stück Vieh, gleichzeitig verkauft oder für Tabak u. s. w. eingetauscht, so muß eben jedes einzelne Stück gesondert bezahlt werden, und über den Gesammtbetrag zerbricht sich kein Mensch den Kopf. Trotz der Einfachheit dieser Geschäftstransactionen kommen auch bei ihnen Irrthümer und Streitigkeiten vor.

Die Benutzung von Händen und Zahlbildungen finden wir am allerhäufigsten bei den Naturkindern der verschiedensten Welttheile vor. Die Labrador-Indianer haben für fünf „Eine Hand“, für zwanzig „Hände und Füße zusammen“. Die Zamuca- und die Muysca-Indianer sagen für fünf: Eine Hand vollendet, und dann natürlich für zehn: Zwei Hände vollendet. Doch haben sie für letzteres auch das Wort Fuß, und für elf dann: Fuß eins, für zwölf: Fuß zwei, und so fort. Die Grönländer Eskimos gehören auch zu denen, welche für zwanzig die praktische Bezeichnung „Ein Mensch“ haben, und ihre allergelehrtesten Rechenkünstler sagen für hundert „fünf Menschen“, während für die gewöhnlichen Leberthrandertilger es über zwanzig nur noch unzählige gibt, gerade etwa, wie bei uns die Meisten sich nicht über die Tausendmillionen hinaus versteigen. Außer den zuzählenden Rechnen kommt hin und wieder auch das abziehende vor; so sagen die Ahts für neun: „Zwei Hände weniger eins.“

Merkwürdig ist übrigens, wie die Extreme sich berühren. Die Naturkinder, die nur ein paar Zahlwörter im Munde führen, behelfen sich mit Zusammensetzungen; der berühmte Philosoph Leibnitz hat sich zum Zahlenschreiben ebenfalls nur zweier Zeichen bedient, nämlich der 1 und der 0 und sich damit für alle Größen beholfen. Ersteres aber hat einen sehr nützlichen Zweck, und Letzteres — nicht. Das ist der Unterschied zwischen dem Wilden und dem grübelnden Philosophen.

Sociale Hygiene.

Seit die Cholera in den dreißiger Jahren verheerend durch ganz Europa gezogen ist, hat man einsehen gelernt, daß die Gesundheit der einen Gesellschaftsklasse und namentlich die der besitzlosen Massen die Bedingung der Gesundheit aller übrigen ist. Man gelangte zu dem Grundsatze, daß der Schutz der leiblichen Gesundheit, der Grundlage alles staatlichen Reichthums, nicht nur dem Besitzenden, sondern auch dem Mittellosen zustehen müsse. Sehr treffend hat der österreichische Kronprinz Rudolf bei Eröffnung des Internationalen Hygienischen Congresses in Wien (1887) die Bedeutung der socialen Hygiene gekennzeichnet: „Das kostbarste Capital der Staaten und der Gesellschaften ist der Mensch. Jedes einzelne Leben repräsentirt einen bestimmten Werth. Diesen zu erhalten und ihn bis an die unabänderliche Grenze möglichst intakt zu bewahren, das ist nicht bloß ein Gebot der Humanität, das ist auch in ihrem eigensten Interesse die Aufgabe aller Gemeinwesen.“ Welch ungeheure Verluste eine vernachlässigte Hygiene mit sich bringt, zeigt das Beispiel des Krimkrieges. Von 300,000 Franzosen starben damals 95,000, davon 75,000 durch Krankheit und nur 20,000 durch die feindlichen Waffen. Im deutsch-französischen Kriege 1870/71 dagegen kamen vom deutschen Gesammtverlust von 40,000 Mann nur 12,000 auf Verlust durch Krankheiten und 28,000 Mann auf Verlust durch feindliche Waffen. Deutlicher kann sich der ungeheure Einfluß guter hygienischer Einrichtungen nicht zeigen. Im 17. Jahrhundert, als London noch nicht eine Million Einwohner zählte, starben dort jährlich 42 von 1000. Heute, wo mehr als vier Millionen eng zusamen leben, beträgt die Sterblichkeitsziffer nur mehr 21 auf tausend. Gegenüber solchen Erfolgen durch öffentliche allgemeine Gesundheitsmaßregeln kommt die Geldfrage ganz und gar nicht in Betracht. Zergliedert man nun die allgemeinen Aufgaben der socialen Hygiene in's einzelne, so steht obenan die Sorge für gesunde Wohnstätten; sie schließt in sich die Beschaffung eines gesunden Trinkwassers, die Errichtung von Bädern, die Beseitigung der Auswurfstoffe, die Leichenbestattung. In letzterer Hinsicht verlangt man mit Recht die Errichtung von Leichenhallen auf den Kirchhöfen, wo die Leichen bis zum Begräbniß aufgebahrt sind. Diesem Verlangen wird wohl niemand seinen Beifall versagen können und es wäre zu wünschen, daß die Gemeinden bei uns so rasch wie möglich zur Ausführung solcher Leichenhallen schritten, wie sie ja in Süddeutschland schon vielfach üblich sind.

Pioniere von ehedem.

Der Osten unseres Landes war vor 50 Jahren in allen wesentlichen Stücken schon so weit civilisirt, wie heutigen Tages; aber was es damals hieß, nach dem Westen bis nach Illinois zu gehen, davon kann sich die heutige Generation kaum einen Begriff machen, und auch der Colonist, der damals frisch aus einer östlichen Stadt kam, hatte keine Vorstellung davon, was seiner an der „Grenze“ wartete.

In einem Farmwagen ging die keuchende Reise in die Wildniß des fernen Illinois, und dort ein Grenzerleben zu führen, das bedeutete Entbehrungen, wie sie jetzt auch in viel abgelegeneren Gegenden kaum mehr ihres Gleichen haben. Es konnte Einen allerdings bald genug abhärten, in einer Robinsonmäßigen, windzerzausten Blockhütte das ganze Jahr von gesalzenem Schweinefleisch, Rüben und Kartoffeln zu leben, bei hartem Wasser und Laugenseife. Manche unserer bekanntesten Staatsmänner der besseren Schule konnten davon ein Liedchen singen. So hat Abraham Lincoln über ein Jahr seiner Knabenzeit in solchen Verhältnissen zugebracht, in einem Holzschuppen, dessen eine Seite dem Wetter offen war. Das war wenigstens eine gute Schule der Charakterfestigkeit.

Der Colonist, welcher sich in einer solchen Gegend niederließ, sah sich plötzlich vor die Wahl gestellt, seine Schuhe fortan selber zu machen, oder barfuß zu gehen, schlecht gegerbte Buckskinjacken oder Feigenblätter zu tragen, in fensterlosen Hütten unmittelbar auf dem Erdboden zu verbringen, oder im Buschwerk zu sterben! Dabei bestand eine sehr weitgehende Gleichheit trotz aller etwaigen Vermögensunterschiede; denn „was nützt der Mantel, wenn er nicht gerollt ist?“ und was nützt das Geld, wenn man nichts dafür kaufen kann? Je mehr Waaren einer zu veräußern hatte, desto empfindlicher wurde ihm der Mangel an Beförderungsgelegenheiten. Die Braut mit einer guten Ausstattung brachte nur Verlegenheiten, und wie manchmal hatte der junge Mann, wenn er nicht im Weigerungsfalle die Braut verlieren wollte, mit vielleicht fünfzig Pfund Federbett auf dem Rücken durch sechs Flüsse zu schwimmen und andere derartige abenteuerliche Arbeiten zu verrichten, bis das Nest eingerichtet war. Da wußten sich die rothhäutigen Naturkinder wahrscheinlich noch besser zu behelfen.

Und wenn man endlich sein „süßes Heim“ hatte, das ja angeblich auch in der kleinsten und rauhesten Hütte für ein glücklich liebend Paar erblühen soll, wenn das Blockhäuschen aus roh behauenen Stämmen gebaut und mit Schlamm beworfen war, wenn die Möbel mit einer Art zurechtgehauen, und an den zugigen Wänden einige tröstende Einrichtungsstücke vom Elternheim befestigt waren, — dann konnte das Leben am eigenen Heerd losgehen, und was für eines! Der Mann hatte den Wald auszuroden, die Baumstumpfen herauszuhacken — ohne sie mit Dynamit sprengen zu können — das neugeschaffene Ackerland zu pflegen und Wild zum Essen zu schießen. Verhältnißmäßig noch mehr hatte sich die Frau abzurackern: sie mußte das Brennholz herbeischleppen, das Essen bereiten, backen, die Kleider herstellen — erst nur solche aus Buckskin, weiterhin aber hatte sie zu spinnen, zu weben, zu färben u. s. w. — die Kinder besorgen und die Kranken pflegen; letzteres Amt war ein äußerst geschäftiges, denn der häufigste Gast in der Blockhütte war das Malariafieber.

Diejenigen, welche sich in dieses Leben stürzten, waren keineswegs immer aus dem Bauernstande hervorgegangen, sondern stammten vielmehr zum großen Theil aus den Städten, und die Kluft zwischen ihren früheren und den neuen Verhältnissen war eine sehr weite! Manche zarte Menschenpflanze ist in dem rauhen Boden nicht erstarkt, sondern, durch das Fieber ausgemergelt, langsam dahingesiecht. Es erscheint nicht verwunderlich, daß unter solchen Umständen ein Mann von 45 Jahren schon ein „alter“ Mann war, oder daß er vier Gattinnen überlebte. Denn die jungen geschniegelten Frauchen aus den Stadtkreisen, welche dem abenteuerlustigen Gemahl in den neuen Westen folgten und dabei ganz andere Ideale von der weiblichen Stellung mitbrachten, als eine deutsche Hausfrau, wurden von diesem Leben besonders hart mitgenommen. Es ist durchaus nicht immer wahr, daß die Frau sich leichter neuen Verhältnissen anschmiegt, als der Mann; dies gilt nur dann, wenn die neuen Verhältnisse günstiger sind, und nicht das Gegentheil! Wilderen und ursprünglicheren Zuständen paßt sich der Mann gewöhnlich eher an.

Wer sich in dem neuen Dasein nie recht einwurzeln konnte, mochte wenigstens die Genugthuung in's Grab nehmen, für seine günstiger gestellten Nachkommen Boden geschaffen zu haben. Den höheren Forderungen des Lebens allerdings konnte in diesem unerbittlichen Daseinskampfe so gut wie gar keine Rechnung getragen werden. Oft verlor eine Familie alle Spur von ihrem Ursprung, und sogar ihr Name verlor sich bei Sprößlingen, die weder lesen noch schreiben konnten, bis zur Unkenntlichkeit. Vielleicht das Schlimmste war die Absperrung von der übrigen Welt — denn auch die Eisenbahnen kamen erst ein Weilchen später, mit Allem, was sie vermitteln — und die Trennung von Allem, was den Geist anregen, den Ehrgeiz höher beschwingen könnte (obzwar sich darüber streiten läßt, ob letzterer Mangel nicht in mancher Beziehung ein Vortheil war). Weder Bücher noch Postsachen drangen so leicht an diese Außengrenze der Civilisation, und so ziemlich das einzige gesellig-geistige Labsal bestand darin, daß gelegentlich eine lärmende Erweckungsversammlung im Freien stattfand, oder Einer — gehängt wurde.

Wie viel Stumme gäbe es, wenn Jedermann erst denken müßte, ehe er spräche.

Vor kurzer Zeit ersuchte der Rechtsanwalt Marks Meyers in Albany im Staate New York den Postmeister von Brazil in Indiana um Auskunft über den Verbleib von Minnie Cooper, dem letzten Sprossen der Cooper'schen Familie, welcher eine Erbschaft von $50,000 bis $75,000 zugefallen war. Der Postmeister veröffentlichte die briefliche Anfrage und eine Frau McCoskey aus Staunton meldete sich darauf als die Gesuchte. Sie war als zweijähriges Kind nach Brazil gekommen und kurz nach dem bald darauf erfolgten Tode ihrer Mutter von Samuel Weaver an Kindesstatt angenommen worden. Im Alter von siebzehn Jahren heirathete sie einen Bergmann Namens McCoskey in Staunton. Auf eine briefliche Darlegung über ihre Verwandtschaftsverhältnisse erhielt sie von Meyers die angenehme Versicherung, daß wenn sie die Richtigkeit ihrer Angaben nachweisen könnte, sie in der That die gesuchte Erbin sei.

Kurz vor der letzten Wahl hatte der Pfarrer Kessel in der „Erlöser-Kirche“ in New York einen Bazar veranstaltet, mit welchem eine Abstimmung über den beliebtesten Präsidentschafts-Candidaten verknüpft war. Als Siegespreis war ein Gold beknopfter Rohrstock ausgesetzt, den bei der Abstimmung Cleveland gewann. Dieser Tage nun überbrachten der Pfarrer Kessel, der Staatssenator George F. Rösch und Henry W. Wolf den Stock dem Gewinner und Cleveland nahm ihn mit verbindlichen Bemerkungen und einem herzlichen „Fröhliche Weihnacht!“ entgegen.

Holla! Reisender, nehme Beecham's Pillen.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860. 10dasalj

DR. G. W. LAWRENCE, Manager, 20jährige Erfahrung. DR. C. GRAHAM, Behandelnder Arzt. 20jähr. Erfahrung.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS, Zähne ohne Platten, Kein Gas. Keine Schmerzen.

363 STATE STR., Ecke Harrison Str.

The Peoples Dental Parlors ist das einzige unter dem Staatsgesetz incorporirte Institut dieser Stadt für Beförderung und Praxis

Schmerzloser Zahnheilkunde

in sämmtlichen Branchen zu

populären Preisen

Wir machen mit Gold gefütterte Platten für $10. Dies sind die einzigen Platten, welche das Wundwerden des Mundes verhüten und leicht rein zu halten sind. Silberfüllung und Zahnziehen kostenfrei, wenn andere Arbeiten geliefert werden. Wir sind die einzigen erfolgreichen Kronen- und Brückenarbeiter in dieser Stadt. Wir offeriren irgend Jemand $1000, welcher mit unseren Arbeiten und Preisen concurriren kann. Goldfüllung von 50 Cents auswärts, nicht höher als $2, und wir sind die einzige Firma in Chicago welche die patentirten Instrumente und Materialien besitzt zum Füllen der Zähne und Einsetzen von Goldkronen ohne den geringsten Schmerz oder Gefahr. Dies ist vollkommen wahrheitsgemäß.

Zähne gezogen ohne Schmerz, ohne Gas,

nur von uns. Ueber 100 Zähne werden täglich schmerzlos gezogen. Unsere Methode ist sehr einfach und verscheucht alle Furcht. Mehr als 500 schriftliche Zeugnisse werden auch den größten Zweiflern beweisen, daß wir wirklich Zähne ausziehen ohne Schmerzen. — Wir beschäftigen die einzigen Experten, welche mit Erfolg Zähne ohne Platten einsetzen.

Gebiß bester Zähne	$7.00
Volles Gebiß, mit Gold eingelegt	$10.00
Goldfüllung	50c auswr.
Schmerzloses Zahnziehen	50c

(Auf Wunsch wird Lachgas gegeben.) Arzt stets anwesend. Nur erster Classe Arbeit. Jede Arbeit garantirt. — Leichte Abzahlungen für Unbemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Sprecht bei uns vor und ihr werdet finden, daß wir thun, was wir anzeigen.

PEOPLE'S DENTAL PARLORS, 363 State Str., Ecke Harrison Str. — Bewahret dies auf für späteren Gebrauch. Alte Platten reparirt oder in Tausch genommen. Deutsche Bedienung.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen; einer, der schon darin gearbeitet hat, wird vorgezogen. 304 E. North Ave.

Verlangt: Starker Junge für Milchwagen. 181 E. Ohio Str.

Verlangt: Ein Brodbäcker. 660 W. VanBuren Str.

Verlangt: Gute Basters an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: 2 Schuhmacher an Slippers. 389 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Porter. Südwest-Ecke Van Buren und Sherman Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei und Conditorei zu erlernen. Näheres 137 Wells Str. samo

Verlangt: Buchbinder. N. E. Ecke Randolph und Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren. 43 Fremont Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, der etwas von Bierpump-Arbeit versteht. Nachzufragen 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 35 Elston Ave.

Verlangt: Wurstmacher in einem Butcher-Geschäft. 4805 Loomis Str. samodi

Verlangt: Agenten für eine wöchentliche Frauenzeitung. 810 Chicago Opera House Bldg. samodi

Verlangt: Tüchtiger intelligenter Mann mit großer Bekanntschaft, um „The Safety Fund“ in Chicago zu repräsentiren. Schönes Einkommen. Adr. mit Referenzen E. 42, Abendpost.

Verlangt: Eine gute zweite Hand Brodbäcker. 877 31. Str.

Verlangt: Junge. 67 und 69 Lake Str., 3. Floor.

Verlangt: Maschinisten. 116 Market Str., hinten.

Verlangt: Junger Butcher, 14—18 Jahre alt. 883 Fremont Str.

Verlangt: Ein Dinnerwaiter. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Eine 3. Hand an Cakes. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein anständiger deutscher Junge, welcher das Cigarrenmacher-Geschäft erlernen will. 339 Winchester Ave.

Verlangt: Einige intelligente und gutgekleidete Leute können lohnende und dauerude Beschäftigung finden. Davis Nähmaschinen-Office, 1031 Milwaukee Ave., H. Wagner, Manager. frsamo

Verlangt: Mehrere Kesselschmiede und Schmiede, sofort. Kanzel's Boiler Shop, Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Vorbügeln und an feinen Shopröcken und Röcken zu putzen, sowie 2 kleine Mädchen zum Lernen. 850 W. North Ave., im Hinterhaus. frsa

Verlangt: Ein Mann für Fabrik. 72 Ogden Place. frsa

Verlangt: Ein Junge um das Barbiergeschäft zu erlernen. Ph. Krämer, Washington Heights, Ill. dofrsa

Verlangt: Noch 200 Arbeiter für die Regierungs-Hafen-Arbeiten südlich von Memphis. Lange Arbeit, warmes Clima, billige Fahrt. 100 Eisleute und 10 Farmarbeiter, zu Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 6jan,1m

Verlangt: Brückleger an 61. Str. und Illinois Central-Eisenbahn. 60 Cents per Stunde für fleißige Leute. Stetige Arbeit. dosamo

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stone's ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das danernd beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 23dez,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 1063 S. Robey Str. Klepfer. samo

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen und Baisters an Westen. Stetige Arbeit und guter Lohn. 638 Noble Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Mänteln. 646 N. Wood Str. 14jan,1w

Verlangt: Handmädchen für erste Arbeit an Shop-Röcken. 858 20. Str.

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen, 2 für erste und 2 für zweite Arbeit. 4 bei Hand zu nähen an guten Shopröcken. Ein Mann zum Vorbügeln. 637 S. Union Str.

Verlangt: Strickerinnen auf der Lamb-Maschine. — Auch solche, die es lernen wollen. Star Knitting Works, 142 und 144 W. Washington Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen an Hosen zum Finishen. 773 N. Halsted Str. samo

Verlangt: Ein Mädchen, das gut aus dem Englischen in's Deutsche übersetzen und mit der Schreibmaschine umgehen kann. Schriftliche Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche unter A. Z. 20, Abendpost. frsa

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidernähen. 405 Sedgwick Str.

Verlangt: 6 gute Maschinenmädchen an Röcken. Guter Lohn. In jeder Woche Bezahlung. 749 Ashland Ave., nahe North Ave. frsamo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 254 Monroe Str., 6. Flur. frsa

Verlangt: Erster Classe Maschinenmädchen an Röcken. 558 N. Paulina Str. dofrsa

Verlangt: 6 Nähmädchen an Hosen. 1010 Van Horn Str. dofrsa

Verlangt: Nähmädchen an Shopröcken. Stetige Arbeit und guter Lohn. 187 Cornell Str. —sa

Verlangt: Ein Mädchen für Arbeit an künstlichen Blumen, sowie Mädchen zum Lernen. 812 N. California Ave. 9ja,1w

Verlangt: 10 Mädchen zum Lernen an der Embroidery-Maschine, bei sofortigem Verdienst. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 1dez,2w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung. Leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, in der Bäckerei zu helfen. 660 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 526 W. Superior Str., hinten, oben.

Verlangt: Eine zuverlässige ältere Person als Haushälterin, bei einem Wittwer mit 3 Söhnen. 1286 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu waschen oder zu bügeln. 583 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Boardinghaus, wenn auch erst eingewandert. Guter Lohn. 74 29. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 79 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein 12- bis 13jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 585 Larrabee Str., zweiter Stock.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 346 37. Str. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Familie von zwei Personen. Nachzufragen 720 Fullerton Ave. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 597 LaSalle Ave., Parlor Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, für eine Familie von drei Erwachsenen, wo ein zweites Mädchen gehalten wird. 504 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 958 Ogden Ave., Ecke Washtenaw Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Muß ein wenig englisch verstehen. Gute Gelegenheit für ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Nachzufragen 224 N. State Str., C. P. Schaad. Am Sonntag vorzusprechen. bw

Verlangt: Sogleich, ein Kindermädchen. $4 Lohn per Woche und freie Wohnung. Fahrigs Pavillon, Ecke 55. Str. und Lake Ave., Hyde Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags frei. 100 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen findet gute Stelle. 1643 Briar Place, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2217 Archer Ave. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1072 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 299 Blue Island Ave., oder in der Wohnung, 82 Washburn Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes israelitisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie.— Gute Stelle, guter Lohn. 365 E. DivisionStr., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, sofort. 1462 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 589 W. 13. Str. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 360 Dayton Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag Nachmittag, in 724 W. Lake Str.

Verlangt: Ein kleines, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 419 Sedgwick Str., 3. Flur. —mi

Verlangt: Köchinnen, Haus- und Kindermädchen, sowie Mädchen an Strickmaschinen zu arbeiten, in Mrs. Salomons Office, 2334 Prairie Ave. sasa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 Dayton Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß auch im Store helfen. 276 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Sofort, ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 329 Blue Island Ave. —mo

Verlangt: Kindermädchen, das auch zweite Arbeit besorgen kann. 3518 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3402 S. Park Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3238 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 258 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3339 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann. 831 W. Monroe Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1383 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 353 Burling Str. frsa

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 9jan,1w

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 30dez,3w

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlinks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28dez,3m

Verlangt: Mädchen aller Nationen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 168 Osgood Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 346 24. Str., oben. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 280 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Ein Kindermädchen. 451 W. Madison Str., im Store. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 75 Clifton Ave., 2. Flur. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 197 Ost North Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Herrschaften werden gut bedient. 81 Cleveland Ave. 10jan,5t

Verlangt: Mädchen. 10—12 N. Canal Str., 2. Fl. 10jan,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. 912 Milwaukee Ave. 10jan,1w

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Mann, welcher mit Pferdewarten vertraut ist und irgend welche Arbeit verrichtet, sucht Stellung. 798 W. 12. Str., im Schuhstore. samo

Gesucht: Ein deutscher Butcher und Wurstmacher, selbstständig in aller Arbeit, sucht sofort Stelle. Adr. Keller, c. of Specht, 2744 Portland Ave.

Gesucht: Ein junger Deutscher, 2 Jahre im Lande, sucht eine Stellung als Bartender. Adr. E. 33, Abendpost. samodi

Gesucht: Ein anständiger Mann, Böhme, der deutschen und englischen Sprache und Schrift mächtig, sucht Stelle in einer Office oder als Stadt-Agent, Verkäufer, Bartender usw. Hinna, 748 Throop Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stellung. 546 Noble Str.

Gesucht: Ein Bäcker an Brod und Cakes sucht Beschäftigung. 112 Sherman Str.

Gesucht: Verheiratheter Farmarbeiter sucht Stelle. Adr. E. 34, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein junger Mann, Deutscher, mit guten Referenzen wünscht irgend welche Beschäftigung. J. T. Goldberg, 301 S. Clark Str. frsa

Gesucht: Stellung als Dampfheizer oder zur Besorgung von Pferden. 362 Thomas Str. frsa

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine anständige Wittwe in den 30er Jahren, mit drei Kindern, sucht Stelle als Haushälterin bei einem achtbaren Wittwer. Lohn nur sehr wenig beansprucht, aber gute Behandlung gewünscht. D. E., 160, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau mit einem Kind von 5 Jahren sucht einen Platz als Haushälterin. Nachzufragen 84 High Str. samodi

Gesucht: Ein Mädchen, das Erfarung im Aufwarten in der Bäckerei hat, sucht Stelle; spricht deutsch und englisch. Trenz, 887 Blue Island Ave.

Gesucht: Eine Köchin, die gut deutsch kochen kann, sucht Stelle. Kann auch als Order-Köchin gehen. 313 Clybourn Ave., Top Floor.

Gesucht: Eine gute Lunchköchin sucht Stelle. Adr. G. 50, Abendpost.

Gesucht: Eine selbstständige Köchin sucht Stellung, am liebsten im Restaurant. Nachzufragen 819 N. Clark Str. frsa

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in gesetzten Jahren wünscht eine Stelle als Haushälterin. 518 Milwaukee Ave., Front, oben. frsa

Gesucht: Tüchtiges Mädchen, das keine Arbeit scheut, sucht Stelle. 587 Larrabee Str. 10jan,6t

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: 3 möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung. 374 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer mit Board, an einen anständigen Herrn. 409 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.

Zu vermiethen: Warme möblirte Frontzimmer mit oder ohne Board. 703 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein großes heizbares Frontzimmer. 18 N. Halsted Str., bei Rondy.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front-Zimmer. 413 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Warme Schlafstelle. 263 Larrabee Str., über dem Store.

Zu vermiethen: Ein Basement, geeignet für Restaurant, mit Inventar, billig. 122 E. Kinzie Str. —di

Zu vermiethen: Ein junger Mann findet Kost und Logis in Privatfamilie. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliches, warmes, möblirtes Frontzimmer bei Privatleuten, an einen oder zwei Herren. Nachzufragen 310 E. North Ave., Eine Treppe.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, Front- und Bettzimmer, mit Benutzung der Küche, und 2 Oefen, für eine alleinstehende Person, Mädchen oder Wittwe. 694 Augusta Str.

Zu vermiethen: Erster Classe Board und Logis, $4.50, Zimmer $1.50. 309, 5. Ave., nahe Van Buren Str. 14jan,1w

Zu vermiethen: Billig, 4 elegante Zimmer mit Piano, alle Bequemlichkeiten. Ecke North Ave. und Wieland Str., 2 Treppen. samodi

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer, $6 monatlich. 693 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Zimmer. Gutes deutsches Kosthaus. 492 W. Warren Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, $3 monatlich, an Wittwe oder ältliche Person. 362 Thomas Str., zwischen 5 und 9 Uhr Abends vorzusprechen.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 233 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Freundliches warmes Schlafzimmer. 13 Wendell Str.

Zu vermiethen: Möblirtes, warmes Zimmer. 96 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Bettzimmer. 30 Gardner Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer. 321 Larrabee Str.

Verlangt: Roomers. 179 Cornell Str., unten.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn. 404 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Helles, warmes möblirtes Zimmer an zwei Herren. $2.50. 78 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, nebst Board. — Dueben, 843 S. Wood Str., vorne.

Zu vermiethen: Warmes angenehmes deutsches Heim und gute deutsche Kost. $4. 1142 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Restauration, in einem neu eingerichteten großen Saloon, gegenüber der Aurora Turnhalle. Gus. Schäffer, 371 Milwaukee Ave. 13ja,6t

Verlangt: Boarders, in einer Privatfamilie. 157 Larrabee Str., unten. frsa

Zu vermiethen: Gemüthliches Heim für 1 oder 2 Herren bei einer anständigen Wittwe; heizbares Zimmer, Gas, Bad, Pianobenutzung. Mrs. Arndt, 601 N. Clark Str., 2. Fl. dofrsamo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; Board $4.50 die Woche. 180 E. Huron Str. 12ja,1w

Zu vermiethen: Schönes warmes Frontzimmer mit extra gutem Board, an zwei Herren. $5 per Woche. Bei Leuten ohne Kinder. 266 N. Market Str., 1. Flat. midofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 472 Wells Str. 10jan,1w

Zu vermiethen: Logenhalle der Hermannssöhne, 106 E. Randolph Str., 2. Floor. Näheres beim Janitor, oder bei Rudolf Kellinghusen, 125 La Salle Str. 17dec,4sa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Kocheinrichtung. 135 W. Monroe Str. didosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; $1.25 die Woche mit Kaffee. Extra-Eingang. 400 Sedgwick Str. sa

Verlangt: Anständige Boarders, von einer alleinstehenden Frau. 1341 N. Western Ave., nahe Fullerton Ave. sasa

Zu vermiethen: Laden und Zimmer. Ecke 54. Str. und Ashland Ave. 7jan,10t

Verlangt: Boarders. 213 W. 12. Str. 28d,1m

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 211 E. North Ave. 2jan,2m

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Ein Herr sucht ein möblirtes heizbares Zimmer und Kost, bei einer deutschen protestantischen Familie. Adr. mit Preisangabe an W. Kloetz, 244 Lincoln Ave. samodi

Zu miethen gesucht: 2 Zimmer, passend für Miethscomptoir. Adr. A. Rommel, 370 W. Lake Str. samodi

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht warmes Frontzimmer bei kleiner deutscher Familie auf der Westseite, östlich von Ashland Ave. und nördlich von Kinzie Str. Preisangabe erbeten. Adr. E. 44, Abdp.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht auf der Nordwestseite (nicht über Ashland Ave.) ein warmes, möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung, bei kinderlosen Leuten oder Wittwe. Offerten unter: E. 47, Abendpost.

Verschiedenes.

Verloren: Ein Paket, enthaltend ein Hemd, Hosenträger und Kravatte, an Belmont Ave., zwischen Bahnhof und Wolcot Str. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung abzugeben. 1782 N. Hoyne Ave., oben. frsa

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Einer, der deutsch und englisch spricht und nur die Kunden zu besorgen hat, wird mit $100 Einlage gesucht, um ein Gold- und Silberplattir-Geschäft zu etabliren. Adresse: D. 43, Abendpost. dofrsa

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Einer der bestgelegenen ...-Saloons an der Westseite. Adr. E. 46, Abendpost.

Zu verkaufen: Boardinghaus mit 12 Betten. Guter Platz für Boarders. Sehr billig. 74 29. Place, nahe Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Thee-, Kaffee-, Butter- und Käse-Geschäft an Milwaukee Ave. Nachzufragen 441 Noble Str., 2. Flat, Front, am Sonntag Vormittag.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, verkauft zwei Barrel Bier täglich im Glas. Wegen Zurückziehung vom Geschäft, zu erfragen 285 Clybourn Ave. samodi

Bin gezwungen zum sofortigen Verkauf meines guten Eck-, Cigarren-, Candy-, Spielwaaren-, Notion-, Laundry- und Zeitungs-Geschäftes, neben großer Schule, keine Concurrenz für 3 Blocks. Großer Waarenvorrath, hochfeine Einrichtung, alles für nur $245, billig für $600. Billige Miethe mit schöner Wohnung, kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. Verkaufe auch an Abzahlung. Ecke Leavitt und Cortland Str. Nehmt Milwaukee Ave. Car. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus mit 10 möblirten Zimmern, zwischen großen Fabriken. Wegen Familienangelegenheiten für nur $600 sammt Licens und Stock, Saloon- und Küchen-Einrichtung. Grocery Yanda, 455 W. 19. Str.

Zu verkaufen: Ein feiner und gutgehender Saloon, billig. 185 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft. 8 Maschinen, viel Arbeit zu guten Preisen. Auch Partner entgegengenommen. Offerten 106 W. Huron Str., Store. frsa

Zu verkaufen: Restaurant, billig. 165 N. Halsted Str. 13ja,1w

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon mit guter Einrichtung, muß auf der Südseite gelegen sein, für 10 Acker gutes Farmland, nahe einer Eisenbahn-Station gelegen, zu vertauschen. Agenten verbeten. Adr. unter W. J. Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Store, altes flottes Geschäft. Hirschfeld, 339 Sedgwick Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Milchgeschäft von 8 Kannen täglich, mit Pferd und Wagen. Nachzufragen 695 S. Morgan Str. dofrsa

Eine gute Gelegenheit geboten, einen Grocery-Store einzutauschen für 3 Lotten in Columbia Heights. Näheres, Zimmer 57, No. 162 Washington Str. —sa

Zu verkaufen: Ein Schuhmachershop. 775 Root Str., Stock Yards. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen für eine Lot oder Farm! Ein Saloon mit neuen Fixtures und Stock, mit 5 schönen Wohnzimmern, Lease und $15 Miethe, gegenüber 4 Fabriken. Muß Umstände halber wegen 2 Geschäften verkauft werden für $500 Baar. Julius Miedlinck, Eigenthümer, 587 Larrabee Str., nahe Centre Str. 10dez,6t

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery-Store, feine Lage, erste Qualität Vorrath, mit Pferd, Wagen und Buggy. Sehr billig. Näheres 857 Clybourn Ave. 10jan,5t

Zu verkaufen: Eine gutgehende Abendpostroute. Näheres 613 W. 14. Str. 10jan,1w

Zu verkaufen: Ein schön eingerichteter Saloon, wegen Uebernahme eines Hotels. $1000. Anzahlung $600. 577 Lincoln Ave. 10jan,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3/e,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Offenes Buggy, Topbuggy, 2sitziges Canopy Top-Buggy, leichter Deliverywagen, Geschirr, alles billig. 554 Dickson Str.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes muß ich meine 2 guten Pferde für den billigen Preis von $50 und eines für $35 verkaufen. Nachzufragen Sonntag Vormittag, 562 Wells Str., 1. Floor.

$70 kaufen ein gutes Pferd, Wagen und Geschirr. 130 Centre Str., 1. Flat.

$25 kaufen gutes Arbeitspferd, sofort. 562 Wells Str., 1. Flat. frsamo

Zu verkaufen: Billig, ein schwarzes Pferd, 1100 Pfund schwer. Kein Gebrauch dafür. 572 Thomas Str. 10jan,1w

Englischer Pug zum Belegen. Kranke Hunde behandelt. Albinger, 140 La Salle Ave. 7ja,1m

Zu verkaufen: Stamm Andreasberger Kanarienvögel und Zuchtweibchen und Käfig zu Hecken. 128 Cornell Str.

Eine seltene Gelegenheit für Vögel-Liebhaber! Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger Andreasberger Roller, englische und belgische Sänger, Stieglitze, Rothvögel, Spottvögel, sprechende Papageien, alle Sorten Zuchtweibchen, Goldfische, Aquarien, feinste Tauben, Käfige und Samen. Billigste Preise. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 11ja,1m

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, gute Roller. 52 Edgemont Ave., Ecke Loomis, nahe 12. Str. 14,21,28ja,4,11feb

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 21oc,3m

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Seht her!
Beste ausgewählte Baltimore Oysters:

Stewed	10c
1 Dutzend roh	10c
½ Dutzend fried	10c
½ Dutzend Fried in Loaf	10c
Roast Beef oder Steak	10c
Thee oder Kaffee	3c

Laßt Euch nicht durch die hohen Preise verleiten!
Für 1 Cent, kauft man eine erster Classe Zeitung.
N. B — Printers! Wir haben die ganze Nacht auf.
13ja,1m Waverly Lunch Room, 128 5. Ave.

Zu verkaufen: Gute Masken-Anzüge. 152 Clybourn Ave., im Store.

Zu verkaufen: Feine Parlor-Orgel, so gut wie neu, billig. 90 W. 19. Str., oben.

Zu verkaufen: Muß sofort verkaufen: Im Ganzen oder im Einzelnen, vollständige Grocery-Einrichtung, Shelving, Counter, Waagen, Schaukasten, Kaffeemühle u. s. w., sehr billig. 130 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, ein eleganter Frack, sowie getragene Frauenkleider. 98 Lull Place, Ecke N. Wood Str., Kahl. frsa

Zu verkaufen: Spottbillig, wenn sofort genommen, feine Store-Einrichtung, sowie zwei Cigarren-Figuren, 7 Schaukästen, Glaskästen, Ladentische, Waage, usw. Alles sehr schön. Ferner großer Vorrath von Pfeifen, Tabak und ungefähr 10,000 Cigarren. Verkaufe so viel wie gewünscht. 268 Dayton Str., 1. Flat, neben Halsted Str. 7ja,7t

Zu verkaufen: Eine vollständige Grocery-Einrichtung, billig. Chas. L. Rasoth, Massenverwalter, Ecke Noble und Ashland Ave. 4jan,9t

$20 kaufen gute, neue „High Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Goutenier & Sheidel. 15dez,1j

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Prachtvoller Parlor-Ofen, hat letzten Winter $40 gekostet, sehr billig, sofort. 922 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Parlor-Ofen. Adr. mit Preisangabe 565 Larrabee Str., Barbershop.

Zu verkaufen: Sehr billig, guter Parlor-Ofen. 491 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

Seht: Schöne, fast neue Lounge $5, eleganter viereckiger Heizofen, feine Plüsch-Parlor-Einrichtung. — Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. —sa

Seht her: Restaurant-Einrichtung, Kochherd, Tische, Stühle, Dampf-Tisch. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dofrsa

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz,1j

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Deutscher in den 30er Jahren sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, zwecks Verheirathung. $800—$1000 erwünscht, zur Anlage eines rentablen Geschäftes. Reelles Gesuch. Reflektanten gesucht. Adr. G. 40, Abendpost. frsa

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, Buchhalter, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, protestantisch, von gutem Aussehen, behufs Verheirathung. Verschwiegenheit Ehrensache. Adresse: A. B. 162, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit etwas Vermögen, junge Wittwen nicht ausgeschlossen, zwecks Verheirathung. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. G. 33, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein solider junger Mann sucht die Bekanntschaft eines jungen, häuslich gesinnten katholischen Mädchens zu machen, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Discretion selbstverständlich. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter Adr. D. 26, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Dame, 24 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn. Zweck: Heirath. Adr. E. 41, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiger junger Mann im Alter von 23 Jahren wünscht behufs Heirath die Bekanntschaft eines soliden deutschen Mädchens von 18—22 Jahren zu machen. Ernstgemeinte Offerten unter E. 35, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger geachteter Deutscher von edlem Character und lutherisch, wünscht mit einer geachteten jungen Dame von christlichem respektablen Eltern in Correspondenz zu treten, und wenn Neigung vorhanden, sich zu verehelichen. Nur achtbare junge Damen von ehrbarem Charakter und mit christlicher Erziehung wollen ihre volle Adresse unter E. 37, Abendpost, einsenden.

Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens von 20 bis 24 Jahren, zwecks Heirath. Vermögen nicht nöthig. Adr. G. 37, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 40 Jahre alt, mit eigenem Geschäft und Heim, sucht eine Frau, in den Dreißiger Jahren im gleichen Alter, behufs späterer Verheirathung. Adr. E. 42, Abendpost. dofrsa

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus und hinten zweistöckiges Brickhaus für $3800. Bringt $600 Miethe. Beseht Euch dies, ehe Ihr kauft. 2632 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Eine neue Cottage mit 5 Zimmern, nahe Hauptstraße und Freischule, $1700; $100 baar, $15 per Monat. Auch eine kleine Cottage, für $1150, $50 baar, den Rest auf leichte monatliche Abzahlung, sowie einige Lotten für $600. Straße gepflastert, Abzugscanal, und Wasser, $15 baar, $10 per Monat. John Heim, 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gute Kapitalanlage, solid gebautes Brickhaus, vermiethet für $50 monatlich. $5500. Baar $1500. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein feines Frame-Haus zum Fortmoven. 86 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, 180 Meilen von Chicago, nahe bei vier Städten, billig. Oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Nachzufragen bei Carl Schiffmann, 145 Elston Ave., oder Abends in 790 N. Lincoln Str. doja

Zu verkaufen: Haus und Lot, nebst Meat Market, wegen Abreise. Nachzufragen 220 E. North Ave. 5jan,2w

Zu verkaufen: Haus und Lot, verbunden mit gutzahlendem Delikatessen-Geschäft. Krankheitshalber. 833 Otto Str. 5jan,9t

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicagoer Grundeigenthum, Farm in Wisconsin, 160 Acres mit Haus und Stallung. Wm. Kreft, 690 Hinman Str. 30de,frsa,4w

Zu verkaufen: Billig, Lotten und Häuser. Große Auswahl von Westseite-Eigenthum. Kaiser & Co., 439 S. California Ave. 15de,1m

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
14mz,1j L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitze verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000, auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u. s. w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Kleine Beträge, von $200 bis $1000, auf Grundeigenthum, sind mit nur 4½ Procent Zinsen auf beliebige Zeit auf monatliche Abzahlungen zu vergeben. L. Kreutzinger, 127 La Salle Str. 29dez,1m,fadido

Zu verleihen: $50,000 bei monatlichen Abzahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. sabw

Zu leihen gesucht: $1,200 auf erste Hypothek, gegen doppelte Sicherheit. Agenten verbeten. Adr. R. 100, Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $1300 gegen erste Mortgage. Adr. B. 80, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1400 zu 6 Procent auf 5 Jahre, auf Chicago Grundeigenthum. 3-stöckiges Haus und 3 Ecklotten. Adr. B, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2100 zu 6 Procent auf 5 Jahre, ohne Commission, 1. Hypothek, 2 Lotten und 8-Zimmer Brickhaus. Adr. A. 45, Abendpost. 11ja,1w

Aerztliches.

Hutters antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grindkopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre usw. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei L. A. Druehl, Apotheker, Ecke Harrison und Halsted Str.; Klotz's Apotheke, 471 N. Ashland Ave., und R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. sabw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Lavine, erste Klasse Hebamme, 218 W. Indiana Str. misabw

Mrs. A. Hagen, praktische Geburtshelferin, 262 W. Polk Str., nahe Blue Island Ave. 12ja,1w

Persönliches.

International Bureau of Information, (incorporirt), 95 5. Ave., Zimmer 8, Chicago, Ills., ertheilt private und discrete Auskunft in persönlichen Angelegenheiten, als: Auffinden vermißter Personen, selbst bei den schwächsten Anhaltspunkten; in privaten und Familien-Angelegenheiten. Vermittlung von Heirathen, Rath in jeglichen Angelegenheiten unglücklicher Familien und Ehen, Erhebung von Erbschaften; in Geschäfts-Angelegenheiten, Auskunft über Charakter und Verhältnisse kaufmännischer u. s. w. Persönlichkeiten, Bestellungen, Einkassirung und Versendung von Geldern und Paketen; Wohnungs-Angelegenheiten, Alle, welche Wohnungen oder einzelne Zimmer und Betten zu vermiethen haben, Alle, welche Kostgänger per Tag oder Woche suchen, ebenso Diejenigen, welche Wohnungen, Zimmer oder Board suchen, sollen unsern Prospekt verlangen. Uebernimmt im Allgemeinen alle Angelegenheiten, in denen man sich vermittelnder, discreter Personen bedienen will. 28dz1m,mifmo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Schaumberg - Schindler's Theater-Preis-Maskenball in Muellers Halle, Samstag, den 21. Januar. 29 Preise. 6 Gruppen-Preise. Alle Geldpreise bestehen aus Columbia Souvenir-Münzen, Half Dollars. 12j,1w

Adolph Blume aus Steinberg, Prov. Sachsen, zuletzt in Mt. Pleasant als Hospital-Bäcker thätig, wird ersucht seine Adresse an die Expedition der Abendpost einzusenden oder persönlich vorzusprechen. 15dez,bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9jep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Unterricht.

Gesucht: Ein deutscher Musiker ertheilt gründlichen Geigen-Unterricht; nur 30 Cents die Stunde. 568 Sedgwick Str.

Zeichnen, mechanisch oder „Freie Hand“, Abendklassen, Columbian Trade und Business School, 139 Madison Str.

...Unterricht in Arithmetik, Lesen und Buchstabiren, oder Grammatik, besucht die Abendklassen in der Columbian School, 139 Madison Str.

Buchführung gelehrt von einem praktischen Buchhalter, in der Columbian Trade and Business School. 139 Madison Str.

Englisch Lesen, Schreiben und Sprechen wird gelehrt in 20 Lectionen von dem unterzeichneten erfahrenen Lehrer. Privatstunden 50 Cents. Klassenunterricht 25 Cents. B. J. Möller, 585 Larrabee Str. fadidofa

Zither- und Guitarren-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Director des Zither-Clubs „Columbia“, 578 E. North Ave. 9ja,6t

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung usw. Tag- und Abend-Stunden. Rissen's Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. Boß, 76 Clybourn Ave.
E. C. Butmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 560 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
B. Valy, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 354 E. Division Str.
M. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau R. Kreuser, 232 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
E. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Snevder, 3002 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
A. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Better, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Bächsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
E. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Faith, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Engbauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Oermann, 638 Southport Ave.
J. P. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
M. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. E. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Iehnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: C. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: C. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: P. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: P. G. Secord.
Park Side: Chas. Gatz.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Struhjacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: O. Ritum.
Waukegan: Carl Luiter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. Mau.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch ...

Der

Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(28. Fortsetzung.)

Dürrensteins Züge verfinsterten sich und seine stechenden Augen schossen Blitze.

„Es mag ein ausgezeichneter Scherz sein und Ihnen viel Amüsement bereiten; aber —"

„Es muß ihm ein Ende gemacht werden," sagte sie. „Natürlich. Aber ist das Alles, was Sie mir mitzutheilen haben? Nun, ich hätte Ihnen dasselbe berichten können."

„Sie wissen —"

„Nichts. Aber Eva kam eben heim und eilte an mir vorüber nach ihrem Zimmer. Wir Frauen haben eine besondere Gabe, eine in der anderen Züge zu lesen, und obgleich sie die ihrigen vollständg beherrscht, war ihr Gesicht für mich wie ein offens Buch. Außerdem habe ich Beide durch das Fernglas beobachtet, Herrin und Diener! oder besser, den Liebenden und die Geliebte! Was wollen Sie, wir Frauen sind unergründliche Geschöpfe. Wer hätte ahnen können, daß Eva von Bärenfeld so tief sinken würde!" Dabei schoß sie einen triumphirenden, höhnischen Blick auf Dürrenstein.

Er stand hastig auf und schritt einige Male auf und nieder, und unter ihren halbgesenkten Lidern weidete sie sich sich mit katzenhaftem Behagen an seiner Wuth.

„Sie ist jung und unerfahren", brummte er zornig, „und dieser — dieser Hund ist hübsch. Er rettete ihr einmal das Leben, wenigstens glaubt sie, daß er es that."

„Bemühen Sie sich nicht, nach Gründen für ihre Verirrung zu forschen," sagte sie schnippisch. „Eine Frau ist im Stande, ihren Kutscher zu heirathen, wenn er ihr gefällt; wir sind nun einmal so. Aber es ist unangenehm in Anbetracht Ihrer Pläne, gewiß. Die Krisis ist etwas zu frühe eingetreten, nicht wahr?"

Er unterdrückte einen Fluch.

„Ja, aber es muß ein Ende gemacht werden. Lieber sähe ich ihn todt zu meinen Füßen liegen."

Sie blickte lächelnd zu ihm auf.

„Ich glaube, Mord war in unserem Vertrag nicht mit eingeschlossen," warf Adelheid spöttisch ein.

„Wer sprach von Mord?" rief er bestürzt. „Es gibt noch ander Wege."

„Sagen Sie mir, was vorging; denn natürlich waren Sie nahe genug, um sie zu sehen und zu hören," höhnte sie.

Er warf ihr eine bösen Blick zu, dann setzte er sich neben sie und erzählte ihr, so weit er es über sich gewinnen konnte, was er gesehen und gehört hatte.

„Er sagte — der Hund — daß er gehen wolle, aber das that er nur, um sie herauszufordern! Ich kenne den Burschen! Er wird sie fest und sicher umgarnen, er wird sie heirathen und, wenn nichts sich ihm in den Weg stellt, Herr auf Bärenfelde werden."

Adelheid schwieg einen Augenblick, den Kopf nachdenklich gesenkt, die scharfen grauen Augen unter den weißen Lidern verborgen. Dann sagte sie langsam:

„Ich bin nicht so sicher, daß er das, was er gesagt, nicht auch ernstlich gemeint hat."

Dürrenstein lachte scharf und verächtlich auf.

„Ja," fuhr sie mit einer Miene der Ueberzeugung fort, „es ist mein Ernst. Ihnen ist er widerwärtig, darum haben Sie auch kein unbefangenes Urtheil über ihn. Aber nach Allem, was ich über ihn gehört habe, halte ich ihn gerade für einen Mann, der fähig ist, einen Vortheil aufzugeben, wenn sein Ehrgefühl eine derartige Handlungsweise erheischt. Sonderbar, aber den höheren Klassen scheint ein solch' feines Gefühl für Ehre weniger eigen zu sein."

Er zuckte zusammen und erröthete zornig.

„Nein, ich fürchte ihn nicht so sehr, aber Eva —" fuhr sie sinnend fort.

„Eva — Fräulein von Bärenfeld!" sagte er. „Das ist unmöglich. Sie mag sich wohl einen Moment durch — durch des Buben hübsches Aeußere und seine verwünschte Stimme haben bestechen lassen, aber wenn sie über die Lage nachdenkt, die Schande, welche es über sie bringen muß —"

Fräulein Braun lachte.

„Wann wird eine verliebte Frau nachdenken?" meinte sie trocken. „Und wenn sie es thut, wird sie, je mehr sie denkt, um so mehr lieben. Nein, Eva ist kein Mädchen, das sich einer vorübergehenden Neigung hingäbe, sie kann nur einmal und für immer lieben. Ich fürchte für sie; denn wenn sie ihn liebt, wird sie ihn auch heirathen."

„Das soll und darf nie geschehen!" fuhr er auf.

„Wie wollen Sie es hindern?" fragte sie.

Er starrte mißmuthig zu Boden.

„Er muß aus dem Wege geschafft werden!" sagte er.

„Wir leben leider nicht mehr im Mittelalter, Herr Baron," versetzte sie lachend.

„Wenn Sie weiter nichts zu sagen wissen", sagte er kalt, so scheint mir Ihr Beistand nicht so schätzenswerth, wie ich mir anfänglich versprach."

Sie zuckte die Achseln, als sei sein Vorwurf spurlos an ihr abgeprallt.

„Sie haben mich aufgesucht, nicht ich Sie," entgenete sie ruhig. „Aber ich sagte nicht, daß dies Alles sei, was ich meinerseits Ihnen an Beistand bieten könne. Sie werden sich vielleicht wundern, wenn ich Ihnen sage, daß ich diese Entwicklung schon seit Tagen erwartet habe und darauf vorbereitet bin."

„Sie sind vorbereitet?" fragte er, sie mit Erstaunen ansehend.

Sie nickte und zog ihren Hut etwas nach vorn, um sich bequemer anlehnen zu können.

„Ja, ich bin durchaus nicht überrascht und habe meinen kleinen Plan bereits fix und fertig, er ist freilich etwas gewagt und —"

„Das schreckt mich nicht!" erwiderte er lebhaft. „Ich bin bereit, jeder Gefahr zu trotzen, Alles zu wagen, um mich seiner zu entledigen."

„Natürlich einen Mord ausgeschlossen", meinte sie mit frivolem Lachen.

„Wenn es sein muß, auch das", murmelte er, düster vor sich hinblickend.

„Aber das ist durchaus nicht nöthig", sagte sie gelassen. „Ich hege keineswegs das ehrgeizige Verlangen, auf der Anklagebank an der Seite des Herrn von Dürrenstein zu paradiren, so groß auch die Ehre sein mag. Nein, es gibt noch andere Mittel, sich dieses jungen Mannes zu entledigen."

„Nennen Sie mir dieselben", rief er begierig, „meine Dankbarkeit —"

Sie lächelte mit kalter Insolenz.

„Bitte, lassen Sie das", sagte sie spöttisch. Dies ist eine ernste Angelegenheit und ich habe ein sehr feines Gefühl für das Lächerliche. Dankbarkeit Ihrerseits gegen mich würde ein merkwürdiges Gefühl sein. Nein, ich ziehe etwas Greifbares vor."

„Stellen Sie selbst Ihre Bedingungen."

„Das beabsichtige ich auch. Und jetzt zu meinem kleinen Plane. Vorerst aber werden Sie Ihr Versprechen erfüllen und mir das geheimnißvolle Wort sagen, daß Ihr Schlüssel aufweisen muß, ehe man das Schloß Ihres Silberschrankes zu öffnen vermag."

Die Forderung wurde in geschäftsmäßigem Tone und in so entschiedener Weise gestellt, daß Dürrenstein unwillkürlich einen argwöhnischen Blick auf sie warf.

Sie begegnete demselben mit verächtlichem Lächeln, dann lachte sie laut auf.

„Wie mißtrauisch sie mich ansehen! Verzeihen Sie, aber entweder müssen Sie selbst sehr einfältig sein oder mich dafür halten. Sie glauben also wirklich, ich traue Ihnen zu, daß Sie mir das richtige Wort sagen würden? O bewahre! Also bitte, geniren Sie sich nicht und nennen Sie irgend ein beliebiges Wort!"

Sein Gesicht röthete sich und er sah sie zornig an.

„Was hat diese Kinderei mit der Angelegenheit zu thun?" fragte er gereizt.

„Sehr viel, wie Sie sogleich sehen werden", entgegnete sie. „Irgend ein Wort mit Ausnahme des richtigen genügt."

„Ich werde nicht klug daraus — nun, sagen wir — „Sicher".

„Wenn es auch nicht das rechte Wort ist, so genügt es vollkommen", versicherte sie. „Und jetzt, wenn Sie darum befragt werden, können Sie constatiren, daß Sie mir das Wort gesagt haben."

„Das kann ich mit Recht," entgegnete er ungeduldig. „Ich kann jedes andere Wort für den Schlüssel wählen; denn das Wort, mit dem der Schrank geschlossen wird, öffnet ihn auch wieder."

„Ich verstehe. Also „Sicher" heißt das Wort, vergessen Sie nicht, daß Sie mir dies heute Abend gerade vor dem Thee mittheilten, als Sie mir auf einem Spaziergange im Parke begegneten."

Er nickte.

„Ja, ja! Und was weiter?"

„Nun hören Sie," und sie dämpfte ihre Stimme.

Er rückte ihr näher, den Blick auf den Boden geheftet, und sie flüsterte ihm einige Worte zu.

Die Wirkung derselben auf ihn war überraschend, er sah auf und seine Augen funkelten wie die gierigen Augen des Wolfes, der sich seiner Beute nähert; dann erhob er sich halb von seinem Sitze.

„Gut, gut!" kam es von seinen trockenen Lippen.

„Warten Sie," sagte sie und ihre Stimme war kaum vernehmbar, „das ist noch nicht Alles," und abermals neigte er den Kopf und lauschte, dann wurde er blutroth im Gesicht, und er stieß einen leisen Schrei aus, den Schrei eines Mannes, der schon im Voraus seinen Feind zu seinen Füßen liegen sieht.

„Nun?" fragte Adelheid.

Er legte seine Hand auf ihren Arm und drückte ihn, er schien unfähig, zu sprechen.

„Bewunderungswürdig," sagte er endlich. „Bewunderungswürdig," und es kann und darf nicht fehlschlagen. „Ha! nur ein Weib konnte einen solchen Anschlag ersinnen und in allen Einzelnheiten überlegen, und unter allen Weibern nur eins — Sie! Beim Himmel, mir mangeln die Worte, meiner Bewunderung Ausdruck zu geben!" und er trocknete sich die Stirn.

Sie lachte übermüthig.

„Es freut mich, daß Sie meinen Plan gutheißen," sagte sie. „Ich muß gestehen, ich bin sogar stolz darauf. Ich glaube, Ihr junger Freund wird nicht fähig sein, der Verführung zu widerstehen, und sollte er es dennoch —"

„Er kannn es nicht," unterbrach er sie. „Auch die geringste Kleinigkeit ist dabei vorgesehen; aber die Zeit?"

„Das müssen wir den Umständen überlassen," sagte Adelheid. „Apropos, ich muß Mittel und Wege haben, mich mit Ihnen zu verständigen. Es war von hoher Bedeutung, daß wir uns heute Abend trafen, und doch war es nur der Zufall, welcher uns zusammenführte."

„Sie haben recht, wie gewöhnlich. Er dachte einige Augenblicke nach. „Stecken Sie alle Briefe, welche für mich bestimmt sind, in die Höhlung jenes Baumes," dabei zeigte er auf einen nahestehenden Baum, „und wenn Sie meiner schnell bedürfen sollten, stellen Sie eine Vase mit Blumen an Ihr Fenster, ich kann dieselbe von meinem Hause aus sehen."

„Sehr gut," sagte sie. „Und jetzt muß ich gehen. Vergessen Sie nicht, daß Sie mir heute Abend das Wort gesagt, welches das Schloß öffnet!" und mit einem vielsagenden Lächeln verließ sie ihn in einer ganz anderen Stimmung, als sie ihn gefunden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird, seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzeneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel.

Im Walde angefallen.

Wenn man im Walde angefallen wird so ist man hilflos.

Wenn man aber zu Hause mit Hartleibigkeit, Magenleiden, Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Schwäche, befallen wird, so ist die Hilfe nahe zur Hand. Man kann das ächte Carlsbader Salz in jeder Apotheke kaufen. Es gibt kein besseres Mittel und wird dies von allen medezinischen Autoritäten anerkannt. Man braucht nicht mehr nach Carlsbad zu gehen. Carlsbad kommt jetzt zu einem ins Haus.

Hütet euch vor Nachahmungen. Die ächten Produkte von Carlsbad müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Importäre von Mineral Wässern auf dem Halse einer jeden Flasche haben.

Columbia Heights.

Gut für Deutschland.

Dem „Anz. d. West." wird von seinem süddeutschen Correspondenten geschrieben:

Die beiden Vertreter des republikanischen Gedankens und der ihm entsprechenden Staatsform in Europa, die französische Republik und die schweizerische Eidgenossenschaft, eröffnen richtig mit dem ersten Tage des Jahres 1893 den gegenseitigen, frischen und fröhlichen Zoll-, Handels- und Wirthschafts-Krieg.

Die französische Nationalversammlung hat den von ihrer Regierung nach den umfassendsten und sorgfältigsten Verhandlungen entworfenen Zoll- und Handelsvertrag nicht genehmigt.

Die Folge wäre nun an und für sich die, daß dem französischen Minimal-, der schweizerische General-Tarif entgegenstehen würde. Allein die Schweiz kann und will sich damit nicht begnügen, weil sie bei solchem Verfahren einerseits mit französischen Waaren überschwemmt und andererseits vom Export nach Frankreich beinahe ausgeschlossen wäre. Die Schweiz hat deshalb im besten Sinne des Wortes zu den Waffen gegriffen, und erhöhte vom 1. Januar ab ihre Einfuhrzölle auf nicht weniger als 200 französische Artikel in bedeutendem, theilweise sogar enormem Grade, so namentlich bei Schaumweinen, bei Weinen in Flaschen und in Fässern um 100 bis 300 Prozent.

Allein auch hiermit nicht genug. Die Schweiz hat seiner Zeit im deutsch-französischen Kriege, und seither vielfach eine große, manchmal leidenschaftliche und vorurtheilsvolle Zuneigung und Vorliebe für Frankreich an den Tag gelegt. Französische Sprache und Sitte herrschen in einem großen Theil der schweizerischen Eidgenossenschaft. Das herrliche Genf sieht aus wie eine französische Stadt. Dem deutschen Reiche gegenüber hat es dagegen an mancherlei Häkeleien und Meinungsverschiedenheiten nicht gefehlt; ich erinnere nur an die bekannte „Wohlgemut-Geschichte". Unter diesen Umständen glaubten die Schweizer, und sie glaubten nicht ohne Grund, eine wohlwollende Behandlung von Seiten ihrer französischen Nachbarn vorkommenden Falls verdient zu haben. Der jetzt vorliegende Fall eignete sich hiezu in hohem Grade. Denn die Schweiz, das auf allen Seiten eingeschlossene höchste Gebirgsland Europas, ist in ihrer ganzen wirthschaftlichen Existenz nicht nur bedroht, sondern vernichtet, wenn man ihr die Ausfuhr ihrer Boden- und Industrie-Erzeugnisse abgräbt, oder zu enge beschneidet. Statt auf diese Verhältnisse billige Rücksicht zu nehmen, haben die französischen Schutzzöllner, die „McKinley-Meline-Männer" die Schweiz auf das Härteste behandelt.

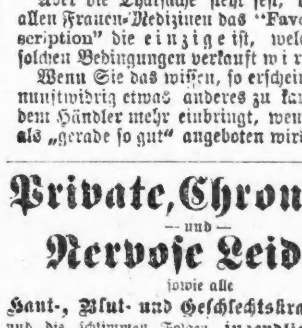
Die Folge hiervon ist ein allgemeiner nationaler Entrüstungssturm in der Schweiz, und es hat den Anschein, als ob der ganz ernste geniale Versuch gemacht werden soll, die französischen Handlungsreisenden nebst ihren Handelsfirmen und deren Waaren vollständig zum schweizerischen Staatsgebiete „hinauszuboycottiren." Ob und in welchem Umfang dieser Versuch durgeführt werden kann und wird, darüber will ich nichts prophezeien. So viel ist aber einleuchtend, daß ein mit derartiger Erbitterung beginnender wirthschaftlicher Krieg nothwendiger Weise auch eine politische Entfremdung zur Folge haben muß.

Was die Schweiz an fremden Waaren braucht, aber zukünftig von Frankreich nicht mehr beziehen kann oder will, das muß und wird sie beziehen von einem ihrer drei übrigen Grenznachbarn, Deutschland, Oesterreich, oder Italien, also von einer der Nationen des Dreibundes. Mit diesen drei Staats- und Wirthschafts-Gebieten ist die Eidgenossenschaft bereits infolge der rechtzeitigen Fürsorge Caprivis durch Zoll- und Handelsverträge verbunden; der Uebergang ist hierdurch wesentlich erleichtert, und die Schweiz wird durch das französische Vorgehen in wirthschaftlicher Beziehung zu einem Mitglied, und in politischer Hinsicht zu einer Freundin des Dreibundes gemacht. Wir Deutsche haben durch diese französische Verblendung einen wirthschaftlichen und politischen Erfolg erreicht, dessen Bedeutung gar nicht unterschätzt werden darf.

Columbia Heights.

— Lehrerin (welche bemüht ist, einer jugendlichen Klasse die ersten Begriffe von Astronomie beizubringen): „Wie viele Sterne können wir sehen? Wer kann mir's sagen?" — Ein kleiner aufgeweckter Schüler: „Das kommt ganz darauf an, wie stark wir in's Auge geschlagen werden."

— Jones: „Ich höre, Brown liegt im Sterben. Der arme Kerl hat Wasser im Kopf." Bones: „Das muß ein Irrthum sein, denn die Zeitungen haben die Notiz gebracht, daß er unter den Wählern umhergeht, um für die Prohibitions-Kandidaten Stimmung zu machen." — Jones: „Nun ja, das ist eben seine Krankheit. Er hat nur Wasser im Kopf."



Sie kommt zurück, so auch jeder Cent, den Sie für Dr. Pierce's Favorite Prescription bezahlt haben, wenn letzteres Ihnen die davon erhoffte Hülfe nicht gebracht hat. Aber wenn Sie eine ermattete und schwache Frau, oder ein zartes oder leidendes Weib sind, so ist es ein Mittel, das Ihnen sicherlich hilft.

In der That wird es auf Probe verkauft. Darauf kommt das Ganze wenigstens heraus. Wo es versagt, wo es dem überarbeiteten, abgematteten und erschöpften Frauenkörper nicht neue Spannkraft, neue Rundung und Fülle verleiht, wo es nicht alle funktionellen, dem Frauengeschlecht eigenthümlichen unnennbaren Störungen und Schmerzen heilt und beseitigt, da wird das dafür bezahlte Geld zurückerstattet.

Sie sagen, daß jede Medizin unter solchen Bedingungen verkauft werden kann, wenn sie erfüllt, was von ihr behauptet wird! Gewiß!

Aber die Thatsache steht fest, daß unter allen Frauen-Medizinen das "Favorite Prescription" die einzige ist, welche unter solchen Bedingungen verkauft wird.

Wenn Sie das wissen, so erscheint es vernunftwidrig etwas anderes zu kaufen, das dem Händler mehr einbringt, wenn es auch als „gerade so gut" angeboten wird.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle

Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten

und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.

Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:

Illinois Medical Dispensary,

7de.1r 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE

458 MILWAUKEE AVE.,

Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

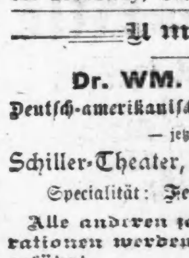
KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AVE.,

Ecke Chicago Ave.,

Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 29sep,6m

Brüche dauernd Geheilt oder keine Bezahlung.



Finanzielle Referenz: Globe National Bank.

Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern, ohne Messer oder Spritze, einerlei wie lange Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co.,

13mi.1j 1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Cataloge auf Verlangen frei zugesandt. 25jl.1j

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Umzug.

Dr. WM. KUESTER,

Deutsch-amerikanischer Zahn-Arzt,

— jetzt im —

Schiller-Theater, 103-109 Randolph St.

Specialität: Feine Goldfüllung.

Alle andren zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt. 15dez.1j

Dr. R. MENN,

früher Regiments-Arzt und Assistent im Wiener Allg. Krankenhause,

ist täglich von 12—2 Uhr

im Schiller-Theater

zu sprechen. 15dez.1j

Salzfluß (Eczema)

und alle rheumatische Krankheiten heilt dauernd der Spezialarzt

Dr. Julius v. Bernauer,

1inlmt — 95 Tilth Ave.

SAPOLIO

MON. TUES WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 182 Fulton Street, N. Y.

Chicago Medical and Surgical Institute,

30 Van Buren St., Cor. Wabash Ave., Chicago, Ill.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates für die Heilung aller

Chronischen und operirbaren Krankheiten und Verkrüppelungen.

Einschließlich Klumpfüßen, Rückgratskrümmungen, Hämorrhoiden, Tumor, Augen-, Ohren-, Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten und aller wundärztlichen Operationen.

Eine reguläre Fakultät von Aerzten, Wundärzten, Spezialisten, erfahrenen Assistenten und Wärtern.

Beste Einrichtungen, Apparate und Mittel für die erfolgreiche Behandlung jeder Form chronischer Krankheiten, die medizinische oder wundärztliche Behandlung erfordern.

250 elegant möblirte Zimmer für Patienten.

Lassen Sie sich unser 160 Seiten starkes illustrirtes Buch, welches alle chronischen und operirbaren Krankheiten sowie Verkrüppelungen beschreibt, zusenden. (Schickt 10c für Porto.)

Unsere Hülfsquellen sind unerschöpflich, unsere Geschicklichkeit ist groß. Wir haben Tausende kurirt. Wir können auch Sie kuriren. 20 Jahre Erfahrung. Wenn krank, schreiben Sie uns, ehe Sie sich anderswo behandeln lassen. Consultation, persönlich oder per Post, frei. Medizin überall hin verschickt, ganz gleich, wo Sie sich befinden. Ein freundschaftlicher Brief mag Ihnen helfen und Sie auf den Weg zur Gesundheit bringen. Man wende sich an das

CHICAGO MEDICAL and SURGICAL INSTITUTE

30 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

10nojldibofs

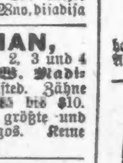
Nur $3 den Monat. Medizinen sind mit eingeschlossen.

Die internationalen

Aerzte und Wundärzte

werden alle gewöhnlichen Krankheiten für $3 den Monat behandeln. Ihre große Praxis macht es möglich, dieses liberale Anerbieten zu machen. Sie brauchen nicht anderswo mehr zu bezahlen, denn die Geschicklichkeit dieser Aerzte ist unübertrefflich. Chirurgische Fälle, Catarrh-, Haut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten werden besonders behandelt. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, wird es Ihnen frei heraus gesagt. Sprechstunden: 10—12 Vorm., 2—6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags offen bis 9 Uhr Abends. Offices: Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22. Str., Chicago, Ill. bds.bw

RUECKGRATS - KRUEMMUNGEN



Können nur geheilt werden mittelst wissenschaftlich geübter Schwedischer Heilgymnastik. Gyps- und Stahlpanzer sind nutzlos u. gesundheitsschädlich. Wissenschaftlich geübte Massage ist ein Specificum für Steife Gelenke, Rheumatismus, Verdauungsschwäche, Nervösität u. s. w. Dr. med. A. G. Schloesser, unlängst auf dem kg. Central-Institut zu Stockholm, Schweden, 78 State Str.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25julj **E. A. SCHMITZ,**

126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Dr. Danis,

166 W. Madison St., Chicago, Ill.,

der große Kräuter- und Wurzel-Spezialist,

kurirt alle speziellen Blut- und Nerven-Krankheiten positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde; Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. lagdibofabw

Dr. P. WELCKER

hat sich nach mehrjähriger Assistenz in deutschen chirurgischen und Frauen-Universitäts-Kliniken und weiterer 8jähriger Praxis als Arzt, Wundarzt und Frauenarzt hier niedergelassen und wohnt

2459 Prairie Ave., Ecke 25. Str.

Sprechstunden über Coltzau's Apotheke, Ecke Archer Ave und 22. Str. 28no,bijadifa

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher

Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer, schmerzloser Methode. Künstliche Augen und Gläser verpaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Residenz: 642 Lincoln Ave., 8—9 Uhr Vormittags, 5—7 Uhr Abends. 28de,1j

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.

Rathertheilung frei. 18mz,1j

210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

DR. H. C. WELCKER,

Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Av. 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 23jl,1j

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Zimmer 1 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 5bgl35

169 S. Clark Str.......Chicago.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Karlsbad und Marienbad zu Hause.

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Badeplätzen Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause herstellen und vortheilhaft in der Medizin verwerthen läßt und womit das Einnehmen von Arzneien in vielen Fällen entbehrlich gemacht wird.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,

835 Broadway, New York, N. Y.

Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des „Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois authorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten. Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7:30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,

157 & 159 S. Clark Str.,

Chicago, Ill. bw

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft [illegible] wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in Kurzer Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden [illegible] wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,

23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 293 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn. Schimpky, 276 North Ave.

Dr. Schroeder,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 412 Milwaukee Ave., jetzt

824 Milwaukee Av.

nahe Division Str.

Beste Gebisse $5—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15oldibofaly

Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder, sowie Leibbinden.

R. Schenzinger,

... W. Madison, Ecke Jefferson.

Bestrafte Weißkappen.

Endlich, schreibt der „LouisvillerAnzeiger", sind einige der berüchtigtsten Weißkappen in Indiana „daran gekriegt" worden.

In dem Appellfalle von Frank Hobbs und Anderen wurde von dem Staatsobergerichte das Urtheil des Dubois County = Kreisgerichts bestätigt, und alle von den Angeklagten gegen das gerichtliche Verfahren erhobenen Einwände abgewiesen. Das Ende dieses Processes, der in einem beinahe vollständig deutschen County von einem furchtlosen Richter unparteiisch aber streng geleitet wurde, beweist, daß dem Weißkappen-Unfug in Süd-Indiana leicht gesteuert werden könnte, wenn nur in den einzelnen, am meisten betroffenen Counties die Behörden ihre Pflicht ganz und voll thun wollten.

Als man von den Weißkappen vor mehreren Jahren zum ersten Male hörte, wurden ihre Thaten theilweise gelinde beurtheilt, weil sie sich auf's Auspeitschen von Männern beschränkten, deren liederlicher Lebenswandel ihre Familien an den Bettelstab brachte, wogegen im Codex kein Strafmaß vorgesehen war. Diese Regulatoren schlugen jedoch bald über die Schnur und glaubten schließlich nach Belieben schalten zu können. In Dubois County hatten sie die Gewohnheit, einen Mann nächtlicher Weile aus dem Bett zu holen, in den Wald zu führen, dort auszupeitschen und ihn nach Hause zu bringen, worauf sie zum Nachbar desselben gingen und denselben unter Auspeitsch-Drohungen zwangen, am nächsten Tage in der Nachbarschaft bekannt zu machen, daß sie Den oder Jenen durchgepeitscht.

So kamen sie in der Nacht des 22. November 1890 nach dem Hause des deutschen Farmers Henry J. Berger, der bei Birdseye im südöstlichen Theile des Countys ansässig war, und geboten ihm, am nächsten Tage in der Nachbarschaft zu verkünden, daß die Weißkappen seinen Nachbar durchgeprügelt. Berger erklärte den Leuten, daß er nichts derartiges thun werde. Es wurde ihm bedeutet, daß er Schläge bekomme, falls er nicht Folge leiste. Berger blieb standhaft und wurde in der Nacht aus dem Bett geholt, abgeführt und jämmerlich ausgepeitscht. Der Fall verursachte große Aufregung. Alles schwebte in Aengsten vor der Bande, welche an der Perry County Grenze wohnte, und Niemand getraute sich, selbst wenn er die Regulatoren gekannt, Anzeige zu erstatten. Berger brachte jedoch die Sache vor die Großgeschworenen, und da er beim ersten Besuch einige Gesichter erkannt hatte, erfolgte Anklage gegen France Hobbs, David King, Samuel Spraggies, Thomas Smith, George Spraggies, Jefferson King, John J. King, James King und Wiley Smith, unter dem Taylor'schen Weißkappen-Gesetz.

Den Fall vor Geschworenen zu verhandeln, wäre nutzlos gewesen, denn man hätte vielleicht kein Collegium zusammenbringen können, das sich auf ein Verdict geeinigt hätte. Richter O. M. Welborn, ein Deutsch-Amerikaner, wollte jedoch die Schmach nicht auf dem Gericht lasten lassen. Obgleich ihm verschiedene Drohbriefe zugingen, ja sogar mit Niederschießen im Richterstuhle gedroht wurde, falls er ein Urtheil fällen würde, ließ er den Fall im offenen Gericht verhandeln. Das Resultat war, daß die neun Angeklagten, deren Proceß am 29. April 1892 begann, am 5. Mai vom Richter schuldig erklärt und zu zwei Jahren Zuchthaus verdonnert wurden.

Zunächst war es nun Mike Sweeney, Sheriff Traylors Gehilfe, welcher Vorkehrungen gegen Weißkappen-Besuch traf. Auf Anordnung des Richters ließ er ein Posse aufbieten, welches eine Kanone aufpflanzte, mittelst welcher man von der Jail zu Jasper aus die Landstraße bestreichen konnte; außerdem ließ er die zweiten Stockwerke der Nachbarhäuser des Hotels, welches Richter Welborn bewohnte, durch dreißig couragirte und mit Büchsen bewaffnete Männer besetzen. Ueblicher Weise bringt der Sheriff Verurtheilte vier Tage nach Aburtheilung nach dem Zuchthaus; in diesem Falle wartete Sheriff Traylor nicht, sondern fuhr mit der Garde mit dem Mitternachtszuge nach Jeffersonville ab. Die Regulatoren hatten bereits in der Nacht gegen 200 Berittene zusammengebracht und waren bis auf 4 Meilen nach Jasper vorgedrungen, hatten jedoch Kehrt gemacht, als sie erfuhren, wie gut sich der Sheriff auf ihren Empfang vorbereitet. Auch auf der Rückfahrt vom Zuchthaus kam der Sheriff den Regulatoren zuvor. Statt auf dem Mittagzug befand er sich bereits auf dem Frühzug und entging so dem ihm zu Birdseye zugedachten „Willkommen". Merkwürdig bei dem Processe war, daß Herr Traylor, der als Senator der Verfasser des Weißkappen-Gesetzes war, die Vertheidigung der Weißkappen führte und erfahren mußte, daß sein Gesetz stichfester gewesen, als er sich gedacht hatte.

Die Berufung an das Staatsobergericht wurde auf den Grund hin eingelegt, daß das Gesetz gegen Weißkappen die Verfassung verletze und das untere Gericht einen Fehler begangen habe, indem es dem klägerischen Zeugen gestattete, seine außerhalb des Gerichts gemachte Angabe zur Bekräftigung seines die Identität der Angeklagten betreffenden Zeugnisses eidlich zu erhärten. Allein das Obergericht verwarf diesen Einwand, hielt die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes aufrecht, stimmte der Entscheidung des unteren Gerichtshofes bei und fügte treffend hinzu, daß „die Strafe im Verhältniß zu dem Verbrechen noch eine sehr gelinde sei."

Columbia Heights.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

König Dominis von Dalmatien,
genannt Hermann I.

Napoleon der Erste war gewiß ein berühmter und gewaltiger Mann, aber — so sehr uns dies auch im Interesse aller seiner Biographen bedauerlich erscheint — sein Bild in der neueren Geschichte wird wesentlich verdunkelt durch die Erfolge des Herrn Jerko Dominis. Falls es etwa Historiker geben sollte, welche noch nicht wissen, wer Herr Jerko Dominis war, so seien diesen hier in knappen Umrissen die wichtigsten Mittheilungen, die wissenswerthesten Begebenheiten aus dem Leben dieses Mannes zur Verfügung gestellt, dessen Wirksamkeit uns schon aus dem Grunde mit Stolz erfüllt, weil er ein Landsmann war. Jerko Dominis wurde auf der dalmatinischen Insel Arbe vor etwa sechzig Jahren geboren, war Matrose, focht in der Seeschlacht bei Lissa unter Tegetthoffs Augen und verschwand später aus seinem Vaterlande, um die weite Welt zu bereisen. Das Schicksal verschlug ihn zuletzt nach einer der acht größeren Sandwich-Inseln, und dort, im stillen Ocean, entfaltete sich sein diplomatisches und sein kriegerisches Talent — das schon lange in ihm schlummerte, zur höchsten Blüthe. Obwohl Jerko Dominis in seiner Heimath verheirathet war und seine Familie dort zurückgelassen hatte, oder vielleicht eben darum empfand er das Bedürfniß nach häuslichem Glücke so lebhaft, daß er sich entschloß, abermals eine Frau zu nehmen und einen eigenen Herd zu gründen. Jerko Dominis war diesmal in der Wahl seiner besseren Hälfte sehr vorsichtig, er verehelichte sich mit einer jungen Dame aus den angesehensten Sandwich-Kreisen und trat durch diese Heirath in nahe Beziehungen zu einer dem in seiner neuen Heimath regierenden König Polumbulabu verwandten Familie. Schon wenige Monate später wurde der König gestürzt — auf den Sandwich-Inseln treten derartige Ereignisse zuweilen über Nacht ein — und die Krone ging an jene Linie über, aus welcher Madame Jerko Dominis stammte. Aber auch der neue König hielt sich nicht lange: Eines Morgens saß anstatt seiner Jerko Dominis selbst auf dem Thron und er nahm in feierlicher Weise den Namen „König Hermann der Erste" an.

Jetzt erst wurde es den biedern Sandwich-Insulanern klar, wie das Alles zugegangen war. Hinter allen diesen Verschwörungen und Palastrevolutionen, Kabalen und Umtrieben hatte Jerko Dominis, das heißt König Hermann der Erste gesteckt, er leitete mit unsichtbarer Hand die Fäden der Intrigue, er war ohne Blutvergießen — und das eben unterscheidet ihn in so sympathischer Weise von seinem großen Vorbilde Napoleon — König geworden. Der Kriegsschüler von St. Cyr watete durch Blut, der Matrose aus Pola sah blos glückliche Unterthanen unter seinen Augen. Er verstand es, das so geschickt Erworbene auch festzuhalten, ihn stürzte man nicht, an sein Scepter wagte sich der Neid und die Mißgunst nicht heran. Zwanzig Jahre hindurch saß Se. Majestät Hermann der Erste auf dem Thron, den die Väter Anderer so lange innegehabt und als er zu Ende des vorigen Jahres starb, herrschte tiefe Trauer im Land. Das fünfjährige Söhnchen König Hermann des Ersten wurde zum König ausgerufen und dessen Mutter als Regentin eingesetzt. So beliebt war die Dynastie Dominis-Hermann! . . .

Und die Königin-Regentin vergoß heiße Thränen und war untröstlich über den Verlust ihres Gemahls. Sie wußte, daß er europäischer Abstammung war und ihr Herz hing an dem Gedanken, etwa in Europa lebende Verwandte und Geschwister Hermanns ausfindig zu machen, sie zum Besuche am stillen Ocean einzuladen und ihnen den Sohn Hermanns, den Erben seines Thrones und seines Ruhmes zu zeigen. So oft ein europäisches Schiff in den Hafen einlief, verfügte sich die Königin-Regentin persönlich an Bord, um über die Familie Jerko Dominis aus Dalmatien Erkundigungen einzuziehen. Endlich sollten ihre rührenden Bemühungen belohnt werden. Die kaiserliche Corvette „Fasana" landete auf den Sandwich-Inseln und der Commandant der „Fasana" übernahm es freundlichst, die Recherchen über König Hermann aus Dalmatien einzuleiten. Der Commandant referirte an das Marineministerium und dieses berichtete den Sachverhalt an das Ministerium des Aeußern, welches in Fiume Erhebungen pflegen ließ. Eine Unzahl von Dominis' meldete sich, denn dieser Name ist in Dalmatien sehr verbreitet. Man eruirte die Schwester König Hermanns.

Es fand sich aber, wie wir hören, auch eine andere Frau, welche angibt, nach Gesetz und Recht die Gattin Jerko Dominis' aus Arbe zu sein. Diese nun machte ihre Ansprüche auf den Nachlaß König Hermanns geltend. Um die Thronfolge ist es ihr nicht zu thun, in der That nicht; sie will blos das allfällige bewegliche Vermögen Sr. Majestät des verblichenen König Hermann und sie ist entschlossen, zunächst ein Gesuch an die ungarische Regierung zu leiten, damit ihr diese zu ihrem Rechte verhelfe. Sollte dieser Schrit vergebens sein, sollte Ungarn sich nicht bestimmt finden, die Führung dieser Erbschaftsangelegenheit zu übernehmen, dann wird die Wittwe Jerko Dominis' sich persönlich nach den Sandwich-Inseln begeben, um ihre Ansprüche dort geltend zu machen. Wir aber wünschen im Interesse des ehrenden Andenkens, das König Hermann bei seinen Unterthanen gesichert ist, daß diese Eventualität nicht eintrete, und daß es der Wittwe des Königs Hermann erspart bleiben möge, die persönliche Bekanntschaft der Wittwe Jerko Dominis' zu machen!

(N. Wien. Tagebl.)

Abgefaßt.

Ein professioneller Coroners-Geschworener hinter Schloß und Riegel.

Gestern kam es wieder einmal auf recht drastische Weise zum Vorschein, in wie verschiedener Weise der Versuch gemacht wird, auf Kosten der Steuerzahler zu faullenzen und dabei die Mittel für ein sorgenfreies Leben zu erlangen.

Ein Mann, Namens W. W. Clemens, der seit langen Jahren professionell Geschworenen-Dienste geleistet hat und natürlich dafür bezahlt wurde, war mit dem, was er erhielt, nicht zufrieden, sondern verlegte sich nebenbei auf Fälschung von Anweisungen an die Countykasse. Die Formulare zu diesen Anweisungen entnahm er der Handtasche, welche die Hilfs-Coroner gewöhnlich bei sich haben, wenn sie irgendwo einen Inquest abhalten.

Der Hilfs = County = Comptroller Healy befindet sich gegenwärtig im Besitze gefälschter Anweisungen, die eine Summe von $70 repräsentiren. Healy, durch dessen Hände alle diese Anweisungen gehen, hatte schon seit langem Verdacht geschöpft, da die Berichte, welche er aus dem Coronersamt erhielt, selten mit der Zahl der eingegangenen Gebühren = Anweisungen übereinstimmten.

Nachdem Healy festgestellt, daß die gefälschten Anweisungen von Clemens kamen, erkundigte er sich zunächst nach diesem, und gestern fand er ihn in dem Hause No. 73 Fifth Ave., wo er wie gewöhnlich als Geschworener bei einem Inquest fungirte. Clemens wurde sofort seines Amtes enthoben und wurde vor den Coroner McHale geführt, wo er nach einigem Leugnen seine Schuld eingestand. Man brachte ihn sofort in einer Zelle unter.

Clemens hat im zehnten Theil aller Inqueste, welche seit Anfang des letzten Herbstes abgehalten wurden, als Geschworener fungirt. Die Gebühren betragen $1 für jeden Fall, doch Clemens hat häufig aus der Eins eine Zwei gemacht, wofür die Beweise ebenfalls vorliegen. Sonst nahm er gewöhnlich eines der Formulare, deren er immer eine Anzahl zur Verfügung hatte, schrieb den Namen des betreffenden Hilfs-Coroners darunter und gab dieselbe in irgend einem Geschäft, meistens in Wirthschaften, zur Zahlung.

Die Geschäftsleute, welche solche Anweisungen erhalten und behufs Zahlung im Coronersamt präsentirt haben, werden übrigens, soweit es sich thun läßt, verantwortlich gehalten, d. h., sie bekommen einfach kein Geld. Es sind dies bis jetzt W. Wetzler, No. 204 Lake Str., N. D. Kelly, No. 78 La Salle Str., Michael Ryan, Blue Island Ave. und Polk Str., S. E. Hartmann, 188 Jackson Str. u. A.

Columbia Heights.

Die Gattin als Fürsprecherin.

Eine höchst traurige Scene spielte sich am gestrigen Tage vor Richter Blume ab. Es fand dort das Verhör von G. T. Wecker statt, des Büchercolporteurs, welcher bei der Firma H. H. Hill & Co. angestellt war und vor einigen Tagen in Princeton, Jll., wegen Unterschlagung verhaftet wurde.

Ein Vertreter der Firma Hill & Co. war anwesend und bezeugte, daß Wecker das Geld für eine Quantität Bücher, im Gesammtwerth von $150 für sich behalten habe. Wecker konnte nichts weiter zu seiner Vertheidigung vorbringen, als daß er die Bücher nicht erhalten habe, doch erschien dies sehr unwahrscheinlich, da dieselben nicht auf einmal, sondern in mehreren Posten abgesandt worden waren. Der Angeklagte wurde in Folge dessen unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen.

Während der Verhandlung erschien die Gattin Weckers, welche mit zwei Kindern, von denen der älteste Knabe $4.50 per Woche verdient, lebt, und am Nöthigsten Mangel leidet.

Wecker selbst litt vor Kurzem an Lungenentzündung und hatte schon einige Wochen vor seiner Verhaftung nicht nur keinen Cent mehr verdient, sondern alles, was die Familie nur irgend entbehren konnte, war zu Gelde gemacht und verbraucht worden. Die arme Frau bat in rührender Weise, den Gatten nicht nach dem Gefängnisse zu senden, da er noch krank sei und dort ganz sicher zu Grunde gehen würde. Doch da sich ein Bürge für den Angeklagten nicht fand, waren die Bitten der Frau vergeblich.

Um Skropheln
aus dem Körper
zu vertreiben,
nimm
Ayer's
Sarsaparilla
das beste Mittel
zur Blutreinigung
und Stärkung.
Heilt Andere,
wird dich heilen.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

„Der Lustige Bote",
Kalender für 1893,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern für 20 Cents zu haben.
misa,bw H. Krause, 203 5. Ave.

Große Preis-Herabsetzung
in
Ueberziehern u. Mänteln
20 Procent ab.

Ein Fünftel des Preises ab, bedeutet:
$ 5.00 Ueberzieher oder Mantel für......$ 4.00
$10.00 Ueberzieher oder Mantel für......$ 8.00
$15.00 Ueberzieher oder Mantel für......$12.00
$20.00 Ueberzieher oder Mantel für......$16.00

Bedenken Sie, die Preismarken sind nicht geändert. Sie ziehen 20 Procent ab, das ist der Preis.
Wir verlieren Geld an jedem Ueberzieher oder Mantel, den wir zu diesen Preisen verkaufen.

Wir erbieten uns, $1000 an irgend eine Wohlthätigkeits-Gesellschaft zu bezahlen, falls uns Jemand nachweisen kann, daß die Preismarken im Hinblick auf diesen mit Geldverlust verbundenen Verkauf an irgend einem Ueberzieher in unserem Lager geändert wurden.

WILLOUGHBY & ROBIE,
416—424 Milwaukee Ave.
Nahe der Carpenter Str. Sonntags geschlossen.

Geschlossen durch Hilfssheriff Chas. J. Jones
Zwei alte und reelle Kleider = Geschäfte dieser Stadt
an die Wand gedrückt.
M. Wilmersdorf,
751 & 753 S. Halsted Str.
The Model Clothiers,
238 State Str., Chicago,
am 26. Dezember vom Sheriff geschlossen, um die Gläubiger zu befriedigen.

Beide Lager bestehen aus den besten von Kundenschneidern gemachten Kleidern für Männer und Knaben und müssen innerhalb 15 Tage in Baargeld umgesetzt werden.

Sämmtliche Waaren sind in einem Laden untergebracht worden, und werden am Donnerstag, den 12. Januar 1893, um Punkt 9.30 Uhr Morgens, zum Verkauf ausgestellt werden in dem großen, vierstöckigen Gebäude,

288 STATE STR.,
(gegenüber Siegel, Cooper & Co.)

Der ganze Vorrath muß innerhalb 15 Tage zu dem lächerlich niedrigen Preise von 33 Cents am Dollar ausverkauft werden.

Zu Folge der obigen Fallisements, sowie der vorgerückten Saison und der Größe des Lagers halber sind die Preise bis zur Unkenntlichkeit zermalmt, zumal da die Dauer des Verkaufs auf 15 Tage beschränkt ist.

Um auch die größten Zweifler zu überzeugen, erwähnen wir einige Preise:

Männer Winter-Anzüge.

1365 reinwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer, zu $2.67, werth $12.50. Diese Anzüge sind aus starkem Material in den neuesten Facons gemacht, sowohl Sack- wie Frock-Anzüge, dunkle und helle Farben, und gut werth $12.50, oder Geld wird zurückerstattet. Diese Anzüge können Sie vier Tage lang zur Inspection zu Hause behalten, und wenn sie nicht vollständig zufriedenstellend sind, werden wir gerne Ihre $2.67 zurückerstatten.

1760 reinwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer, in Cheviots und schottischen Plaids, zu $5.85, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Wir haben dieselben in einfachen und doppelknöpfigen Sack-, Cutaway- und Frock-Anzügen. Die Waaren sind nach dem neuesten Schnitt gemacht und sind noch keine 60 Tage aus den Händen der Schneider. Die Muster sowohl wie Facons sind neu und frisch und garantirt erster Classe Arbeit.

2240 hübsche Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $8.35, werth $22. Diese Anzüge sind positiv nach Maß gemacht, mit Seiden- und Atlas-Futter in den neuesten Schattirungen, und kommen sie der feinsten Kundenschneider-Arbeit gleich. Die Anzüge werden auch den am schwersten zu befriedigenden Käufern gefallen. Kommt und beseht sie.

Hübsche Männer-Hosen.

960 Arbeitshosen für Männer zu 63c, werth $2.50.
2890 hübsche Männerhosen zu 98c, werth bis zu $4.50.
6318 reinwollene Gesellschaftshosen für Männer zu $1.87, werth $6 und $7.
2615 nach Maß gemachte Hosen für Männer zu $2.65, werth $7.50 und $8.

Männer-Ueberzieher.

936 ausgezeichnete Ueberzieher in Mittel- und schweren Stoffen zu $3.25, werth $12, oder Geld zurückerstattet. Sie können diesen Ueberrock zu irgend welcher Zeit während des Verkaufes zurückbringen, wenn er nach gehöriger Untersuchung zu Hause nicht zufriedenstellend ist, und wir werden das Geld für denselben zurückerstatten, ganz gleich, was der Grund sein mag.

1972 Sturm-Ueberzieher und Ulsters für Männer in Größen von 34 bis 44, zu $4.78, werth $15. Diese ... aus Chinchilla, Biber und Irish Frieze fabricirt und nur für den Verkauf in feinen Läden der Stadt hergestellt.

1260 hübsche Dreß-Ueberzieher in Box-Ueberziehern mit einfachen und doppelten Brusttheilen, in hellen und dunklen Farben, wie Biber, Chinchilla, Montenacks, Kerseys, Meltons Cheviots und Irish Frieze. Die Ueberzieher sind alle von den feinsten Schneidern gemacht; sie kommen den besten nach Maß gemachten gleich und sind gut $25 werth. Der Preis für dieselben wird bei diesem Verkauf $7.85 sein, oder das Geld wird zurückerstattet, wenn sie nach Untersuchung zu Hause nicht zufriedenstellend.

Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher.

1628 Kinder-Anzüge zu 87c, werth von $4.50 bis $5, oder Geld wird zurückerstattet.
2716 Kinder- und Knabenanzüge zu $1.48, werth $6.
2168 Knaben-Kniehosen, alle Größen, zu 15c das Paar.

Bedenket, sämmtliche Waaren müssen innerhalb 15 Tagen verkauft werden, nach gesetzlicher Vorschrift, und da die Preise völlig zerschmettert sind, so wird es nicht lange dauern, diese Vorräthe loszuschlagen. Eine große Anzahl tüchtiger Verkäufer sind für diesen Verkauf angestellt worden und werden Jedermann in promptester Weise bedienen. Kommt frühzeitig, da die besten Bargains zuerst vergriffen sein werden. Vergeßt nicht den Tag der Eröffnung und die Dauer dieses bemerkenswerthen Verkaufs. —sa

Donnerstag, 12. Jan. '93,
in 288 State Str.,
(gegenüber Siegel, Cooper & Co.) di-sa
Sheriffsverkauf v. Kleidern für nur 15 Tage

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
sämmtlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER
... Agenten.
52 Clark Street.

Großer Verdienst!
Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo
JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

Weinhändler.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 13agsdbdlj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.
Schickt Postkarte. 3jal,1j
California Wine Vault, 157 5th Ave.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw

Finanzielles.

Gegründet 1847.
C. B. Richard & Co.
62 S. Clark Str. (Sherman House).
Wechsel- und Post-Auszahlungen
auf alle europäischen Plätze, sowie as
Einziehen von Erbschaften und consularische Beglaubigungen von Vollmachten
unsere Specialität. 2ja,1j
Real Estate- und Bankgeschäft.
Geld auf Grundeigenthum ausgeliehen,
Gute erste Hypotheken zu verkaufen,
Zinsen auf Depositen gezahlt.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Eur pa u. s. w.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
— Geld auf Möbel. —
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Ferwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. J. Stolze, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld braucht,
komme zu mir.
Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk usw. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 2mz,bw
C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

5% an Spar = Einlagen.
HOME SAVINGS BANK.
Geld wird an Deponenten geliehen.
Bradford Bros., Bankiers,
13julmt 266 Dearborn Str.

5% Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen und Zeit-Depositen gezahlt. Specielle Raten für Geschäfts-Contos, von der
CHICAGO TRUST AND SAVINGS BANK,
122 und 124 Washington Str.
Eingezahltes Capital und Ueberschuß, $520,000.
Weitere Verbindlichkeit der Actionäre, $500,000.
Geschäftsstunden: Von 9 bis 4 Uhr; Samstags von 9 Uhr Verm. bis 8 Uhr Abends.
Contos erwünscht. 12jo,6mdbfo

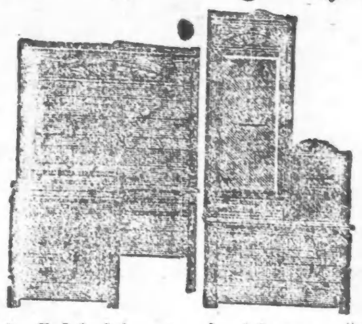
Deutsches Bank-Geschäft.
Fremdes Geld gekauft und verkauft.
Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt.
Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.
KOPPERL & Co., Bankiers, 131 Washington St.

Atlas National Bank of Chicago
Süd-West-Ecke
La Salle & Washington Str.
CAPITAL - - - - - $700,000
RESERVEFOND - - - 135,000
Kauft und verkauft
ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe, in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt Cabel-Auszahlungen. 8maiddja,1j

Geld zu verleihen,
in größern und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung, wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1298.

GELD zu verleihen
Mortgages zu verkaufen.
MEAD & COE,
100 Washington Str.,
(2. Stock) ...

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 W. Madison Str.,
Nahe Jefferson Str.
Chicagos größtes Bargain-Haus.



Diese Schlafzimmereinrichtung $10.

Bedroom Sets . .	$8 aufwärts.	Feine Stühle . .	25c aufwärts.
Parlor Sets . .	$20 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4 aufwärts.	Brüssel Teppich, Neueste Muster.....	50c aufwärts.
Folding Betten .	$20 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.

und Tausende anderer Bargains.
Kochöfen $3 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.
STERLING FURNITURE CO.,
90 & 92 W. Madison Str.
Nahe Jefferson Str. sa
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Gehet Sonntag nach Columbia Heights.
Große Frei-Excursion
Sonntag, Punkt 1 Uhr, per Extra-Zug, vom Polk Str. Bahnhof, an Polk und Dearborn Str., nach dem wunderbar gelegenen
COLUMBIA HEIGHTS.
Ihr macht keinen Fehlschlag, wenn Ihr Euer Geld dort anlegt.
Keine Sparbank der Welt kommt Real Estate gleich.
Kauft jetzt Lotten, ehe der Preis steigt.
Anzahlung $10.00 und $5.00 monatlich.
Der Preis der Lotten ist $200 und aufwärts.
Fabriken sind gebaut und bereits in Betrieb. — Straßen gradirt. — Seitenwege gelegt. — Gesunde Luft. — Liegt 142 Fuß über dem See. — Feines Wasser.
Tickets am Zuge, sowie in der Office des Eigenthümers,
JAMES F. KEENEY, 1122 & 1123 Chamber of Commerce Gebæude,
oder beim General-Agenten, L. v. d. Leck, 70 Clybourn Ave.

Deutsches Rechtsbureau,
Notariat.
Erbschaften regulirt,
Vollmachten in gesetzlicher Form,
Militärsachen besorgt,
Geld-Sendungen,
Einziehung von Ausständen.
20de,1m K. W. KEMPF & CO.,
Sonntags offen 10-12 Uhr. 142 LaSalle Str., Room 8.

Rechtsanwälte.

Patent-Anwälte.
Wm. R. Lotz. Harry C. Kennedy.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
Lotz & Kennedy,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente.
Zimmer 68 und 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph und La Salle Str., Chicago.
7mi,fdb,1j

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocfdb,1j

Adolph J. Sabath,
Advocat.
77 und 79 CLARK STR., Zimmer 6, Chicago.
Spezialität:
Besitztitel-Untersuchungen.
2nov,2m,dibofa

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

THEODOR A. SITTIG,
Rechtsanwalt,
626 Chicago Opera House Block,
Clienten wird Bürgschaft gestellt. 5ja,1m

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142-8 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12ia,1j

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld!
Wir verleihen Geld in irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und erbieten uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es in Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

$1 per Woche.
Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutze.
Kommt und beseht
ALPINE HEIGHTS,
an der Wabash Eisenbahn, 150 Fuß über dem Michigansee.
Ihr könnt Lotten von 25x125 Fuß zu
$100, $125,
Ecken zu $150 kaufen.
$3 Baar.........$1 per Woche.
Keine Steuern und keine Zinsen
bis Ihr den Besitztitel erhaltet. — Titel garantirt durch die Title Garantee & Trust Co.
Fabriken im Entstehen und Bau.
Excursionen jeden Sonntag
vom Polk Str. Depot um punkt 1.30 Uhr Nachmittags.
Könnt Ihr eine solche Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen. Beginnt das neue Jahr in rechter Weise, legt das Fundament für Euer künftiges Wohlbefinden, indem Ihr Grundeigenthum erwerbt.
Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an 24dz1m
W. W. Watson & Co.,
225 Dearborn Str. Chicago, Ill.

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt zu
$300 bis $400,
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer,
F. A. Winkelmann,
No. 168 Randolph Str., Zimmer 6.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave. sa

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN
168 Randolph Str., Zimmer 6. sa

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. 2112j